1896. **Der Gesellige.** No. 84.

Freitag, 10. April. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Der Aufstand in Matabele-Land (Rhodesia).

[Nachdr. verb.]

Während England im Norden Afrikas durch die Expedition gegen Dongola kriegerische Ereignisse herbeiführt, hat im Süden jenes Erdtheils sich eine aufrührerische Bewegung vollzogen, die ernsten Umfang anzunehmen droht. Rings um die Hauptstadt des jüngsten britischen Kolonialstaates in Südafrika, Matabele-Land, um Buluwayo herum haben sich die Eingeborenen erhoben und einen Angriff gegen die englischen Stellungen gemacht.

Matabele-Land, der nördliche Theil des von der britischen Südafrika-Gesellschaft verwalteten Gebiete, befindet sich in unmittelbarer Nähe der Boerenrepublik Transvaal, von dem es durch den Limpopo-Fluß geschieden ist. Unser beistehendes Kartenbild giebt den in Rede stehenden Gebietstheil Rhodesias, wie diese britische Erwerbung genannt wird, wieder. Der Hauptort ist das in unserer Karte am Westende der Matoppo-Berge gelegene Buluwayo, ein rasch aufblühendes Gemeinwesen, früher der Kraal des Eingeborenen-Häuptlings Lobengula. Das ganze Gebiet steht unter der Verwaltung der Chartered Company, einer von der britischen Krone mit staatlichen Verwaltungsbefugnissen ausgestatteten Erwerbsgesellschaft. Das Streben der Engländer, durch Zusammenhang nicht nur aller ihrer südafrikanischen Kolonien, sondern auch durch Aufsaugung der selbstständigen Staaten, Transvaal und Orange-Freistaat, ein einheitliches, rings vom Meere bespültes, Kolonialgebiet zu schaffen, ist ja verständlich, die zum Zwecke der Erreichung dieser Ziele versuchte Vergewaltigung der selbstständigen Staaten vom Standpunkte der Völkerrechte aber verwerflich.

Cecile Rhodes, der vor kurzem in Südafrika, in Beira (s. d. Karte) eingetroffen, und von dort mit der Bahn durch das portugiesische Gebiet von Mozambique ins Innere gereist ist, wo er wohl bald, wenn ihn die Aufständischen nicht abfangen, auf dem Schauplatze der Unruhen eintreffen wird, ist die eigentliche treibende Kraft bei allen Anschlägen auf die Selbstständigkeit der südafrikanischen Staaten. So kann man auch jetzt annehmen, daß Rhodes bei der Sache seine Hand im Spiele hat.

Die Matabeles sind ein ausnehmend kriegerischer Volksstamm, der sich über alle seine Nachbarn erhaben dünkt. Sie werden auf 160 000 Seelen geschätzt. Nur knirschend fügten sie sich in das Unvermeidliche, mit denselben ein und dasselbe Loos, nämlich die Herrschaft der Chartered Company, theilen zu müssen. Aber sie haben sich gewiß von Anfang an mit Aufstandsgedanken getragen. Wollten sie dieselben indessen zur Ausführung bringen, so war jetzt der gegebene Zeitpunkt. Der Chartered Company war die Militär- und Polizeigewalt von der englischen Regierung abgenommen, während die letztere noch keine neuen zuverlässigen Mannschaften zur Hand hatte. Es war ein Uebergangszustand, der, wenn nicht sehr umsichtig und vorsichtig behandelt, immer eine gewisse Lockerung der Ordnung mit sich bringt. Im vorliegenden Fall aber hatte die englische Regierung sehr rasch zugegriffen, und die Beamten der Chartered Company hatten die aus den Diensten zu entlassenden Mannschaften, auch die farbigen, gewiß nicht mit Begeisterung für die eingetretene Aenderung zu erfüllen sich bemüht. Zudem fehlten jetzt der gefürchtete Dr. Jameson und die sämmtlichen mit ihm bei Krügersdorp gefangen genommenen Mannschaften; auch C. Rhodes war nicht bei der Hand. Für einen Aufstandsversuch also war der Augenblick sehr verlockend, und so ist die Empörung denn ausgebrochen.



Das zunächst davon in Mitleidenschaft gezogene Gebiet umgiebt Buluwayo im Norden, Osten und Süden. Die meisten der bisher genannten Orte finden unsere Leser auf beistehender Karte, aber zahlreich werden zweifellos auch fernerhin die Namen sein, die auftauchen, ohne daß man sie auf irgend einem Kartenblatte der Welt zu finden vermöchte, denn von einer auch nur annähernden kartographischen Landesaufnahme ist in jenen Gebieten bisher nicht die Rede gewesen. Das Land selbst ist sehr reich an Edelmetall, speziell Gold, dessen in unserer Karte durch schwarze Punkte bezeichnete Fundstellen sich von Südwesten nach Nordosten, im Laufe der Hauptgebirgszüge, durch das ganze Gebiet und weiter über den Zambesi hinaus bis zum Njassa-See erstrecken. Das Streben nach dem Besitz dieser Gebiete, die England zum Theil den Portugiesen abzuzwingen verstanden hat, ist daher aus materiellen Gründen sehr erklärlich. Ihren Besitz sich nunmehr von Neuem gegen die Aufständischen zu sichern, werden die Engländer erhebliche Anstrengungen machen müssen; es ist ein sehr kluger Schachzug des Präsidenten Krüger von Transvaal gewesen, daß er den in Bedrängniß gerathenen Nachbarn Kriegshilfe seiner Boeren anbot.

Der vor einigen Tagen von Buluwayo in England eingetroffene Missionar Heim hat sich über die Ursachen des Aufstandes der Matabele folgendermaßen ausgesprochen:

„Es ist sehr schwer, eine Ursache für den jetzigen Aufstand anzugeben. Ich glaube aber, daß die Viehfrage die Schuld trägt. Die Eingeborenen sind stets erbost darüber gewesen, daß die Britisch-Südafrikanische Gesellschaft (die Chartered Company) ihnen ihr Vieh nimmt. Ende letzten Jahres wurde das Abkommen getroffen, daß die Gesellschaft 45 Prozent nehmen und das übrige Vieh den Eingeborenen lassen sollte. Außerdem mögen manche Weiße die Eingeborenen grausam behandelt haben. Daran hat die Gesellschaft keine Schuld. Diese hat die besten Leute, die sie finden konnte, zu Kommissionären für die Eingeborenen ernannt. Verging sich ein Beamter, so hat die Gesellschaft ihn strenge bestraft. Natürlich sind diese Fälle nicht an das Tageslicht gekommen. Ein Fall von Grausamkeit möge Erwähnung finden: Im letzten August oder September glaubte ein gewisser Händler, daß einer seiner Leute ihn ermorden wollte. Beweise dafür hatte er nicht. Aber er holte sich einen Anderen von seinen Leuten und prügelte ihn fast zu Tode. Dann schnitt er ihm ein Ohr ab und band ihn an den Wagen. Die Sache kam heraus und der Weiße wurde strenge bestraft. Von sechs solchen Fällen wird selbstverständlich nur einer zur Strafe gezogen. Die Gefangennahme Dr. Jameson's mag auch das ihrige zu der Erhebung beigetragen haben. Mabele, Lobengulas Bruder weilt jetzt wieder unter den Matabeles. Voriges Jahr verbannte ihn Dr. Jameson aus dem Lande, weil er im Geheimen die Häuptlinge zum Rathe versammelte. Mabele besitzt noch immer viel Einfluß auf seine Landsleute. Wahrscheinlich hat er zum Aufstand geschürt."

Von der Kaiser-Reise.

Von Syrakus aus, wo das Kaiserpaar mit den Prinzen, wie gestern bereits der Telegraph berichtet hat, am Dienstag eingetroffen war, machte der Kaiser und die Kaiserin Vormittags noch einen Ausflug zunächst im Wagen, dann im Boote auf dem an den Ufern mit Papyrosstauden bestandenen Flusse Anassos. Nachmittags wurden die Latomien, Steinbrüche, die ehemals als Gefängniß gedient hatten, sowie das antike Theater besucht.

Nach der Rückkehr von dem Ausfluge traf der Kurier aus Berlin ein und der Kaiser erledigte noch mehrere Stunden lang Staatsgeschäfte.

Am Mittwoch früh ist die „Hohenzollern" wieder in See gegangen und kurz vor 11 Uhr Vormittags in Giardini eingetroffen. Dort hatten sich außer den italienischen Behörden und dem deutschen Konsul Jakob aus Messina viele Mitglieder der deutschen Kolonie zur Begrüßung eingefunden. Auf der Fahrt nach Taormina, welche von Giardini aus zu Wagen unternommen wurde, begrüßte eine ungeheure Menge das Kaiserpaar und überschütteten es mit Blumen. Die Majestäten fuhren durch die Stadt bis zum Thore von Catania und besuchten sodann in Begleitung des Professor Salinas u. a. auch das antike griechische Theater. Dort hatte der Bürgermeister etwa 100 Landleute in den sizilianischen Trachten des vorigen Jahrhunderts Aufstellung nehmen lassen und überreichte dem Kaiserpaare ein Kästchen mit Photographien und Ansichten von Taormina sowie einen Blumenkorb.

Um 1 Uhr verließ das Kaiserpaar die Stadt und um 5½ Uhr lief die „Hohenzollern", gefolgt von der „Kaiserin Augusta" in den Hafen von Messina ein, wo 21 Salutschüsse von der Citadelle die Ankommenden begrüßten. Mehr als 30 000 Personen, welche theils im Hafen in Barken sich befanden, theils auf dem Landungsquai sich aufgestellt hatten, jubelten dem deutschen Kaiserpaar entgegen.

Die Stimmung in Italien ist jetzt sehr deutsch-freundlich. Augenblicklich ist der Deutsche hochangesehen in Italien, und Jedermann bemüht sich, den deutschen Reisenden in liebenswürdigster Weise mit Rath und That zu unterstützen. Der Grund dafür ist einzig der, daß man in der Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit König Humbert, die demnächst in Venedig erfolgen soll, einen Akt ritterlicher Höflichkeit und herzlicher Theilnahme sieht, der dem Italiener besondere Achtung einflößt. Der Zufluß der Fremden nach Venedig ist ein ganz gewaltiger, und überall erzählt man von der bevorstehenden Ankunft des „Imperatore prussiano", wie in der Lombardei absichtlich gesagt wird, um die noch immer gebräuchliche Bezeichnung „Tedesco" (Deutscher) für die verhaßten Oesterreicher zu vermeiden.

Aus der Regierungsvorlage betr. die Getreide-Lagerhäuser

seien im Anschluß an unsere gestrigen Mittheilungen noch folgende Bemerkungen wiedergegeben. Es heißt in der Begründung zu dem Vorschlage, drei Millionen Mark von Staatswegen für den Bau von Getreidelagerhäusern zu verwenden und diese Speicher dann an leistungsfähige Korporationen zur Benutzung und zur Verwaltung gegen Entgelt zu überlassen:

Es sind die jetzt ins Leben tretenden Landwirthschaftskammern vorgeschlagen worden. Sie sind gewiß leistungsfähige Korporationen, aber die Zukunft kann erst lehren, ob die Kammern geneigt und geeignet sein werden, sich der gedachten Aufgabe zu unterziehen. Ferner haben die Verbandsanwaltschaften ländlicher Genossenschaften (Raiffeisenscher Organisation) sowohl in der Provinz Ostpreußen als auch Westpreußen bereits Anträge gestellt, ihnen Kornhäuser zur Benutzung zu überweisen. Diese Organisationen erscheinen auch für den in Rede stehenden Zweck nicht ungeeignet, da sie sowohl die kaufmännischen Geschäfte der Getreidekaufs-Genossenschaften, also den börsenmäßigen Verkauf des gesammten in die Kornhäuser gelagerten Getreides, welches nicht durch den örtlichen Konsum verbraucht wird, als auch ihre finanziellen Geschäfte, insbesondere die Lombardirung der eingelagerten Bestände durch Vermittlung ihrer landwirthschaftlichen Zentraldarlehnskasse sowie der preußischen Zentralgenossenschaftskasse zu betreiben, sehr gut in der Lage sind. Anderseits werden sich voraussichtlich auch zahlreiche Landwirthe zu Getreidekaufs-Genossenschaften auf Grund der Genossenschaftsgesetze verbinden, wie dieses in Süddeutschland bereits mehrfach, in Preußen wohl nur erst in der Provinz Pommern (Baltische Getreideverkaufs-Genossenschaft) geschehen ist und mit entsprechenden Anträgen an die Staatsregierung herantreten. Es wird dann Sache der zuständigen Behörden sein, in jedem einzelnen Falle die Leistungsfähigkeit dieser Verbände an der Hand ihrer Statuten zu prüfen und sich unter Erwägung aller dabei in Betracht kommenden Punkte darüber schlüssig zu machen, ob mit ihnen wegen Uebernahme der Verwaltung eines zu erbauenden Kornhauses mit Aussicht auf Erfolg in Verbindung getreten werden kann. Eine allgemeine Norm für die Bedingung, unter welchen dieses zu geschehen hat, insbesondere auch über die Höhe der zu fordernden Entschädigung, wird sich — vorläufig wenigstens — mangels jeder Erfahrung in dieser Beziehung, von vornherein nicht aufstellen lassen, vielmehr wird hier wohl zunächst die Entscheidung von Fall zu Fall getroffen werden müssen. Dabei wird jedoch darauf zu halten sein, daß eine angemessene Verzinsung und Tilgung der Seitens des Staats für diese Zwecke aufzuwendenden Beträge von vornherein durch die zu vereinbarende Entschädigung sichergestellt wird.

Von diesem Gesichtspunkt aus rechtfertigt sich die Hergabe von Staatsmitteln für diesen Zweck und insbesondere auch die vorgeschlagene Aufbringung der staatlichen Mittel durch Anleihe anstatt durch laufende Staatseinnahmen.

Die Errichtung von Kornhäusern wird auch für die Armee sowohl in Kriegs- wie in Friedenszeiten von Bedeutung sein; denn einerseits läßt sich von ihnen erwarten, daß durch eine werthvolle Unterstützung für die Sicherung des Ver-

pflegungsbedarfs des Heeres in einem Feldzuge geschaffen würde, anderseits würde auch im Frieden dem Bestreben der Militärverwaltung, ihren Bedarf an Brodmaterial und Fourage, soweit als irgend angängig, aus erster Hand zu beziehen, durch derartige Einrichtung eine wesentliche Förderung zu Theil werden können."

Im Jahre 1891 gab Herr v. Graß-Klanin der Ueberzeugung Ausdruck, daß die deutsche Landwirthschaft „im Besitze der Kornlagerhäuser auf einen erheblichen Theil des Schutzzolles werde verzichten können." Die Getreidezölle sind bisher ermäßigt worden. Wenn die Kornlagerhäuser dafür einen Ersatz bringen, so wird die Landwirthschaft Ursache haben, der Regierung Dank zu sagen. Jedenfalls zeigt die Regierung doch wiederum den guten Willen, der Landwirthschaft zu helfen.

Berlin, den 9. April.

— Die Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem Erzbischof von Neapel erregt auch bei den Franzosen einiges Aufsehen. Ein gelegentlicher Korrespondent des Pariser „Figaro" will aus Neapel erfahren haben, daß der Kardinal Sanfelice bei seiner Unterredung mit Kaiser Wilhelm sich für den Fall seiner Wahl zum Papst verpflichtet habe, die italienische Regierung „anzuerkennen" und den Dreibund gegen Frankreich zu unterstützen. — Diese Nachricht ist allerdings wohl erfunden, denn bei der Unterredung ist außer dem deutschen Botschafter in Rom Niemand zugegen gewesen und die Betheiligten werden sicherlich dem Figaro-Korrespondenten nicht den Inhalt ihrer Unterhaltung mitgetheilt haben.

— Der König von Italien hat dem Oberbürgermeister Zelle in Berlin das Kommandeurkreuz des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens verliehen.

— Fürst Bismarck erläßt in den „Hamburger Nachrichten" folgendes Dankschreiben:

„Friedrichsruh, den 8. April 1896. Von nah und fern, aus Deutschland und dem Auslande habe ich auch in diesem Jahre viele Glückwünsche zu meinem Geburtstage erhalten. Die Anzahl dieser mich in hohem Grade beglückenden und ehrenden Kundgebungen ist so groß, daß ich zu meinem lebhaften Bedauern darauf verzichten muß, jede einzelne dankend zu beantworten; ich rechne deshalb auf die Nachsicht meiner Freunde, indem ich sie bitte, für ihr wohlwollendes Gedenken meinen verbindlichsten Dank in dieser Form freundlichst entgegenzunehmen.

v. Bismarck."

— Die bei dem Sturm auf St. Privat Gefallenen der Garderegimenter sind theils auf deutschem Gebiet in St. Marie aux Chênes, theils auf französischem, in und bei dem Dorfe St. Ail begraben worden. Nachdem nun bereits vor zwei Jahren die Ueberreste der gefallenen Grenadiere des Kaiser Alexander-Regiments Nr. 1 nach Amanweiler übergeführt worden sind, werden jetzt auch die Angehörigen der andern Garderegimenter Nr. 2, 3 und 4 nebst der Gardeartillerie und Kavallerie nach dem Militärfriedhofe in St. Marie aux Chênes umgebettet werden. Auf diesem Friedhofe wird ihnen dann ein neues Denkmal errichtet, das am 18. August d. Js. eingeweiht werden soll. Der Verlust der Todten der Garde betrug am 18. August 128 Offiziere und 2313 Mann.

— Im Abgeordnetenhause sind nach einer im Bureau angefertigten Zustammenstellung noch unerledigt das Lehrerbesoldungsgesetz, das Gesetz wegen des Anerbenrechts, das Gesetz wegen der Richtergehälter, das Handelskammergesetz und das Eisenbahnkreditgesetz, außerdem zwei kleinere Gesetze, ferner acht Initiativanträge, sieben Kommissionsberichte über Petitionen.

— Mehrere katholische Lehrer im Kreise Pleß haben dem „Oberschles. Anz." ihre Zustimmung zur Bildung eines Schutzverbandes gegen polnische Uebergriffe zu erkennen gegeben. Es heißt in dem bemerkenswerthen Schriftstücke:

„Daß die Zentrumspolitik von jeher polenfreundlich gewesen ist, damit hat sich jeder Zentrumsmann so lange abgefunden als die deutschen Interessen nicht gefährdet waren. Jetzt aber, da das Zentrum sich nicht entblödet, die Deutschen Oberschlesiens einer rücksichtslosen polnischen Agitation preiszugeben, rufen wir ihm zu: Eine solche Politik können Deutsche nicht mitmachen! Die Zentrumspresse hat die polnische Agitation noch vor Kurzem vaterlandsfeindlich genannt. Jetzt hat das Zentrum den Muth, sich mit den Feinden des Vaterlandes zum gemeinsamen Kampfe zu verbinden. Kann es uns unter diesen Umständen jemand verdenken, wenn wir dem Zentrum zurufen: Bis hierher und nicht weiter! Solange es sich um religiöse Interessen handelte, hielten wir treu zu seiner Fahne; wir waren katholische Deutsche. Jetzt sind die religiösen Interessen gesichert. Von derselben Partei werden nun unsere nationalen Interessen den polnischen Agitatoren geopfert. Jetzt, da das Deutschthum Oberschlesiens bedroht ist, wollen wir zeigen, daß wir deutsche Katholiken sind. Es gilt mit dem alten Vorurtheil zu brechen, als ob niemand ein guter Katholik sein könnte, der nicht ein eifriger Zentrumsmann ist. Möchte doch jeder Deutsche Oberschlesiens die Worte des Kultusministers beherzigen: „Was wir beklagen, ist, daß ein Theil der Oberschlesier die Gefahr noch nicht erkennt, die die deutsche Sprache und Sache, das Land und die Regierung bedroht."

— Die Osterfeiertage haben eine solche Hochfluth von sozialdemokratischen Parteitagen und sozialdemokratischen Gewerkschafts-Kongressen gebracht, daß sich der „Vorwärts" genöthigt sieht, auf die Berichterstattung über dieselben nahezu zwei volle Beilagen zu verwenden. Sozialdemokratische Parteitage haben nämlich getagt für Baden in Heidelberg, für Württemberg in Stuttgart, für Sachsen in Dresden; im Auslande fanden Parteitage statt für Oesterreich in Prag, für Belgien in Charleroi. Gewerkschaftskongresse hielten die sozialdemokratischen Handlungsgehülfen und der Verband der Textilarbeiter und Arbeiterinnen ab; ferner fand ein schweizerischer Gewerkschaftskongreß in Zürich statt.

Der Parteitag der sozialdemokratischen Partei im Königreich Sachsen hat entschieden, daß die Landtagsabgeordneten trotz des neuen Wahlgesetzes in Sachsen ihre Mandate beibehalten sollen, und daß die sächsische Sozialdemokratie sich an den nächsten Landtagswahlen betheiligen wird.

— Wegen Beleidigung des katholischen Pfarrers in Kattowitz (Oberschlesien) ist am Mittwoch der Schuhmacher Pichocky, der verantwortliche Redakteur des in Berlin erscheinenden polnischen Sozialistenblattes, zu einem Monat Gefängniß verurtheilt worden.

— Die Berliner Dachdecker sind am Mittwoch in einen allgemeinen Streik eingetreten.

— Eine Mittwoch in Berlin abgehaltene Schuhmacher-Versammlung hat einstimmig beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe zu feiern.

Bayern. Die neueste Nummer des „Amtsblattes" für die Diözese Augsburg" veröffentlicht einen Erlaß des Bischofs Dr. v. Hötzl, wonach in allen Pfarr- und Pfarrkuratiekirchen der Augsburger Diözese am Sonnabend, 9. Mai, für die im letzten deutsch-französischen Kriege gefallenen vaterländischen Soldaten ein feierliches Requiem und am Sonntag, 10. Mai, zur dankbaren Erinnerung an den vor 25 Jahren am gleichen Tage abgeschlossenen Frieden ein feierliches Hochamt mit Tedeum abgehalten werden soll. In der Domkirche zu Augsburg wird der Bischof diese Gottesdienste selbst abhalten. Der Erlaß sagt u. A.:

„Hatte das vergangene Jahr allenthalben rauschende Feste gebracht, in denen die alte Siegesfreude neu aufloderte, und glaubte man, eine seit Jahren nicht mehr gesehene, wahrhaft stürmische patriotische Begeisterung dem geretteten Vaterlande zu seiner 25jährigen Jubelfeier schuldig zu sein, so geziemt es sich nicht minder, wehmuthsvoll der Ströme von Thränen zu gedenken, die uns die gefeierten Siege gekostet und der Tausende von Todten, die auf dem Felde der Ehre ihre Liebe zu König und Vaterland mit dem Blute besiegelt haben. Wir thun das im stillen gemeinsamen Gebete. Es wird die Todten ehren und die Lebenden trösten, und wir thun es vor Allem in jenen Tagen, an denen vor 25 Jahren der Friedensengel seinen Einzug gehalten. Dadurch bezeugen wir zugleich, wie der Gedanke an Sieger und Besiegte keineswegs die erste Stelle in unserer Erinnerung einnimmt, wie vielmehr ein höherer Gedanke, der versöhnend und verklärend auf jenen zurückwirkt, der Gedanke an den Frieden als kostbares Erbe einer geschichtlich so merkwürdigen Zeit in unserer Erinnerung fortlebt."

Württemberg. Der König hat den dienstthuenden General-Adjutanten, General-Lieutenant Freiherrn von Falkenstein nach Preußen kommandirt behufs Verwendung als kommandirender General des 15. Armeekorps.

In **Frankreich** haben sich die romantisch gesinnten Frauen, die der Jungfrau von Orleans wieder zu höheren Ehren verhelfen wollen, mit ihrer Forderung, einen Nationalfesttag zu Ehren der Jungfrau festzusetzen, an die Kammer gewandt. Der Senat hat die Forderung bereits angenommen.

Italien. Aus Massauah wird berichtet: Nach dem Siege am 2. April ging Oberst Stevani nach Kassala zurück; die Derwische hatten sich in die Wälder und die Verschanzungen von Tukruf geflüchtet. Oberst Stevani unternahm dann am 3. April einen Angriff auf die Derwische, es gelang ihm aber nicht, diese aus ihren Stellungen zu werfen. Hierauf ging Stevani in voller Ordnung nach Kassala zurück und meldete General Baldissera, er habe die Absicht, am nächsten Morgen den Angriff zu erneuern, da er sich stark genug fühle. Der Oberkommandirende aber untersagte den Angriff mit Rücksicht auf die allgemeine Lage und befahl Stevani, sich mit seinen Truppen nach Agordat zurückzuziehen. Stevani ist zur Zeit auf dem Wege nach Agordat.

Nach den neuesten Meldungen soll Kassala von den Italienern bereits geräumt sein.

In der italienischen Presse aller Parteien wird gegenwärtig die Frage lebhaft erörtert, ob man nicht die in Meneliks Gewalt befindlichen italienischen Kriegsgefangenen loskaufen solle. Die Anregung zu einer Nationalsammlung, um die Mittel hierfür unabhängig von den Friedensverhandlungen aufzubringen, ging von gemäßigt-liberalen und radikalen Blättern, also Gegnern Crispis, aus; die „Tribuna", die noch heute für Crispi, für den Krieg bis auf's Messer und gegen den Friedensschluß kämpft, pflichtet überraschender Weise dem Vorschlage grundsätzlich bei. Sie führt zu seinen Gunsten wesentlich den Umstand an, daß im Krieg mit Barbaren andere Gesichtspunkte gelten müssen, als zwischen zivilisirten Völkern, und betont, daß nicht derjenige sich erniedrige, der das Lösegeld zahle, sondern derjenige, der es einstreiche. Gleichzeitig wird die Behauptung aufgestellt, daß unter den Friedensbedingungen Meneliks sich auch die befinde, daß jeder italienische Kriegsgefangene mit 7000 Lire (ungefähr 5600 Mark) losgekauft werde.

Die italienische Regierung hat in Petersburg um Aufklärungen über die Zahl und die Berufsstellung der Personen gebeten, aus welchen die für Abessynien bestimmte Abtheilung der russischen Gesellschaft vom „Rothen Kreuz" zusammengesetzt ist. Die italienische Gesellschaft vom „Rothen Kreuz" hatte auch, wie bereits gemeldet, „infolge Ueberflusses an Hülfsmitteln" die deutsche und die russische Gesellschaft vom Rothen Kreuz gebeten, die Absendung von Personen und Material nach Neapel einzustellen. Die Begründung, „infolge Ueberflusses von Hülfsmitteln" ist nicht gerade ernst zu nehmen, offenbar sollten die Russen, die sicherlich nicht aus purer Menschenliebe nach Abessynien reisen, auf eine zarte Weise ferngehalten werden, aber die russischen Helfer lassen sich vorläufig nicht abhalten. Die russische Rothe-Kreuz-Expedition nach Abessynien hat am 6. April in Petersburg mit großer Feierlichkeit und unter Absingen geistlicher Lieder Abschied genommen. Die Expedition besteht aus 7 Aerzten, mehreren Offizieren, 16 Schwestern und 60 Sanitätssoldaten, alle in Civil. Drei russisch sprechende Abessynier, unter ihnen ein Geistlicher, begleiten sie. Die Expedition führt große Vorräthe, auch von Lebensmitteln, mit sich. Die Reise geht über Odessa nach Massauah.

Türkei. Die russische Botschaft in Konstantinopel hat dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien mitgetheilt, daß die russische Regierung den durch die bulgarische Verfassung für den Fürsten Ferdinand bestimmten Titel: „Königliche Hoheit" anerkannt hat. Bei einem Mahle brachte das der Botschafter Nelidow in seinem Toast auf den Fürsten bereits zum Ausdruck. Am Sonnabend wird Fürst Ferdinand Konstantinopel wieder verlassen, nach Petersburg fahren und später nach Paris.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. April.

— Die Generalkommission für Ost- und Westpreußen und Posen zu Bromberg hat ihre Spezialkommissarien darauf aufmerksam gemacht, daß bei Feldmarken mit minderwerthigem sumpfigen Acker-, Bruch- und Wiesengelände, dessen Entwässerung gar nicht oder nur unverhältnißmäßig theuer zu erreichen ist, es sich beim Entwurf eines Planprojekts empfehle, zu erwägen, ob nicht an solchen Stellen durch Aufhebung des Bodens oder Aufstau des Wassers eine regelmäßige Teichwirthschaft angelegt werden kann. Bei Rentengutsbildungen insbesondere werde, wo eine derartige Anlage in Frage kommen könnte, von vornherein bei dem Planprojekt darauf zu halten sein, daß das für die Teichwirthschaft etwa geeignete Gelände einen einheitlichen Plan bilde, derart, daß innerhalb dieses Planes der Besitzer die Gewalt über das Wasser hat, ohne einen Rückstau desselben auf andere Grundstücke befürchten zu müssen. Voraussetzung sei dabei allerdings, daß durch derartige Anlagen nicht das sonstige Planprojekt leide, insbesondere die Zutheilung ausreichender Wiesenflächen nicht geschmälert werde. „Die östlichen Provinzen, schließt die Verfügung, stehen auf dem in Frage kommenden Gebiet häufig noch hinter den westlichen Provinzen und anderen Gegenden Deutschlands zurück, weshalb es als eine dankenswerthe Aufgabe erscheint, hier bahnbrechend zu wirken und eine neue Quelle des ländlichen Wohlstandes zu eröffnen. Bei den hohen Erträgen einer ordnungsmäßig betriebenen Teichwirthschaft findet diese auch in der Nachbarschaft erfahrungsmäßig bald Folge und Nachahmung.

— Auf Ersuchen der Landwirthschaftskammer hat Herr Professor Patzig die Vertreter der landwirthschaftlichen Vereine Gr. Lichtenau, Kunzendorf, Marienburg, Ladekopp, Neukirch, Neuteich, Schönwiese, Tiegenhof, Tiegenort und Rothhof auf den 16. d. Mts. zu einer Sitzung nach Marienburg eingeladen, um über die Abhaltung einer Gruppenschau (Rindvieh- und Pferdeschau) zu berathen. An Staatsmitteln werden außer Diplomen und Medaillen 1450 Mk. gewährt, und zwar mit der Bedingung, daß die Geldprämien ausschließlich dem Kleingrundbesitz, Medaillen und Diplome dem Großgrundbesitz für die prämiirten Thiere zuertheilt werden sollen. Wenn unter den ausgestellten Thieren der Kleingrundbesitzer nicht genügend prämiirungswerthe Exemplare vorhanden sind, nehmen auch die Großgrundbesitzer an der Prämiirung mit Geldpreisen theil. Die Gruppenschau soll noch vor dem am 11. Mai stattfindenden Luxuspferdemarkte veranstaltet werden.

— Bei Schulitz sind die ersten polnischen Holztraften eingetroffen.

— Der hygienische Kursus für Medizinalbeamte der Provinz Posen findet in der Zeit vom 5. bis 24. Oktober in Berlin statt.

— Feuerlärm ertönte heute Nacht in den Straßen der Stadt. In dem Hause des Schuhmachermeisters Herrn Penner in der Nonnenstraße war ein Deckenbalken, dessen Zopfende in den Schornstein hineinragte, in Brand gerathen. Ehe das Feuer noch größeren Umfang gewonnen hatte, wurde es von der schnell hinzugeeilten Feuerwehr unterdrückt.

— Der kaufmännische Verein beschloß in seiner am Mittwoch im „Adler" abgehaltenen" Generalversammlung, dem Nordostdeutschen Verbande kaufmännischer Vereine als Mitglied wieder beizutreten. Die Erörterung über die Ladenschlußzeit 2c. ging insofern von einer irrthümlichen Voraussetzung aus, als es sich noch nicht um eine Reichstagsvorlage, einen Gesetzentwurf, sondern um Vorschläge der Kommission für Arbeiterstatistik handelt.

— Das Mittagskonzert wird am Sonntag von der Kapelle des Infanterie-Regimens Nr. 141 vor dem Hause Marienwerderstraße 25 ausgeführt.

— Möring, Remontedepot-Roßarzt beim Remontedepot Jurgaitschen, zum Remontedepot-Ober-Roßarzt befördert.

— Die evangelische Lehrerstelle zu Gr. Kommorsk ist dem Lehrer Guth zu Salesch bei Pantau verliehen worden.

4 **Danzig**, 8. April. Der Leiter der chirurgischen Abtheilung des hiesigen Diakonissen-Mutterhauses Herr Dr. Fischer, welcher im Herbst vorigen Jahres schwer erkrankt war und infolgedessen zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen längeren Aufenthalt im Süden nehmen mußte, ist jetzt wieder soweit hergestellt, daß er seine Obliegenheiten wieder übernehmen kann.

In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten sprach der Vorsitzende Herr Steffens für die Verleihung des Ehrenbürgerrechts seinen herzlichen Dank aus. Herr Bürgermeister Trampe überbrachte die Abschiedsgrüße des Herrn Landschafts-Direktors Albrecht-Suzemin und dessen Dank für die ihm bei dem Abschiedsfest erwiesenen Ehren. Der Steuerplan für 1896 97 war, wie mitgetheilt, vom Bezirksausschuß nicht genehmigt worden, da er eine stärkere Heranziehung der Gewerbesteuer verlangte. Es wurde daher beschlossen, die Gewerbesteuer mit 160 bis 161 Prozent (statt 120) und die Grund- und Gebäudesteuer mit 182 Prozent (statt 200) heranzuziehen. Zur Verlängerung der Pfefferstadt muß ein Grundstück in der Zingau'schen Gasse zum Theil freigelegt werden; zum Ankauf wurden 38 000 Mk. bewilligt. Zur Aufstellung von Maschinen an den am Bastion Gertrud hergestellten Bohrlöchern, welche zur Wasserversorgung Danzigs im Falle der Betriebsunfähigkeit der Prangenauer Wasserleitung bestimmt sind, wurden 6500 Mk. bewilligt. Ferner wurde die Annahme des von einem hochherzigen Bürger zur Errichtung eines Volksbrausebades auf der Altstadt gestifteten Kapitals von 10000 Mk. beschlossen. Zum Rektor der Rechtstädtischen Mittelschule wurde Herr Rektor Erdmann-Karthaus gewählt.

h **Neufahrwasser**, 8. April. Im Anschluß an dem Ausbau des Hafenkanals, der in der Hauptsache in der Anlage einer festen Quaimauer und einer Vertiefung des Untergrundes besteht, ist der Neubau einer Uferbefestigung auf der rechten Seite des Kanals vom Eintritt der Weichsel bis zur Dampferanlagestelle vom Minister der öffentlichen Arbeiten genehmigt worden. Mit den Vorarbeiten ist bereits begonnen.

≏ **Zoppot**, 8. April. Die hiesige Gemeindevertretung verhandelte in der heutigen Sitzung über den Umbau der Loggia im Kurhause, der auf 7000 Mark veranschlagt ist. Der Kurhauspächter Bielefeldt hat sich bereit erklärt, im Falle dieses Umbaus den Pachtzins um 1000 Mark jährlich zu erhöhen. Die Versammlung beschloß, zunächst ein sachverständiges Urtheil darüber einzuholen, ob der Bau des Kurhauses dadurch nicht in architektonischer Hinsicht leiden würde. — Wie schon erwähnt, soll das Schulhaus in der Danziger Straße erweitert werden, so daß es im Ganzen acht Klassenräume enthält, um die Knabenschule aufnehmen zu können. Die Regierung hat den eingereichten Plan genehmigt und als Patron den Holzwerth mit etwa 3000 Mk. bewilligt. Der ganze Erweiterungsbau ist auf 23000 Mk. veranschlagt. Es wurde beschlossen, den Bau auszuschreiben und baldigst in Angriff zu nehmen. Bei der darauf folgenden Berathung des Voranschlages des Gemeindehaushaltungsplans für 1896/97 hob der Gemeindevorsteher den günstigen Kassenabschluß des Vorjahres hervor, der einen Ueberschuß von 25 000 Mk. ergeben hat. Der ganze Voranschlag schließt in Einnahme und Ausgabe mit 264 200 Mk. ab. Bei dem Titel „Besoldungen" wurde den drei Amtsdienern je eine Gehaltszulage von 180 Mk. bewilligt und das Gehalt somit auf 900 Mk jährlich erhöht.

Thorn, 8. April. Auf Einladung des Herrn Landraths Miesitschek v. Wischkau versammeln sich morgen hier sämmtliche Waisenräthe der Stadt und des Kreises Thorn, um über eine wirksamere Handhabung der Waisenpflege zu berathen. Die beiden Dezernenten des hiesigen Amtsgerichts für die Waisensachen werden den Verhandlungen beiwohnen. — Wie bedeutend die Menge der auf dem hiesigen Artillerieschießplatz verschossenen Munition ist, geht daraus hervor, daß an Geschoßbruchguß 10000 Zentner alljährlich vorhanden sind. Ein Unternehmer aus Schlesien hat für dieses Jahr die Geschoßüberreste zum Einschmelzen angekauft. — Alljährlich, wenn die Eröffnung der Holzflößerei auf der Weichsel bevorsteht, treffen aus Galizien und Rußland die Holzkommissionäre ein, um hier die Geschäfte zu vermitteln. Die Leute kennen die einzelnen Hölzer genau, denn sie haben sie in den Wäldern schlagen und die Ablagen zusammenbinden sehen. Die Leute können sonach über jede Traft die beste Auskunft ertheilen. Sie dürfen sich hier aber nur auf Grund eines Erlaubnißscheines des Herrn Oberpräsidenten, welcher die Erlaubniß jedem Kommissionär ertheilt, der sich als zuverlässig erwiesen hat, aufhalten. In der Absicht der deutschen Regierung liegt es, den Verkehr dieser ausländischen Kommissionäre immer mehr einzuschränken, indem sie darauf hinwirkt, daß sich immer mehr Deutsche die Eigenschaften aneignen möchten, welche die ausländischen Kommissionäre besitzen.

Dt. Krone, 8. April. Unsere Radfahrer sind seit dem 1. Januar d. J. in einer heiklen Lage. Die von Deutsch Krone ausgehenden Chausseen führen nach Städten bezw. Ortschaften, welche theils in Pommern, theils in Posen liegen. Seit dem 1. Januar bestehen in diesen beiden Provinzen Bestimmungen, wonach Radfahrer, die diese Provinzen berühren, Legitimationskarten und Radnummern mit sich führen müssen. Da für Westpreußen derartige Bestimmungen nicht bestehen, so können unsere Radfahrer, falls sie nach Schönlanke, Schneidemühl, Tempelburg 2c. fahren, jederzeit unterwegs von Polizeiorganen angehalten und zur Strafe gezogen werden. Unsere Radfahrer beabsichtigen

nun, bei der hiesigen Polizeibehörde wegen Ausstellung von Legitimationskarten und Herbeiführung gleicher Bestimmungen für Westpreußen vorstellig zu werden.

W **Jastrow**, 8. April. Der Violinvirtuose Joh. Schröder Sohn des hiesigen Villenbesitzers Sch., gab hier gestern unter Mitwirkung des Opernsängers Spies, des Kapellmeisters Götze und des Komponisten Lederer ein Konzert, das von mehr als 300 Musikfreunden aus Stadt und Land besucht war. — In die Stelle des von hier nach Samter versetzten Stations-Assistenten Fenske ist der Assistent Brach aus Culmsee getreten.

Neuteich, 7. April. Herr Lehrer Hackbarth in Orloff feierte dieser Tage seine Verlobung mit einem Fräulein Claassen. Während der Feier überfiel die etwa 28 Jahre alte Braut ein Unwohlsein; sie mußte zu Bett gebracht werden und starb noch an demselben Abend.

* **Dirschau**, 8. April. Es verlautet, daß der hiesige Winterhafen erweitert werden soll, da die Werft der Strombauverwaltung hierher verlegt werden wird. — Zu einer Berathung über die Ausführung von Kleinbahnen waren heute im Sitzungszimmer des Kreisausschusses die Herren Landräthe Geh. Regierungsrath Döhn aus Dirschau, Brandt aus Danzig, Etzdorff aus Elbing und v. Glasenapp aus Marienburg, dazu der Vertreter der Kleinbahngesellschaft Herr Baurath a. D. Griebel aus Berlin versammelt.

[] **Königsberg**, 8. April. Der Vorstand des Krankenhauses der Barmherzigkeit veröffentlicht den 46. Jahresbericht. Danach umfaßt das Diakonissen-Mutterhaus etwa 20 Kreiskrankenhäuser. An Stelle des von Königsberg verzogenen Oberpräsidenten Grafen Stolberg hat Herr Oberpräsident Graf v. Bismarck die Oberaufsicht übernommen. Im Jahre 1895 hat die Arbeit der Diakonissen sich sehr erheblich ausgebreitet. Es sind drei Krankenhäuser, das große Löbenichtsche Hospital, ein Mädchenwaisenhaus, ein Siechenhaus, zwei Kleinkinderbewahrschulen, acht Gemeindepflegen dazu gekommen, sodaß jetzt 46 Krankenhäuser, 16 Siechenhäuser, eine Pflegeanstalt für Epileptische, ein Magdalenenstift, 12 Mädchenwaisenhäuser, 29 Kleinkinderschulen, 90 Gemeindepflegen und 10 Stationen für Privatpflege mit Diakonissen besetzt sind. Auch die Zahl der Diakonissen hat sich gemehrt und ist von 440 am Schluß des Jahres 1894 auf 474 gestiegen, von welchen 283 eingesegnete und 191 Probeschwestern waren. Die Gesammtzahl der im Krankenhaus der Barmherzigkeit verpflegten Personen beträgt 1281, nämlich 620 Männer, 493 Frauen, 56 sieche Frauen, 112 Kinder. Diese Kranken wurden an 62958 Tagen verpflegt. 134 Personen sind an 8873 Tagen unentgeltlich, 76 Personen an 2860 Tagen mit sehr bedeutender Ermäßigung verpflegt worden.

Allenstein, 7. April. Am Sonnabend ertränkte sich hierselbst der Dragoner Kruczinski. Er hatte als Postordonnanz Gelder unterschlagen und das Postbuch gefälscht. Als die Untersuchung gegen ihn eingeleitet werden sollte, wußte er noch rechtzeitig zu entkommen, um in der Alle den Tod zu suchen.

Heiligenbeil, 7 April. Der Antrag des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins kleiner Besitzer auf Aufhebung der Kreishundesteuer ist abgelehnt worden. — Für das Etatsjahr 1896/97 ist der Haushalt der Kreiskommunalkasse in Einnahme und Ausgabe auf 245285,81 Mk., der der Landwirthschaftsschule auf 30884,89 Mk. festgestellt worden.

B **Szittkehmen**, 7. April. Auf dem Gute des Herrn Sp. in Thewelkehmen wurde ein Stier von zwei halbwüchsigen Knaben gezerrt. Das Thier gerieth in Wuth, stürzte auf einen der Jungen los, und bearbeitete ihn mit den Hörnern. Ein Glück war es noch, daß auf das Geschrei des Jungen eiligst Leute hinzukamen, die ihn aus seiner gefährlichen Lage befreiten. Doch war ihm von dem Stier schon der Leib aufgeschlitzt, so daß er schleunigst in das Krankenhaus geschafft werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Insterburg, 8. April. Mit der Herstellung der Telephonverbindung zwischen Insterburg und Gumbinnen ist begonnen worden. In einigen Wochen wird die Arbeit beendet sein.

Bromberg, 8. April. Auf ein mehr als 50jähriges Bestehen blickt die bekannte hiesige Firma J. Pietschmann (Dachdeckerei und Holzzementfabrik) zurück. Aus diesem Anlaß gab gestern der Inhaber, Herr Hermann Pietschmann, seinen Angestellten und Arbeitern eine Festlichkeit.

Der Preis für Koch-, Heiz- und Motorengas ist von der Gasdirektion von 13½ Pfg. auf 12 Pfg. herabgesetzt worden.

* **Inowrazlaw**, 8. April. Einen Bismarckkommers veranstaltete am Dienstag Abend der Dtsch.-Evangelische Männer Verein. Herr Lehrer Renz sprach einen Prolog, der den Fürsten Bismarck feierte. Der stellvertretende Vorsitzende, Gymnasiallehrer Schlecht, brachte das Hoch auf den Kaiser aus, dann hielt Herr Oberlehrer Dr. Feuge die Festrede. An den Fürsten wurde ein Glückwunschtelegramm abgesandt.

O **Posen**, 8. April. In Folge der heutigen Beschlüsse der Stadtverordneten wird im kommenden Sommer wieder ein gut Theil des schlechten Rundsteinpflasters verschwinden und einem Pflaster aus Asphalt und Würfelsteinen Platz machen. Es sollen nämlich mehrere verkehrsreiche Straßen neu gepflastert werden. Die Kosten betragen 159200 Mk. und werden aus der Kanalisationsanleihe bestritten. Für die gleichzeitige Verlegung neuer größerer Gas- und Wasserröhren in den neuzupflasternden und einigen anderen Straßen wurden 48700 Mk. bewilligt. Für die Erhebung der vom Minister kürzlich bewilligten Geflügelsteuer genehmigte die Versammlung die entsprechenden Aenderungen des Ortsstatuts unter der Voraussetzung, daß die Erhebungskosten vom Fiskus, wie bei der Schlachtsteuer, prozentual berechnet werden. Die Geflügelsteuer dürfte nach der Schätzung des Magistrats 30000 Mk. Reingewinn ergeben. Für die Erweiterung des städtischen Telephonnetzes und Feuermeldetelegraphen wurden 1830 Mk. bewilligt. Zum Schluß der Sitzung machte Oberbürgermeister Witting über die für dieses Jahr geplanten städtischen Bauten und Einrichtungen Mittheilung. Danach hat der Regierungs-Präsident die beschlossene Verwendung der Sparkassenüberschüsse aus 1894/95 in Höhe von 110000 Mk. für die Ausgestaltung des Krankenhauses und Hospitals genehmigt. An wichtigen Vorlagen werden die Stadtverordneten demnächst beschäftigen diejenigen über das neue Schlachthaus, den endgiltigen Uebergang zur Versorgung der ganzen Stadt mit Quellwasser und die Kanalisirung der Bogdanka außerhalb der Stadt, eines Baches, welcher die schmutzigen Abwässer von Jersitz aufnimmt und durch die Stadt führt.

Posen, 8. April. Todt aufgefunden wurde gestern früh in seinem Schlafzimmer der 19 jährige Diener Franz v. Grabowski. Im Zimmer war die Nacht über Leuchtgas ausgeströmt, in Folge dessen der Tod durch Ersticken eintrat.

Schroda, 8. April. Das 400 Morgen große Vorwerk Cegielna ist von Frau Rittergutsbesitzer Szulc für 64000 Mk. an den Kaufmann Elias Kaphan zu Miloslaw verkauft worden.

Stettin, 8. April. Die Konfektionsschneider haben dem gestrigen Versammlungsbeschluß gemäß heute überall die Arbeit wieder aufgenommen, so weit die Geschäfte im Stande waren, sie noch zu beschäftigen. Da den Konfektionsgeschäften nämlich infolge des Ausstandes die Frühjahrsaufträge zum Theil verloren gegangen sind, konnten nicht alle sich meldenden Kräfte Verwendung finden. In einigen Geschäften konnte etwa die Hälfte der Schneider keine Arbeit erhalten. Ein Theil jener Arbeiter, die heute Beschäftigung erhielten, vermutheten in der Zurückweisung ihrer Kollegen eine Maßregelung und verweigerten anfangs nun auch ihrerseits die Annahme von Arbeit, kehrten aber später, als sie sich über den Sachverhalt unterrichtet hatten, zur Entgegennahme von Arbeit zurück.

Die in Greifenhagen festgenommenen beiden Schuhmachergesellen, welche der Betheiligung an dem Heineschen Morde verdächtig waren, sind wieder entlassen worden, da sich ihre Schuldlosigkeit herausgestellt hat.

Treptow a. R., 8. April. Die hiesige „Adler-Apotheke" ist von Herrn Apotheker Hedtke für 165000 Mk. an Herrn Apotheker Bröker verkauft worden.

Ueckermünde, 8. April. Aus Anlaß seines 80. Geburtstages wurde der Bürgermeister a. D., Herr Hintze, der langjährige Senior des pommerschen Provinzial-Landtages, zum Ehrenbürger unserer Stadt ernannt.

Verschiedenes.

— [Vom Wetter.] In Ratibor (Oberschlesien) zeigte das Thermometer am Mittwoch früh 7 Grad Kälte. In Wien herrscht vom Mittwoch seit zwei Uhr Morgens ununterbrochen Schneefall wodurch die Obstkulturen in der Umgegend von Wien und Baden sehr gelitten haben. Auf den bulgarischen Bahnstrecken herrscht seit Anfang dieser Woche starker Schneefall. Der Eilzug von Konstantinopel ist am Mittwoch in Belgrad mit achtstündiger Verspätung eingetroffen, weil Schneemassen und ein bei Stolatz niedergegangener Felssturz das Geleise gesperrt haben.

— Nahe bei dem Kurorte Meran (Südtirol) ist dieser Tage ein verheerender Waldbrand im Etschthal ausgebrochen, der erst nach längerer Zeit und mit großer Mühe gelöscht werden konnte. Der zur Zeit von Kurgästen ungewöhnlich stark besuchte Kurort war bedroht. In Meran war bereits eine starke Erhöhung der Temperatur wahrzunehmen und ein starker Harzgeruch infolge des Brandes bemerkbar. Das Feuer ist durch die Nachlässigkeit eines Mannes entstanden, welcher im Walde ein Feuer gemacht, um sich zu wärmen und beim Entfernen das Feuer nicht löschte.

— Eine Pocken-Seuche herrscht in der englischen Grafschaft Glocester. In der vorletzten Woche sind 272 Personen, in der letzten Woche 195 erkrankt. Gestorben sind 104 Personen. Aus London wurden 30 Aerzte berufen.

— Im Bärengraben zu Bern ist, wie gestern der Telegraph meldete, ein Mann todt aufgefunden worden. Die gerichtliche Untersuchung der Leiche ergab, daß ihm die Arme und Beine zur Hälfte abgefressen waren; am Kopfe waren nur noch Knochen zu sehen. Man weiß noch nicht, ob der Unbekannte durch Unvorsichtigkeit in den Graben fiel oder hineingeworfen wurde, um ein Verbrechen zu verdecken. Die Persönlichkeit ist noch nicht festgestellt.

— Viktor Scheffel, der, wie schon erwähnt, am 9. April gerade 10 Jahre todt ist, sollte auf dem Staffelberge bei Lichtenfels (Bayern) ein Denkmal erhalten. Der Ausführung dieses Planes haben sich dadurch Hindernisse in den Weg gestellt, daß der in Romansthal wohnende Eigenthümer des für das Denkmal ausersehenen Platzes die Aufstellung des Denkmals nicht gestattet, nachdem der Franziskaner-Konvent sich gegen die Denkmalserrichtung ausgesprochen hat. Die Angelegenheit liegt jetzt dem Ordinariat des Erzbisthums Bamberg zur Entscheidung vor.

— Einer der größten Quacksalber auf Erden, Graf Cesare Mattei, ist neulich in Bologna im Alter von 87 Jahren gestorben. Graf Mattei hatte sich durch die angebliche Erfindung einer gegen alle Krankheiten anwendbaren wunderbaren Medizin einen bekannten Namen gemacht. Er erzeugte nämlich die „mit weißer, blauer, rosa und grüner Elektrizität saturirten" Zuckerpillen, welche ein „untrügliches" Heilmittel gegen alle möglichen Krankheiten und Gebrechen bilden sollten. Die Aerzte machten sich über die Erfindung Matteis lustig und sie wurde von allen Seiten ins Lächerliche gezogen. Allein weder diese Angriffe noch das Einfuhrverbot fast aller Staaten gegen diese Wunderpillen konnten es verhindern, daß Mattei die großartigsten Geschäfte machte. Seine weitläufige Fabrik zur Bereitung dieses Universal-Heilmittels konnte zeitweise den aus allen Welttheilen zuströmenden Bestellungen nicht gerecht werden. Der Gewinn des Grafen Mattei in 50 Jahren der Ausübung dieser sonderbaren Industrie war enorm; allerdings waren auch die Spesen außerordentliche, vor Allem für die Reklame, ferner für die den Schmugglern zukommenden Tantiemen, welche das verbotene Heilmittel über die verschiedenen Grenzen zu schmuggeln hatten. Graf Mattei hinterläßt ein Vermögen, welches auf zehn Millionen Franks geschätzt wird. Hierbei ist zu erwähnen, daß der Verstorbene eine geradezu fürstliche Wohlthätigkeit und Freigebigkeit entfaltete. In seinem Testament hinterläßt er dem Versorgungshause mittelloser Greise in Bologna ein Legat von 2 Millionen Franks. Universalerbe ist sein Adoptivsohn.

— Zur Steuerung des Duellunwesens hat der deutsche Adelstag beschlossen, Ehrengerichte für die Mitglieder der Adelsgenossenschaft einzurichten, zu dem Zwecke, „auf ordnungsmäßigem Wege Ehrenhändel derjenigen Mitglieder zu schlichten, die keinem andern Ehrengerichte unterstehen und seine Entscheidung anrufen." Die Adelsgenossenschaft trägt, nach einer Erläuterung im „Deutsch. Adelsbl.", den Grundsätzen derjenigen Mitglieder rückhaltlos Rechnung, die den Zweikampf unbedingt verwerfen. Die Begriffe über wahre Ehre hätten sich geklärt, und gerade in den höheren Kreisen habe die Achtung vor der Ueberzeugung, besonders wenn sie sich auf die Religion gründet, wesentliche Fortschritte gemacht.

Wenn auch der Beschluß des Adelstages als ein Anfang zur richtigen Beurtheilung des Zweikampfes anerkannt werden muß, so wird man sich eine besonders ersprießliche Thätigkeit von den Adelsehrengerichten um so weniger versprechen dürfen, als sie einmal nur auf den Adel oder vielmehr nur auf die Mitglieder der Adelsgenossenschaft beschränkt sind, sodann auch nur für diejenigen Mitglieder der Adelsgenossenschaft, die dieses Ehrengericht anrufen wollen, gelten, und endlich alle jene Personen von vornherein ausgenommen sind, die einem anderen Ehrengerichte unterstehen, also in erster Reihe alle Offiziere. Unter diesen Umständen werden die Fälle wohl selten bleiben, in denen das Ehrengericht der deutschen Adelsgenossenschaft des Amtes zu walten hat. Wenn dieses Ehrengericht auch in keinem Falle einen Zweikampf zulassen oder billigen oder an ihm mitwirken darf, so ist der Weg zur gänzlichen Unterdrückung der Duellwuth noch weit, so lange der Zweikampf nicht grundsätzlich wie in England als Verstoß gegen die Ehrenpflicht des Offiziers behandelt wird.

— [Komplott.] In San Francisko entdeckten die Behörden ein Komplott gegen den Milliardär Vanderbilt. V. sollte während einer Vergnügungsfahrt entführt und nur gegen schweres Lösegeld freigegeben werden.

— Wegen Betrug und Unterschlagung sind am Mittwoch in Hamburg die beiden Bankiers Beuther und Gärtner, Inhaber der gleichnamigen dortigen Bankfirma, verhaftet worden. In einem Falle soll es sich um Unterschlagung eines Depots von 60000 Mk. handeln. Das Geschäft wurde polizeilich geschlossen und die Geschäftsbücher wurden beschlagnahmt. Die Kasse war gänzlich leer.

Neuestes. (T. D.)

4 **Danzig**, 9. April. Zur Erinnerung an die heute vor einem Jahre erfolgte Errichtung der Königlichen Eisenbahn-Direktion Danzig hatten die Danziger Staatseisenbahn-Beamte eine Festlichkeit veranstaltet, an welcher sämmtliche höhere Beamte, Präsident Thomé an der Spitze, theilnahmen.

Die zweite Kreuzer-Korvette „Gefion" ist heute in der Danziger Bucht eingetroffen.

Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler begiebt sich am Freitag früh mit höheren Beamten der Stromban-Direktion nach dem Durchstichsgelände.

Revisions-Inspektor Lohrmann aus Emmerich hat heute hier die Geschäfte des Packhof-Vorstehers übernommen.

Der Erste Vorsitzende des Westpr. Botanisch-Zoologischen Vereins Dr. v. Klingsgraef feiert heute, wie schon erwähnt, sein 50jähriges Doktor-Jubiläum. Die philosophische Fakultät der Universität Königsberg hat ihm das Doktordiplom erneuert.

Heute früh tödtete sich im Bette durch einen Schuß in den Mund der 26jährige Kaufmann Gustav Regier, welcher erst vor wenigen Tagen ein größeres Kolonialwaarengeschäft übernommen hatte.

Der neue Oberwerftdirektor Korvettenkapitän v. Wietersheim hat heute Vormittag die Amtsgeschäfte übernommen.

* **Berlin, 9. April. Der 19. deutsche Protestantentag wurde heute Vormittag unter ziemlich starker Betheiligung eröffnet. Der erste Vorsitzende Kammergerichtsrath Schröder leitete die Verhandlungen mit längerer Rede ein, in welcher er die Ziele des Protestanten-Vereins darlegte. Darauf hielt Hauptpastor Grimm aus Hamburg einen Vortrag über „Kirche und Wissenschaft".**

* **Berlin, 9. April. Im Anschluß an den christlich-sozialen Parteitag fand Mittwoch Abend eine große öffentliche Versammlung statt, wo Stöcker die allgemeine Lage und die Broschüre des Oberst Krause besprach. Die Versammelten erkannten die endgültige Scheidung von der konservativen Partei an.**

* **Berlin, 9. April. Eine unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Zelle stattgehabte Konferenz beschloß gegen 50 Städte zu gemeinschaftlicher Berathung über Vieh- und Schlachthofangelegenheiten und Seuchefragen 2c. etwa in der zweiten Hälfte des Mai nach Berlin einzuladen.**

* **Berlin, 9. April. Dem Professor der Medizin Dr. Langerhans ist, wie er selbst anzeigt, ein Söhnchen bei blühendster Gesundheit infolge einer behufs Immunisirung vorgenommenen Einspritzung mit Behring'schem Heilserum plötzlich gestorben.**

* **Berlin, 9. April. Zu argen Ausschreitungen kam es gestern in einer Schuhwaarenfabrik in der Meyerbeerstraße. In Folge Unbotmäßigkeit wurden sämmtliche Arbeiter entlassen. Ein Theil derselben sammelte sich unter wüstem Geschrei vor der Fabrik und warf mehrere Fenster ein. Der Tummult wurde erst beendet, als die Polizei die Rädelsführer festnahm.**

* **Wien, 9. April. Die Oberbürgermeister-Wahl ist auf den 18. April angesetzt.**

† **Messina, 9. April. Das deutsche Kaiserpaar landete heute Vormittag, enthusiastisch empfangen, begab sich durch die reich beflaggten Straßen an der Kathedrale vorüber zur Besichtigung der Befestigungen. Nachts war der Hafen, an dem ein glänzender Fackelzug stattfand, von der „Hohenzollern" aus elektrisch beleuchtet.**

R **Sosnowice (Russ. Polen), 9. April. 400 Arbeiter aus Huta-Bankowa streiken. Russisches Militär hält die Ordnung aufrecht.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg

Freitag, den 10. April: Wolkig, vielfach heiter, Temperatur wenig verändert. — **Sonnabend, den 11.:** Wolkig, windig kühler, Regenfälle, Sturmwarnung. — **Sonntag, den 12.:** Ziemlich kühl, wolkig mit Sonnenschein, windig, stellenweise Regenfälle, Sturmwarnung.

Niederschläge.

Graudenz	8.—9. April:	1,9 mm	Konitz	7.—8. April:	1,4 mm
Mocker b. Thorn	"	1,6 "	Marienburg	"	— "
Bromberg	"	1,2 "	Gr.Rosainen/Neudörfchen		— "
Pr. Stargard	"	2,1 "	Stradem bei Dt. Eylau		— "
Neufahrwasser	"	0,8 "	Gr. Schönwalde Wpr.		— "
Dirschau	"	— "	Gergehmen/Saalfeld Opr.		— "

Wetter-Depeschen vom 9. April.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	765	O.	1	Dunst	+ 3
Neufahrwasser	766	Windstille	0	wolkenlos	+ 2
Swinemünde	766	NNO.	1	Nebel	+ 3
Hamburg	767	NW.	1	bedeckt	+ 9
Hannover	767	Windstille	0	Dunst	+ 8
Berlin	766	WNW.	2	bedeckt	+ 5
Breslau	764	SO.	3	bedeckt	+ 3
Haparanda	758	Windstille	0	wolkenlos	— 2
Stockholm	763	Windstille	0	bedeckt	+ 2
Kopenhagen	766	SSW.	2	Dunst	+ 4
Wien	762	Windstille	0	Regen	+ 3
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	769	NNW.	0	bedeckt	+ 11
Aberdeen	763	S.	1	halb bed.	+ 11
Yarmouth	768	WNW.	2	wolkig	+ 9

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 9. April. **Schlacht- u. Viehhof.** (Tel. Dep.)

Auftrieb: 16 Bullen, 10 Ochsen, 25 Kühe, 72 Kälber, 105 Schafe, 3 Ziegen, 320 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 22—30, Kälber 25—32, Schafe 22, Ziegen —, Schweine 29—32 Mk. Markt: lebhaft.

Danzig, 9. April. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	9./4.	8./4.		9./4.	8./4.
Weizen: Umf. To.	100	100	Trans. Sept.-Okt.	80,50	81,00
inl. hochb. u. weiß	153	155	Regul.-Pr. z. fr. V.	110	110
inl. hellbunt . . .	150	150	**Gerstegr.** (660-700)	110	110
Trans. hochb. u. w.	118	118	" kl. (625-660 Gr.)	105	105
Transit hellb. . .	113	114	**Hafer** inl.	102	102
Termin z. fr. Verk.			**Erbsen** inl. . . .	105	105
April-Mai	153,00	153,50	" Trans. . .	90	90
Trans. April-Mai	117,50	118,50	**Rübsen** inl. . . .	170	170
Septbr.-Oktbr. . .	148,00	149,00	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %.)		
Trans. Sept.-Okt.	113,50	114,50			
Regul.-Pr. z. fr. V.	154	154	kontingentirter . .	50,75	50,75
Roggen: inländ.	110	109	nichtkonting. . . .	31,25	31,25
russ. poln. z. Trns.	72,00	73,00	**Tendenz:** Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): ruhiger.		
Term. April-Mai	110,50	111,00			
Trans. April-Mai	76,00	76,00	Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): ruhiger.		
Septbr.-Oktbr. . .	114,50	115,50			

Königsberg, 9. April. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 51,80 Geld, unkonting. Mk. 32,10 Geld.

Berlin, 9. April. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	9./4.	8./4.		9./4.	8./4.
Weizen . . .	matter	ermatt.	3% Reichs-Anleihe	99,70	99,70
loco	150-165	150-165	4% Pr. Consf.-Anl.	106,25	106,25
Mai	157,25	157,75	3½% " "	105,40	105,40
September .	154,75	153,25	3% " "	99,70	99,70
Roggen . . .	ruhig	matt	Deutsche Bank . .	189,25	189,75
loco	119-123	119-123	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,40	100,70
Mai	122,00	122,50	3½ " " " II	100,40	100,70
September .	125,25	125,00	3½ " neul. " I	100,40	100,70
Hafer	still	fester	3% Westpr. Pfdbr.	95,40	95,40
loco	115-145	115-145	3½% Ostpr. "	100,70	100,75
Mai	121,00	121,00	3½% Pom. "	100,40	100,50
September .	—,—	—,—	3½% Pos. "	100,50	100,70
Spiritus:	fester	besser	Disk.-Com.-Anth.	210,25	210,70
loco (70er) . .	33,20	33,10	Laurahütte . .	153,90	154,90
Mai	39,20	39,10	5% Ital. Rente .	83,10	83,10
August	39,00	38,90	4% Mittelm.-Oblg.	94,40	94,30
September . .	39,10	39,00	Russische Noten . .	216,15	216,25
4% Reichs-Anl.	106,50	106,60	Privat-Diskont	2⅛ %	2⅛ %
3½% " "	105,30	105,40	Tendenz der Fondb.	abgeschw.	fest

117] Gestern Nachmittag 5 Uhr verschied n. lang. schw. Leiden i. 30. Lebensj. uns. Neffe u. Brud. d. Frl. **Hermann Voelp.**
Graudenz, 9. April 1896.
Familie Goetze.
Die Beerdigung findet Sonntag, d. 12. d. Mts., Nachm. 2 Uhr v. d. Leichenhalle des neuen Kirchhofs aus statt.

Heute 3 Uhr Morgens starb nach kurzem aber schweren Leiden meine innig geliebte Frau
Auguste Küntzel
im noch nicht vollendeten 37. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen
Graudenz, 8. Apr. 1896.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 3 Uhr v. Trauerhause, Kallinkerstraße 34, aus statt. [26

9984] Heute Vormittags entschlief sanft nach kurzem, schweren Leiden mein theurer, lieber Mann, unser fürsorglicher, heißgeliebt. Vater, unser guter, unvergeßlicher Bruder, Schwager und Onkel, der Generallandschafts-Rentmeister Hauptmann a. D.
Hermann Ulrich
Ritter mehrerer Orden, hierselbst im 70. Lebensjahre, was wir in tiefer Trauer hiermit anzeigen.
Marienwerder Wp., den 8. April 1896.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Franziska Ulrich geb. Springer,
Georg Ulrich, Gerichts-Assessor,
Franz Ulrich, can. med.,
Agnes Ulrich.

Für die bewiesene Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters sprechen wir allen, besonders dem Herrn Pfarrer Erdmann für seine trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank aus.
25] **Familie Marawski.**

9998] Für die uns bei dem Verluste unseres lieben Mannes u. Vaters
Benno Segall
so zahlreich dargebrachten Beweise liebevoller Theilnahme sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank.
Kirchenjahn, den 8. April 1896.
Bertha Segall geb. Merten u. Kinder.

Buchführung lehrt jederz. Herr. u. Dam. m. Erfolg. Prospekte gratis u. postfr. Ernst Klose, Graudenz, Getreidem. 7.

Einrichten und Fortführen von Geschäftsbüchern, jed. Art, Inventur-Aufstellung,
Bücherrevis. Bücher-Abschlüsse, Korresp. durch Ernst Klose, Graudenz, Getreidm. 7.

48] Habe heute meine **Praxis** und die **ärztliche Thätigkeit** an der chirurgisch-gynäkologischen Abtheilung des **Diakonissen-Krankenhauses** wieder aufgenommen.
Danzig, 8. April 1896.
Dr. Fischer.

Chilisalpeter
offerirt [6
Aron C. Bohm.

Unterricht.

Königl. Progymnasium zu Schwetz a. W.
Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 14. April vormittags 8 Uhr.** Neue Schüler sind **Montag, den 13. April vormittags** anzumelden und zwar für die **Vorschule sämmtlich um 8½ Uhr**, für die übrigen Klassen um 10 Uhr: sie haben Taufschein und Impf- oder Wiederimpfungsattest und, wenn bereits eine höhere Lehranstalt besucht worden ist, ein Abgangs-Zeugnis vorzulegen wie Papier und Feder mitzubringen.
Schwetz, den 8. April 1896.
24] **Direktor Dr. Baltzer.**

Dr. Schrader's Militär-Vorb.-Anstalt, Görlitz
zum Abitur., Fähnr., Prim.- und Einj.-Examen. Vorzügl. Erfolge u. Empfehlungen. Gute Pension. Prospekte d. d. Dir.
Dr. Schrader. [8796

Wiener Café
Konditorei und Konfitüren-Handlung
Herrenstraße 10
empfiehlt dem hochgeehrten Publikum von Graudenz und Umgegend täglich
frisch. Kaffeekuchen, Theekuchen, Dessertkuchen.
Bestellungen, als: **Torten, Gateau melé, Tafel-Aufsätze, Bienenkörbe, Baumkuchen, Eis in Kegelform, Fruchtschüsseln und Figuren-Eis** werden in kürzester Frist in geschmackvoller Weise unter fachmännischer Leitung ausgeführt. [27
H. Federau.

Der Ausverkauf
der durch den Brand beschädigten Waaren wird fortgesetzt. [71
S. Kiewe jr.

Die X. Ausstellung und Zuchtstier-Auktion der Ostpreußischen Holländer Heerdbuch-Gesellschaft
findet am **2. und 3. Juni 1896**, 51]
die X. Zuchtstier-Auktion
Mittwoch, den 3. Juni 1896, Vormittags von 9 Uhr ab,
in Königsberg i. Pr.
auf dem Pferdemarktplatze vor dem Steindammer Thore statt.
Die Besitzer der zum auktionsweisen Verkauf gelangenden Thiere leisten für deren Freisein von Tuberkulose nach Maßgabe der Auktionsbedingungen **Gewähr.**
Zur Auktion kommen etwa 260 Bullen.
Ausstellungsverzeichnisse können, nach deren Fertigstellung, vom **Oekonomierath Kreiss in Königsberg i. Pr.** kostenfrei bezogen werden.



in Preislagen von Mk. 1,70, 1,80, 1,90, 2,00, 2,10, p. ½ Kilo wird allen Freunden eines guten Getränkes als **anerkannt vorzügliche Marke** empfohlen.
Garantie für feinstes Aroma, absolute Reinheit des Geschmacks und hohe Ergiebigkeit.
Käuflich in allen besseren Geschäften der Konsumbranche. [9313

Kredibilit
antisepticum
Arabische Thierkuchen.
Dieses erst seit Kurzem in Deutschland in den Handel gebrachte Thierarznei-Mittel wird bereits vielseitig von Thierärzten bei allen inneren Thierkrankheiten (Appetitlosigkeit, Kolik, Druse, Lungenaffektion) mit großem Erfolg angewandt und erweist es sich als Appetitreizmittel als hervorragend wirksam.
Werthvolle Atteste vom In- und Auslande bekunden, daß dieses Präparat für **Pferde und Rindvieh** gesundheitsfördernd und wohlthuend ist, alle gewöhnlichen Thierkrankheiten heilt und Ansteckungen verhindert: Infolge des im Kredibilit vorhandenen hohen Nährgehalts wird der Milchertrag der **Kühe** bedeutend gehoben und ausgiebiger.
Man versäume nicht, sich durch einen Versuch von dem Werth dieser Neuheit zu überzeugen. Preis per Kuchen M. 1.—
Wiederverkäufer Rabatt. [13
Hauptniederlage:
R. J. Eiffe, Hamburg,
Gr. Bäckerstr. 9.

9967] Suche 1–2 Waggons
Kantholz
4/5" (10/13 cm) mit ca. 5,0 m Durchschnittslänge.
Albert Fleischer, Maurermst. Cüstrin II.

Cervelatwurst
Salami
Braunschw. Mettwurst
Postkistl 10 Mk. franko p. Nachn. empfiehlt in vorzügl. Qualität
Ferd. Glaubitz.
5/6 Herrenstr. 5/6.
Fernsprech-Anschluß 59.

Zigarren.
Habe einen größer. Posten **feiner Zigarren** billig abzugeb. Probekiste 100 Stck. 5,50 franko Nachn. M. 6,00. **C. Etzer**, Berlin N. 20, Bad-Straße Nr. 45/46. [45

Briefmarken
in Kouverts, Kopf des Königs von Preußen in ovalem Felde, roth, blau od. gelb, 1 Sgr. zu verk. Bestell. unt. Nr. 3 an den Gesell.

Alleebäume!
9939] Wegen Aufgabe d. Baumschule verkaufe zu äußerst billigen Preisen, **Eschen, Kastan. Akazien sowie tragbare Apfelbäume.** Carl Beyer, Kunst- und Handelsgärtner, Graudenz, Marienwerderst. 26.

Wiederverkäufern
offerire **Jute-Schultaschen** in versch. Ausführungen per Dtzd. von 2,25 an. **Wachstuch-** und **Hautaschen** in allen Preislagen bei **Moritz Maschke.** [97

Wegen Beendigung unserer Arbeiten stellen wir **billig** zum Verkauf, auch zur **Vermiethung**, auch getheilt:
60 St. eiserne Muldenkipper von ½ cbm,
147 St. eiserne Muldenkipper von ¾ cbm,
80 St. hölzerne Muldenkipper von 1 cbm,
40 St. hölzerne Kastenkipper von 1½ cbm,
60 St. hölzerne Kastenkipper von 2 cbm,
6 St. Lokomotiven von 600, 750 u. 900 mm Spurweite,
600 Meter 60 mm hohe Stahlschienen,
3000 Meter 65 mm hohe Stahlschienen,
2000 Meter 70 mm hohe Stahlschienen,
3000 Meter 80 mm hohe Stahlschienen,
1000 Mtr. transportables Gleis.
Meldungen hierauf werden brieflich mit Aufschrift Nr. 55 durch den Geselligen erbeten.

Mauerlatten und Schnitthölzer
aller Art liefert [8890
A. Hildebrandt,
Baumgarth b. Christburg Wpr.

9960] Als besonders preiswürdig empfehle meine seit Jahren eingeführten
Zigarren

Nr.	p.	St.	Preis	
25	100	St.	3,50 Mk.,	leicht,
28	100		4,00	mittel,
32	100		4,50	leicht,
40	100		5,50	mittel,
42	100		6,00	kräft., groß,
44	100		6,00	mittel,
48	100		7,00	mittel,
68	100		9,00	Mex. Havanna, Handarbeit,
72	100	St.	10,00 Mk.,	Mex. Havanna, sehr groß.

Versand geg. Nachn. 500 St. franko.
F. Schulz, Berlin SO., Elisabeth-Ufer 42, I.

4 Tonnen Saathafer
schwer und weiß offerirt [7
Aron C. Bohm.



Feldeisenbahnen
für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar, neu und gebraucht, empfehlen **kaufs-** und **miethsweise**
Hodam & Ressler
Danzig.

Gelben Oberndorfer
Runkelsamen
Rothklee
Weißklee
hat billig abzugeben [8
Aron C. Bohm.

Gebr. Handwerkszeug
und **Maschinen** für Klempner **billig** zu verkaufen bei A. Kotze, Thorn, Breitestraße 30. [14

Brockhaus
Konversationslexikon
mit Goldverzierung. 16 Bände, für 100 Mark verkäuflich. Tausche auch auf gute **Büchse, Flinte oder Drilling.** Wienskowski, Königl. Förster Rundewiese. [9988

Geldverkehr.

Hypothekengelder
jed. Art und Höhe offerir. **I stell. von 3¾ an ohne Amortisat. II sich. Stell.** auch hint. Landsch. **zu 4½–5 Proz.** u. übern. den An- u. Verkauf v. gut fund. Gült. bei solider Preislage. [6545
Elbinger Hypothek.-Kompt., Elbing, Hospitalstr. 3. **Aufrag. ist stets Rückporto beizufügen.**

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu vergeben. Adr. D. E. A. Berlin 43.

Theilhaber.
Geschäftsmann (Christ) sucht still. Theilh. mit 3000 Mk. Meld briefl. unter 98 an den Gesell. erbeten.

Beschaffung von [1987]
Hypothekendarlehnen
auf städt. u. ländl. Grundstücke, **kostenl. Unterbringung** von Kapitalien auf Hypotheken durch **Graudenzer Hypotheken-Bureau,** W. Marold, Graudenz, Trinkestraße 3. Rückporto beifügen. Vorm. 8–11 Uhr.

9000 Mk.
zu 5%, gleich nach d. Landschaft auf einem Gute von ca. 3000 Morgen in Westpr. zu zediren. Meldungen brieflich mit Aufschr. Nr. 9994 an den Gesell. erbeten.

Ein im Parzelliren erfahrener Gutsbesitzer sucht
einen Geldmann
zum Kaufe einer Besitzung, welche sich vorzüglich zum Parzelliren eignet, mit einem Kapital von 30000 Mk. Derselbe kommt mit seiner eignen Besitzung für die Sicherheit des Geldes auf und ist geneigt, den Nutzen zu theilen. Meldungen brieflich unter Nr. 23 an den Geselligen erbeten.

Heirathen.

Reelles Heirathsgesuch!
Ein sehr resp. Herr, Ingenieur (Südd.), der seine th. Gattin verloren und 4 herz. Kinder hat, sucht liebensw. Dame gef. Alters m. größ. Verm. **sofort** als Lebensgefährt. Werthe u. ausführl. Meldung. unt. **L. 295** an die Annoncen-Exped. v. Rudolf Mosse, Danzig erbet. Verschw. unbed. garant. Annonc. u. unanfr. Meldung. jedoch unberücksichtigt u. verl. Photographie möglichst erwünscht. [49

Ich beabsichtige mich zu
verheirathen
mit einer älteren Dame oder kinderlosen Wittwe. Vermögen nicht unter 6000 Mark. Bin evangelisch, 52 Jahre alt, noch rüstig, Hausbesitzer u. Holzhändler. Meldungen nebst Photographie sind brieflich mit Aufschrift Nr. 9426 an den Geselligen erbeten.

Verloren, Gefunden.

Gelbe Dogge
auf den Namen „Tell" hörend, den 8. 4. entlaufen; um Nachricht wird gebeten. Vor Ankauf wird gewarnt. P. Wollert, Adl. Nehwalde per Kgl. Rehwalde. [9971

Wohnungen.

Gastwirthschaft oder **Krugwirthschaft** zu mieth. od. zu pachten gesucht. Meld. u. **K. K. 16** a. d. Inseraten-Ann. d. Ges. Danzig, Jopengasse 5.

Materialw.- u. Mehlgesch.
in einer Großstadt, der Hauptverkehrsstraße. ein. Vorst., bin ich will., umständeh. v. 1. Okt. zu verm. Meld. 128 Ins.-Ann. des Geselligen, Bromberg.

Strasburg Wpr.
9985] Die v. Herrn Rath v. Wrese bewohnt. Räume in der Ringstr. von 4–5 Zimmern nebst Zubehör sind vom 1. Oktober ab zu vermiethen. J. Sikorski, Töpfermeister, Strasburg.

Thorn.
9236] Ein schöner großer **Laden** nebst Wohnung m. Gas u. Wasserleitung zu jedem Geschäft, besonders zum Fleischwaaren-Geschäft ist z. verm. bei Golembiewski, Thorn, Bäckerstr. 16.

Stolp i. P.
Mein Laden
— **Neuthorstr. No. 24** —
worin seit ca. 40 Jahren
ein Manufakturgeschäft
betrieben wurde, ist mit **Wohnung zum 1. Oktober zu vermiethen.**
Stolp i. P. **Louis Levin.**

Damen finden unt. strengster Diskret. liebev. Aufn. b. Fr. Hebeam. Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Pension.

9685] Knaben od. junge Mädchen finden frdl. **liebev. Aufnahme** bei mäß. Pension im neuerbauten Hause des Herrn F. Adloff, II Trepp. rechts, Mauerstr. 1–3.

5] **Gute Pension** finden noch 2 Schülerinnen der höh. Töchterschule od. junge Mädchen, welche zu weiterer Ausbildung nach Graudenz kommen bei **Hulda Hess,** Nonnenstraße 11/12, II. r.

Zwei Pensionäre
finden Aufnahme bei Oberlehrer Miehlke, Getreidemarkt 20, 2 Treppen. [9176

Thorn.
Pensionäre [9706
finden bei sehr mäßigem Honorar liebevolle Aufnahme und gute Verpflegung bei Frau Sekretär Wegner, Thorn, Thalstraße 21.

Bromberg.
Kolonialwaarengeschäft.
32] Der in meinem Hause, **Bromberg,** Kornmarkt-Straße 6, gelegene **Eckladen,** welchen seit 15 Jahren der Kaufmann Robert Bohl inne hatte, ist **mit angrenzender Wohnung, großen Remiseräumen und ausgedehnten Kellereien per 1. Oktober cr. zu vermiethen. Ladeneinrichtung gehört zum Laden.**
L. Schmidtke jun., Bromberg.

Versammlungen.

Bekanntmachung.
9999] Wegen der Abtretung der Verwaltung des hiesigen evangelischen Kirchhofes in die Hände der evangelischen Kirchengemeinde bezw. des Gemeindekirchenraths findet
am 20. April 1896
Nachmittags 5 Uhr
im Hotel Lehmann eine Sitzung statt, wozu die evangelischen Gemeindemitglieder hiermit sehr ergebenst eingeladen werden.
Rehden, den 7. April 1896.
Der Vorstand der evangel. Kirchhofsgemeinde.

Vergnügungen.

Freystadt Wpr.
Sonntag, den 12. April cr.
wird im
Hôtel Salewski
von den **Schülern der hiesig. Stadtschule** zur Aufführung gelangen:
„Am Kyffhäuser"
Großes vaterländisches Festspiel für deutsche Schulen von Dr. G. Thouret
Musik von A. Cebrian.
Entree pro Person 0,75 Mk., im Vorverkauf 0,60 Mk. Familienbillets (für 3 Personen) 1,25 Mk. Anfang præcis 7½ Uhr Abends.
Der **Reinertrag** ist für **Schulzwecke** bestimmt. [9996

Bischofswerder
Hotel
Deutsches Haus
Sonntag den 12. April cr. Abends 8 Uhr
Großes
Streich-Konzert
vom Trompeterkorps des Ulanen-Regiments von Schmidt, unter Leitung seines Stabstrompeters Herrn Windolf. [9937
Entree 50 Pfennig.
Nach dem Konzert **Tanz.**

Danziger Stadt-Theater.
Freitag: **Komtesse Guckerl.** Lustspiel. Hierauf: **Novität. Phantasien im Bremer Rathskeller.** Phant. Tanzbild.
Sonnabend: Abschieds-Benefiz für **Marie Wellig-Bertram. Der Prophet.**

Alle in den hiesigen Lehr-Anstalten eingeführten [9776
Schulbücher
sind in den neuesten Auflagen dauerhaft gebunden, zu den billigsten Preisen bei mir zu haben.
Oscar Kauffmann
Buch-, Kunst- u. Musik.-Handlung.

Tornister Schultaschen Bücherträger
nur gute Fabrikate, empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen [9747
Arnold Kriedte
Buch-, Kunst- und Papier-Handlung,
Tabakstraße 1 u. Ecke Grabenstraße.

Pianinos
neuester Konstruktion zu **billigsten** Preisen auch auf Abzahlung. [7055
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Jeder Händler [5846
welcher
denaturirten Branntwein
verkauft, ist verpflichtet, im Verkaufslokal ein Plakat mit den Bestimmungen über die Stärke des Branntweins 2c. auszuhängen. Vorschriftsmäßige Plakate à 10 Pfg. versendet **Gustav Röthe's Buchdruckerei,** Graudenz.

109] Bitte auf erhaltene Offerte auf Gesuch Wirthin b. d. Nr. 8752 Antwort Mittelstr. 31 nicht 32 Bromberg zu schicken.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 84.

Graudenz, Freitag] [10. April 1896.

* Deutsch oder polnisch?

Von P. H., Lehrer.

(Fortsetzung.)

IV. Die höheren Schulen und ihre Lehrer.

Es wird keinem Deutschen auch nur im Traume einfallen, die vollständige Unterdrückung, „Ausderweltschaffung“ der polnischen Sprache zu verlangen. Mag polnisch sprechen, wer da will — nur muß jeder Deutsche auch deutsch sprechen können. Mag er daneben noch siebenzig mal sieben Sprachen verstehen, das kann und wird Niemanden etwas angehen. Der Untergang der polnischen Sprache wäre auch zu bedauern, nämlich mit Rücksicht auf die polnische Litteratur, die wie diejenige jedes andern Volkes Anspruch auf Achtung und Beachtung hat. Darum soll auch die polnische Sprache bei uns gelehrt werden, aber nicht in den Volksschulen, sondern in den höheren Schulen und zwar, wie es ja heute auch geschieht, fakultativ. Da mögen die Schüler auf Wunsch eingeführt werden in die Eigenheiten, Feinheiten der polnischen Sprache, da mögen ihnen auch approbirte Unterhaltungsbücher zur Lektüre zu Gebote stehen. Aber — nach diesen Zugeständnissen darf es verlangt werden — außerhalb der polnischen Stunden, im Umgange mit Lehrern und Mitschülern, herrsche die deutsche Sprache.

Es macht einen eigenthümlichen Eindruck, wenn man durch die Straßen einer Gymnasialstadt oder einer andern Stadt mit höherer Schule geht und ganze Reihen von Zöglingen sich in polnischer Sprache unterhalten hört. Solche Unterhaltungen werden auch unter den Augen und Ohren der Lehrer fortgesetzt. Ja, man kann sogar beobachten, daß selbst Lehrer sich mit Schülern auf offener Straße in polnischer Sprache unterhalten. Solche Schüler hören dann das Deutsche nur in der Unterrichtsstunde, und da sie ihre Zunge nie ernst an deutsche Laute gewöhnen, so fällt ihnen die deutsche Sprache derart schwer, daß sie dieselbe im späteren Leben verleugnen, obwohl sie sie ganz gut verstehen.

Man wird also mehr darauf zu dringen haben, daß die deutsche Sprache auf den höheren Schulen in den gemischtsprachigen Landestheilen zur ausschließlichen Umgangssprache wird.

Was die Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten betrifft, so haben dieselben, wie die Volksschullehrer, neben ihrer Hauptaufgabe die Förderung des Deutschthums stets im Auge zu halten. Das kann ihnen nicht schwer fallen, da sie materiell nur vom Staate allein abhängig sind, dessen Interessen sie eben vertreten sollen. Wenn etwa die Eltern ihrer Schüler mit entgegenstehenden Ansinnen an sie herantreten, so brauchen sie darauf nicht im Geringsten Rücksicht zu nehmen. Andernfalls müßte die staatliche Behörde darauf Bedacht sein, durch entsprechende Maßregeln, etwa Versetzung, derlei Hemmnissen des Deutschthums ein erwünschtes Ende zu bereiten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. April.

— Der Westpreußische Botanisch-Zoologische Verein wird seine diesjährige Frühjahrsversammlung am Dienstag nach Pfingsten in Putzig abhalten.

— Der Ostpreußische Zweigverband deutscher Müller hält die Generalversammlung in Königsberg den 11. April ab. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Abänderung des Vertrages mit der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft, eventuell Bildung einer eigenen Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit seitens des deutschen Mühlenverbandes. Besprechung über die ungünstige Lage der Mühlenindustrie und Vorschläge zur Besserung.

— Leonhardt, Lehmann, Zeuglts. von den Art. Werkstätten in Spandau bezw. Deutz, zum Art. Depot in Posen versetzt. Techow, Wirklicher Geheimer Kriegsrath, Militär-Intendant des V. Armeekorps, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Brueß, Militäranwärter, als Kasernen-Insp. in Danzig angestellt. Warnke, Kasernen-Insp. in Glogau, nach Gruppe, Reichert, Kasernen-Insp. in Posen, nach Verden, Degner, Kasernen-Insp. in Bromberg, nach Tilsit, Obst, Intend. Rath von der Korps-Intend. des XIV. Armeekorps, zur Korps-Intend. des V. Armeekorps, Gronau, Kasernen-Inspektor in Gnesen, nach Bromberg, Großmann, Kasernen-Insp. in Erfurt, nach Gnesen, Derks, Intend. Registratur-Assist. von der Intend. des V. Armeekorps, zu der Intend. der militärischen Institute, Stengel, Intend. Sekretariats-Assist. von der Intend. des I. Armeekorps, zu der Intend. des XVI. Armeekorps versetzt. Zahlmeister: Versetzt: Kirmße, von der 1. Abtheil. Feldart. Regts. Nr. 36 zur 4. Abtheil. Feldart. Regts. Nr. 35, Hoffmann, von der letztgenannten Abtheil. zur 1. Abtheil. Feldart. Regts. Nr. 36, Bittner, vom 2. Bat. Gren. Regts. Nr. 5 zum Jäger-Bat. Nr. 2, Dikty, vom 2. Bat. Inf. Regts. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14 zum 2. Bat. Gren. Regts. Nr. 5.

— Der von dem Vorstande der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt der Provinz Westpreußen angestellte Kontrollbeamte, Oberst-Lieutenant z. D. v. Pelchrzim in Danzig, ist aus diesem Amte geschieden.

— Versetzt sind: der Landgerichts-Rath Weber in Stettin und der Landrichter Dr. Kanold in Landsberg a. W. als Landrichter an das Landgericht II in Berlin, der Amtsgerichtsrath Katschinsky in Sensburg als Landgerichtsrath an das Landgericht in Tilsit, der Amtsgerichtsrath Pollack in Swinemünde, der Amtsgerichtsrath Partisch in Stargard i. Pom., der Amtsgerichtsrath Berg in Tempelburg, der Amtsrichter Gaulke in Pasewalk, der Landrichter Langer in Allenstein als Amtsrichter an das Amtsgericht I in Berlin, der Amtsrichter Dr. Rünger in Landsberg a. W. als Landrichter an das Landgericht daselbst und der Amtsrichter Schulz in Wollstein an das Amtsgericht in Greifswald.

— Die mit einem jährlichen Gehalt von 900 Mk. verbundene Kreisphysikatsstelle des Kreises Witkowo ist sofort zu besetzen. Eine weitere persönliche Stellenzulage von 900 Mk. jährlich ist vom Minister in Aussicht gestellt. Bewerber haben sich bei dem Regierungs-Präsidenten in Bromberg zu melden.

— [Personalien bei der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.] Versetzt sind der Stations-Assistent Heinrich von Riesenburg nach Illowo und der Stations-Assistent Rosenthal von Soldau nach Riesenburg.

— Dem Gemeindevorsteher Kurz zu Paprotsch ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Herr Julius Moses, Inhaber einer Putzhandlung in Lessen, bittet uns, mitzutheilen, daß er mit dem Handelsmann Julius Moses, der am 4. April von der Graudenzer Strafkammer wegen Wuchers zu drei Monaten Gefängniß und 600 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden ist, nicht identisch ist. Der Verurtheilte betreibt in Lessen eine Hökerei und hat früher den Namen Julius Ruben geführt, bis ihm die Namensänderung von der Regierung gestattet worden ist.

— Für Herrn Jakob Herrmann in Pr. Friedland ist auf ein verstellbares Gitter für Schweineställe, für Luise Netke in Königsberg auf einen Auslöscher für Petroleumkocher aus einer Löschhülse mit Handgriff, für Herrn Hermann Goslinski in Schwersenz auf einen verschließbaren Kleiderhalter, für Herrn L. Barth in Köslin auf eine Schreibtafel mit ausgeriffeltem Stahlblech, Schmirgelpapier oder aus anderen Materialien bestehendem Griffelschärfer, für Herrn Dr. Orbanowski in Danzig auf einen rotierenden Thonschneideapparat mit lose auf einer Achse sich drehenden Messern oder Schneidedrähten ein Gebrauchsmuster eingetragen.

Danzig, 8. April. Das Panzerschiff „Hagen“ ist von Kiel nach Danzig in See gegangen, um auf der hiesigen Rhede während der nächsten Woche Geschütz- und Torpedo-Schießübungen abzuhalten. Ende April kehrt das Schiff nach Kiel zurück.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 8. April. Nach dem Deichamtsbeschluß sind für dieses Jahr von den Deichgenossen der Gesammt-Niederung an Deichkassenbeiträgen pro Normalmorgen zu zahlen. 5 Raten zu 40 Pfg. und 1 Rate zu 20 Pfg., von der alten Niederung 1 Rate zu 10 Pfg. und von der Ehrenthaler Niederung 7 Raten zu 80 Pfg. und 1 Rate zu 60 Pfg. Die Einnahme und Ausgabe ist mit je 65 360 Mk. in den Etat gestellt.

Thorn, 8. April. Nach dem Jahresbericht des Koppernikusvereins für 1895/96 hat sich die Zahl der Mitglieder in diesem Geschäftsjahre um 11 vermehrt und beträgt 77. Nachdem von den Ehrenmitgliedern Gustav Freytag zu Wiesbaden und Professor Dr. Knoblauch in Halle gestorben, zählt der Verein noch 21 Ehrenmitglieder. Der Verein wurde durch Unterstützung der Provinzialkommission zur Verwaltung der westpreußischen Provinzialmuseen in den Stand gesetzt, das 10. Heft seiner „Mittheilungen“ erscheinen zu lassen. Dasselbe enthält die Fortsetzung der Arbeit des Herrn Landrichter Engel „Die mittelalterlichen Siegel des Thorner Rathsarchivs, mit besonderer Berücksichtigung des Ordenslandes“ und behandelt die Privatsiegel mit Ausschluß der rein polnischen. Die Mitgliederbeiträge wurden von 6 auf 10 Mk. erhöht, da die Jahreseinnahmen nicht mehr zur Bestreitung der laufenden Ausgaben hinreichten. Die Einnahmen betrugen 2051,73, die Ausgaben 2010,18 Mk. Das Vermögen der Jungfrauenstiftung besteht aus 6000 Mark. Durch außerordentliche Einnahmen ist sie in den Stand gesetzt worden, 760 Mk. an Unterstützungen zu vertheilen. Die Zahl der Eingänge für das städtische Museum hat sich erfreulich vermehrt. Besonders reich bedacht wurde die geologisch-paläontologische Sammlung. Der größte Theil der hierher gehörigen Funde ist von der Königl. Geologischen Landesanstalt und Bergakademie zu Berlin bestimmt worden. So gingen u. a. von Resten diluvialer Säugethiere ein: zwei Backzahnfragmente von Elephas sp. aus der Kiesgruppe zu Gruppe, Kr. Schwetz, von Herrn Bahnmeister Bosse zu Graudenz, der 3. Prämolar des linken Unterkiefers von Rhinoceros antiquit. Blumenb. aus der Kiesgrube zu Dlugimost, Kr. Strasburg, von Herrn Bahnmeister Wendland zu Graudenz; das untere Gelenkende des rechten Humerus von Rhinoceros antiquit Blumenb. aus dem Kieslager zu Karbowo vor Herrn Bahnhofsrestaurateur Wienskowski zu Strasburg 2c. Durch Westpreußische Funde ist auch die Sammlung silurischer Geschiebe stark vermehrt. Die vorgeschichtliche Sammlung erhielt recht interessante Funde aus der Steinzeit, der älteren und jüngsten Bronzezeit und der römischen Periode. Die Siegelstempelsammlungen erhielten zwei schöne Stücke, einen Siegelstempel der Stadt Löbau vom Jahre 1541 und einen kleineren Siegelstempel derselben Stadt von 1800.

* **Neumark**, 7. April. In der letzten Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins Neumark A. erstattete der Schriftführer und Kassirer Herr Schall Bericht über die Thätigkeit und die Kassenverhältnisse des Vereins. Es haben im vorigen Jahre 5 Sitzungen stattgefunden, der Kassenbestand beläuft sich auf 512 Mk. Es wurden dann Bestellungen auf ostpreußische Stutfüllen angenommen. Zu Mitgliedern des Aufsichtsraths für die im Vereinsbezirk bestehenden Zuchtstierstationen wurden für die nächsten 3 Jahre die Herren Gutsbesitzer Dembeck-Marienhof, Frowerk-Weidenau und Hoffmann-Kullig gewählt. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt; der Jahresbeitrag wurde auf 3 Mk. herabgesetzt.

* **Rosenberg**, 8. April. Gestern erhielt bei einer Schlägerei der Maurer Karl Müller von einem taubstummen Schuhmachergesellen Messerstiche in die Seite und in den Rücken, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Verletzte war übrigens häufig bei Schlägereien betheiligt und hat erst am 16. v. Mts. eine Gefängnißstrafe von sechs Wochen wegen Körperverletzung erhalten. — An Stelle des verstorbenen Rechtsanwalts Wogan wird sich Rechtsanwalt Gettwart aus Bialla i. Ostpr. hier niederlassen.

P **Schlochau**, 8. April. Nach einer Mittheilung der Eisenbahn-Direktion Danzig wird schon in der nächsten Woche die Absteckung der Kleinbahn von Konitz oder Schlochau nach Reinfeld erfolgen. — In der gestrigen General-Versammlung der Schuhmacher-Innung wurde der Schuhmachermeister Th. Teschke zum Obermeister und der Schuhmachermeister C. Roggatz zu seinem Stellvertreter gewählt.

Karthaus, 7. April. Die Gemeindewähler der zweiten Abtheilung waren zu heute zur Wahl eines Gemeindevertreters nochmals einberufen worden, da die erste Wahl zu einer Stichwahl zwischen den Herren Kreisbaumeister Dankert und Maurermeister Tribeß geführt hatte. Es wurden für Herrn Tribeß 15 Stimmen abgegeben; die Gegenpartei enthielt sich der Stimmabgabe.

⊙ **Aus dem Kreise Pr. Stargard**, 8. April. Im Winter war Nachts der Arbeiter U. aus Lubichow auf dem Eise des Lubichow-Sees eingebrochen und schwebte in Gefahr des Ertrinkens. Den mit hoher eigener Lebensgefahr verbundenen Bemühungen des Fischers Franz Nierszwicki und seines Sohnes Stanislaus gelang es endlich, den Verunglückten zu retten und den schon fast völlig Erstarrten wieder zu beleben. In Anerkennung ihres rühmlichen Verhaltens ist nun beiden Rettern vom Regierungspräsidenten eine Prämie von 30 Mk. bewilligt worden. — Die Voranschläge über die Chausseeunterhaltung für 1896/97 schließen mit einer Ausgabe von 47900 Mark ab.

Berent, 8. April. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde dem Gasthofbesitzer Armanski für das Gebot von 1070 Mk. jährlich der Betrieb der Restauration und der Viehwaage auf dem städtischen Viehmarktplatze zugeschlagen. Der Beitritt zu einer vom Magistrat Sommerda gesandten Petition an die gesetzgebenden Körperschaften wegen anderweitiger Fassung des Lehrerbesoldungsgesetzes in Betreff von Aufbringungsweise der erforderlichen Kosten Seitens der betheiligten Gemeinden wurde dem Magistratsantrag gemäß abgelehnt, da es nicht Sache der Kommunalverwaltung sei, sich um die Gesetzgebung zu kümmern.

P **Mohrungen**, 8. April. In der gestrigen General-Versammlung des hiesigen Schützenvereins wurden nachbenannte Herren in den Vorstand gewählt. Lehrer Wölk (Major), Buchdruckereibesitzer Richter (Adjutant) und Gerichtsassistent Pätsch (Schriftführer). Dem Verein gehören 106 Mitglieder an.

Neidenburg, 8. April. Die der Gothaer Bank gehörige etwa 12,000 Morgen große Herrschaft Gr. Koschlau soll parzellirt werden.

Rössel, 8. April. Beim hiesigen Königl. Gymnasium ist die Vertretung des bis auf weiteres zur Herstellung seiner Gesundheit beurlaubten Professors Neus dem Kandidaten des höheren Schulamts Gutt vom Königl. Progymnasium zu Neumark Westpr. übertragen.

* **Liebemühl**, 8. April. Der Arbeiter August W. von hier versuchte heute seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen, wurde aber noch rechtzeitig abgeschnitten. Nahrungssorgen, die durch dauernde Arbeitslosigkeit veranlaßt worden sind, und eheliche Zwistigkeiten sollen die Ursache der That sein.

Kreis Friedland, 8. April. Von einem schweren Unfall wurde die Gattin eines Rittergutsbesitzers betroffen. Die beiden Kinder befanden sich in einer verschlossenen Stube und da sie das Schloß nicht zu öffnen vermochten, rief ihnen die Dame zu, das Fenster der Glasthür zu zerschlagen. Hierbei traf ein Glassplitter das Auge der Frau derartig, daß dasselbe sofort auslief. Die Verunglückte begab sich sofort nach Königsberg, doch ist bis jetzt keine Hoffnung, auch nur auf dem andern Auge die Sehkraft zu erhalten.

Krone a. Brahe, 8. April. Auf schreckliche Weise ist hier heute der Flößer Kozlowski aus Kronthal zu Tode gekommen. Nach der Durchfahrt durch die Hauptschleuse fiel er so unglücklich in's Wasser, daß er unter das Floß gerieth, wobei er sich eine bedeutende Quetschung zuzog, die ihm das Schwimmen unmöglich machte. K. wurde noch lebend aus dem Wasser gezogen, starb aber bald unter schrecklichen Schmerzen.

Nakel, 7. April. Der Eigenthümer P. von hier wurde im heutigen Voruntersuchungstermin wegen dringenden Verdachts, einen Meineid geleistet zu haben, verhaftet. P. hat Wechselunterschriften, die von ihm herrühren sollen, eidlich abgeleugnet. — Der Handelsmann Jakob Bujewski aus Bromberg hat im Lizitationstermin das Marktstandsgeld unserer Stadt auf drei Jahre für jährlich 805 Mk. gepachtet.

s **Inowrazlaw**, 7. April. Auf dem an den Stadtpark grenzenden Gelände läßt Herr Kaufmann B. zur Zeit einen Keller bauen. Bei den Erdarbeiten fand man eine Menge von Theilen menschlicher Skelette, Arm- und Beinknochen, sowie über 50 Schädel. Da in der Nähe zur polnischen Zeit ein Kloster gestanden hat, lag die Vermuthung nahe, daß man den Begräbnißplatz der Mönche aufgedeckt habe. Dem widersprachen jedoch verschiedene Gründe. Einmal lagen die Skelette nicht neben-, sondern in einem Haufen auf kleinem Raume übereinander, auch waren die Schädel alle mit dem Gesicht nach unten gekehrt. An einem Schädel war deutlich zu erkennen, daß er mit einer Kugel durchschossen war. Bei den Gerippen wurden ferner ein aus Silberdraht gearbeiteter Blumenstrauß, einige Münzen aus dem Jahre 1754 und ein Stück Blei gefunden.

O **Posen**, 8. April. Die hiesige Strafkammer verurtheilte heute den Geh. Baurath a. D. Albrecht von hier wegen Beleidigung des Kreisbauinspektors Markgraf in Wongrowitz zu 50 Mark Geldstrafe. Den Strafantrag hatte der Regierungspräsident in Bromberg gestellt.

* **Mrotschen**, 7. April. In der hiesigen Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums hielt am 2. Osterfeiertage Herr Hauptlehrer Wintzer einen Vortrag über die Bedeutung der Dichter der Freiheitskriege für das nationale Empfinden der heute lebenden Deutschen. Der Gesang patriotischer Lieder schloß sich an die Ansprache.

Znin, 7. April. Heute waren die Vertreter der freien Lehrervereine des Kreises hier vereinigt, um über die Begründung eines Kreisvereins zu berathen. Die Bildung eines solchen wurde beschlossen. — Gestern starb ein Hauptvertreter der polnischen Partei in unserer Stadt, der Kaufmann und Hotelbesitzer Sinchninski, lange Jahre hindurch Stadtverordneter und Mitglied des katholischen Schulvorstandes.

+ **Ostrowo**, 8. April. Da die Vorschule des hiesigen Gymnasiums auf Anordnung des Kultusministers aufgelöst worden ist, richtet Herr Gymnasialdirektor Dr. Beckhaus an Stelle derselben eine private Vorschule gegen ermäßigtes Schulgeld ein. — Das neue Garnisonlazareth ist in dieser Woche bezogen worden; das Lazareth ist für 30 Kranke berechnet und hat einen Kostenaufwand von 115 000 Mk. verursacht. — Kaufmann J. Piechocki hier, einer der größten Bienenzüchter der Provinz Posen, hat auf der Ausstellung für Volksernährung in Berlin die goldene Medaille für ausgestellten Meth und Honig erhalten.

Rawitsch, 7. April. Unser Bürgermeister Krakau hatte gestern in Gemeinschaft mit anderen Sportgenossen eine weitere Radfahrt unternommen. Auf dem Rückwege begriffen, hatte er unweit der Stadt das Unglück, mit dem Rade zu stürzen, wobei er sich einen Beinbruch zuzog.

h **Schneidemühl**, 7. April. Herr Kreisschul-Inspektor Dr Hilfer aus Kempen (Posen) ist zum 1. Mai hierher versetzt.

⊙ **Stolp**, 8. April. Ein Unglück ereignete sich gestern um Mitternacht im hiesigen Kreiskrankenhause. Die Diakonissinen Bertha und Klara betraten um diese Zeit mit brennendem Licht die Badestube, als plötzlich eine Gasexplosion erfolgte, wodurch die beiden Schwestern derartig verbrannt wurden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Die Explosion erfolgte wahrscheinlich durch den neu aufgestellten Gasofen.

Am 16. d. Mts. wird der bäuerliche Verein der Fettviehbesitzer seine dritte Abnahmestelle in Pottangow Bahnhof in Betrieb setzen. Mehr als 300 bäuerliche Mitglieder haben sich nach Pottangow angeschlossen, welche nunmehr ihr Mastvieh auch direkt an den Berliner Zentralviehhof in Waggonladungen verschicken.

Der Eisenbahnarbeiter Klein rettete den Knaben Kurt Höppner, welcher beim Spielen in den Stolpefluß fiel, vom Tode des Ertrinkens. Die Wiederbelebungsversuche bei dem Kinde wurden erst nach zwei Stunden von Erfolg gekrönt. — Unsere Polizei hat sich den Bischoff'schen Apparat zur Schnellprüfung des Buttergehaltes resp. der Mischungen und Fälschungen der Molkereiprodukte angeschafft. — Die katholische Kirche zu Köslin hat von dem Orgelbauer Völkner in Dünnow bei Stolpmünde eine neue Orgel bezogen, welche das 150. Werk der Fabrik ist. — Der Lehrer Uecker in Bartin hat aus Gesundheitsrücksicht sein Amt niedergelegt. Bei dem Abschiedsfeste wurde ihm der Kronenorden vierter Klasse überreicht.

* **Bütow**, 7. April. Eine bedeutend bequemere Bahnverbindung wird Bütow vom 1. Mai ab haben, denn es laufen nicht, wie bisher je zwei, sondern täglich je drei Züge ein und aus, und zwar gehen die Züge um 6,20 Uhr Vormittags, 1 Uhr Nachmittags und 4,20 Uhr Nachmittags ab und laufen um 8,25 Uhr Vormittags, 2,56 Uhr Nachmittags und 9,20 Uhr Nachmittags hier ein.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 8. April.

1) Wegen einer gefährlichen und recht nachtheiligen Körperverletzung und Beleidigung hatte sich der Invalide Jakob Lubowski aus Johannisdorf zu verantworten. Der Angeklagte wohnt mit dem Arbeiter W. in einem Hause und hatte am 5. Oktober v. J. die Kinder des W. gezüchtigt. Als Frau W. dies erfuhr, ging sie vor die Thüre ihrer Wohnung und erzählte es anderen Leuten. Als sie dann in den Hausflur trat, kam ihr der Angeklagte entgegen und versetzte ihr mit der Faust einen Stoß gegen die Brust, so daß sie zu Boden fiel, indem er hierbei beleidigende Worte äußerte. Frau W. war guter Hoffnung, es stellten sich Schmerzen ein, so daß der Arzt geholt werden mußte, der dann eine Fehlgeburt feststellte. Nachtheilige Folgen sind nicht hinterblieben. Mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte nicht wußte, in welcher Lage sich Frau W. befand, also die Folgen seines Thuns nicht hat voraussehen können, wurde er zu 50 Mk. Geldstrafe event. 10 Tagen Gefängniß verurtheilt.

2) Die Käthnerfrau Emilie Borchardt, geb. Schulz, aus Wysocka, Kreis Tuchel, welche bei der Entbindung der Käthnerfrau M. zu Hutta als Hebeamme fungirte und durch ihre Sachunkunde der Tod der Frau M. verschuldete, wurde mit neun Monaten Gefängniß bestraft, wobei hervorgehoben wurde, daß durch sachunkundige Behandlung der Wöchnerinnen ohne Zuziehung der Hebeammen sehr viele Todesfälle herbeigeführt werden und daß zur Abwehr solcher Uebelstände strenge Strafen geboten sind.

Verschiedenes.

— [Kaiser Wilhelm und der Rudersport.] Schon länger bemühte sich der Mainzer Ruder-Verein um die Erlaubniß, im alten Mainzer Winterhafen ein feststehendes Bootshaus errichten zu dürfen. Die Reichsrayon-Kommission versagte aber die Zustimmung, weil die betreffende Stelle im ersten Festungsrayon gelegen ist. Da ein geeigneterer Ort nicht zu finden war, wandte sich der Ruderverein an den Kaiser. Durch dessen Entscheidung erhielt der Verein vor einigen Tagen die Baugenehmigung.

— Musikdirektor Wilhelm Heiser, der bekannte Liederkomponist, feiert am 15. April in seinem Wohnorte in Friedenau bei Berlin seinen 80. Geburtstag. Trotz seines hohen Alters erfreut sich der Jubilar bester Gesundheit. Unter den vielen Liedern, die Heiser in Musik gesetzt hat, sind besonders sein „Zieht im Herbst die Lerche fort", „Nur einmal blüht im Jahr der Mai", „Grüßt mir das blonde Kind am Rhein" und namentlich sein „Grab auf der Heide", volksthümlich geworden. Heiser wurde 1816 zu Berlin geboren, und, 12 Jahre alt, wegen seiner — trotz seines Namens — schönen Sopranstimme als Chorknabe in die königliche Oper, sowie in den kleinen Kapellenchor des Königs Friedrich Wilhelm III. aufgenommen. 1830 wurde der Versuch gemacht, in Mozarts „Zauberflöte" die drei Genien von Knaben singen zu lassen, und zwar erhielt Heiser als Knabe die erste Partie. Da dieser Versuch über Erwarten gelang, widmete sich Heiser später der Bühne und war bei dem Hoftheater in Schwerin und Sondershausen als erster Tenorist angestellt. Diese Laufbahn verließ er jedoch bald und widmete sich vorzugsweise der Tondichtung wie der Ertheilung von Gesangunterricht. In den Jahren 1853 bis 1867 war er Musikdirigent des Garde-Füsilier-Regiments in Berlin und Leiter des Garnison-Kirchenchors.

— Jubiläumspostmarken zum Gedächtniß an die Wiederbelebung der olympischen Spiele werden demnächst von der griechischen Regierung ausgegeben werden. Sie hat acht Millionen solcher Marken in Paris drucken lassen. Diese sind kürzlich in Athen eingetroffen und werden ungesäumt in den Verkehr gelangen. Der Weltpostvertrag hat die Ausgabe solcher Spezialmarken nicht vorgesehen, sondern nur die Bedingungen formulirt, unter denen die Postkarten der Vereinsstaaten der Konventionstaxe von 10 Centimes theilhaft werden, und darauf fußend wurde s. Z. die italienische Jubiläumspostkarte französischerseits, weil gegen die Weltpostvereinsabmachungen verstoßend, mit einem Zuschlagsporto belegt.

[Fahrrad-Industrie.] Josef Fischer, Deutschlands bester Streckenfahrer, ist von der Styria Kompagnie abgegangen und hat ein glänzendes Anerbieten der größten englischen Fahrradfabrik, der Humber-Kompagnie, angenommen. Fischer erhält dort 3000 Pfund Sterling = 60000 Mark jährliches Gehalt.

„Wohin gehen wir diesen Sommer?" Das ist eine Frage, über die sich in Erwägung der mancherlei hierbei in Betracht kommenden Umstände nicht wenige Menschen schon heute den Kopf zerbrechen. Eine höchst praktische Idee ist es daher von der Redaktion der illustrirten Halbmonatsschrift „Vom Fels zum Meer" (Stuttgart, Deutsche Verlagsgesellschaft, Preis des Heftes 75 Pf.), daß sie am Schluß ihres eben erschienenen 15. Hefts eine Preisliste der verschiedensten Kurorte und Sommerfrischen mit genauer Angabe aller näheren Verhältnisse veröffentlicht. Diese Liste soll in den nächsten Heften fortgesetzt werden und wird gewiß vielen ein willkommener Rathgeber sein.

Briefkasten.

J. B. Schwetz. Wenden Sie sich an Herrn Pastor v. Bodelschwingh in Bielefeld, der für seine Anstalten Verwendung für gebrauchte deutsche Briefmarken hat.

R. 100. Wer den Nachweis zu führen vermag, daß der Abschluß eines Geschäfts durch seine Vermittelung zu Stande gekommen ist, kann, wenn ihm schließlich eine Belohnung hierfür versprochen, dieselbe einklagen.

G. J. Milzbrand wird in unserer Provinz nicht entschädigt; die Beiträge, die Sie zahlen, beziehen sich auf die Lungenseuche des Rindviehs und den Rotz der Einhufer.

H. A. 39. Wir können Ihnen nur rathen, einen Rechtsanwalt zu bevollmächtigen und diesem Ihre Einreden gegen die Klage, welche Ihr Brief an uns aufführt, mitzutheilen.

H. B. Johannistraubenwein wird am besten mittels Hausenblase geklärt, oder, wie der Weinbauer sagt, „geschönt". Wie dies zu machen, steht ausführlich in den besten Kochbüchern.

J. 500. Die Angelegenheit ist dadurch in eine bedenkliche Lage gekommen, daß Sie bereits Offerten gemacht haben und daß der eigentliche Vermittler seine Forderung weiter zedirt hat. Sie bedürfen eines Anwalts und wollen mit diesem die Sache gründlich besprechen.

W. T. Dem Gerichtsvollzieher ist es überlassen, zu prüfen, in welcher Weise er den ihm übertragenen Zwangsvollstreckungsauftrag am einfachsten erledigt. Er richtet deshalb wohl zunächst sein Augenmerk auf Geld und Geldeswerth und ist befugt, die Wohnung und die Behältnisse des Schuldners zu durchsuchen, sowie die verschlossenen Thüren und Behälter öffnen zu lassen.

10. A. B. Hazard- oder Glücksspiele sind alle Spiele mit Karten, Würfeln, Nummern usw., bei welchen lediglich der Zufall den Ausschlag giebt. Die bekanntesten sind Landsknecht, Vingt-un, Onze et demi, Gottes Segen bei Cohn, Mauscheln. Wer aus Glücksspielen ein Gewerbe macht und der Wirth, welcher Glücksspiele gestattet, ist strafbar.

M. B. O. Der Eintritt in eine neu zu bildende Genossenschaft zur Ent- oder Bewässerung von Grundstücken kann gegen widersprechende Eigenthümer der bei dem Unternehmen zu betheiligenden Grundstücke nur erzwungen werden, wenn das Unternehmen Zweck der Landeskultur verfolgt, zur zweckmäßigen Ausführung der Ausdehnung auf das Grundstück des Widersprechenden bedarf und die Mehrheit der Betheiligten — nach Fläche und Reinertrag der Grundstücke berechnet — sich für das Unternehmen erklärt hat.

Bromberg, 8. April. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 146 bis 154 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 108 bis 113 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 98 bis 110 Mk., gute Braugerste 111—122 Mk. — Erbsen Futterwaare 108—118 Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 108 bis 115 Mk. — Spiritus 70er 32,50 Mk.

Posen, 8. April. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.)
Weizen 15,10—16,00, Roggen 11,50—11,70, Gerste 10,20 bis 12,50, Hafer 10,70—11,90.

Berliner Produktenmarkt vom 8. April.
Weizen loco 150—165 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 158,25—157,50 Mk. bez., Juni 157—156,50 Mk. bez., Juli 156 bis 155,25—155,50 Mk. bez., September 155,50—155 Mk. bez.
Roggen loco 119—123 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 120,50 Mk. ab Bahn bez., Mai 122,75—122,25 bis 122,50 Mk. bez., Juni 123,50—123—123,25 Mk. bez., Juli 124 bis 123,75—124 Mk. bez., September 125,25—124,75—125 Mk. bezahlt.
Hafer loco 115—145 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 116—128 Mk.
Gerste loco per 1000 Kilo 113—170 Mk. nach Qualität gef.
Erbsen Kochwaare 143—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 120—132 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 44,8 Mk. bez.
Petroleum loco 19,7 Mk. bez., April 19,7 Mk. bez.

Stettin, 8. April. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Weizen ruhig, loco 154—156, per April-Mai 156,00, per September-Oktober 156,50. — Roggen loco ruhig, 119—121, per April-Mai 118,00, per September-Oktober 123,50. — Pomm. Hafer loco 110—115. **Spiritusbericht.** Loco geschäftslos, mit 70 Mark Konsumsteuer 31,00.

Magdeburg, 8. April. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% 13,30—13,45, Kornzucker excl. 88% Rendement 12,75—13,00, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,50 bis 10,40. Fest.

Aus deutschen Bädern.

Flinsberg. Ungeachtet der unglücklichen Brandkatastrophe wird die Saison in alter Weise verlaufen. Bäder, Trinkquellen, Promenaden stehen ja völlig intact wie bisher zu Diensten der Gäste. Anstatt des alten Kurhotels dürfte ein interimistisches Restaurant am Kurplatze eingerichtet werden. Der Hotelier Thomas hat seinen großen „Berliner Hof" in unmittelbarer Nähe der Bäder 2c. zum eleganten Gasthof völlig neugestaltet, und das seit 1895 geöffnete, durchaus zeitgemäße Hotel „Rübezahl" wird wie im Vorjahre vielseitigen Ansprüchen gerecht werden. Im Verein mit den anderen Gastwirthschaften wird also die Verpflegung und Bewirthung der Fremden in ausgedehntestem Maaße befriedigt werden. Vier neue Logishäuser stehen nahezu fertig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

35] Für unser Kurzwaarengeschäft suchen per sofort einen jüngeren

Kommis.

Julius Selbiger & Co. Bromberg.

Ein Kommis

der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Tuch-, Manufaktur-, Konfektions- und Kurzwaaren-Geschäft per 1. Mai cr. Stellung. [9700

J. Boß, Skurz.

9983] Für die Leitung eines umfangreichen Schulbaues wird ein

Bautechniker

möglichst mit der Befähigung für die Anstellung als Königlicher Bauschreiber, auf die Dauer von etwa 6 Monaten gegen ein Tagegeld bis zu 5 Mark gesucht. Meldungen m. Zeugnißabschriften und Nachweisen über die bisherige Beschäftigung nimmt der Unterzeichnete entgegen.

Konitz i. Westpr., den 8. April 1896.

gez. Otto, Baurath.

Bauschreiber

technisch vorgebildet, für Büreau und Baustelle auf 9 Monate **sofort** gesucht. Gehalt 100 Mk. Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen u. selbstgeschriebenem Lebenslauf. [9876

Neumark Westpr., den 7. April 1896.

Schiele, Königl. Kreisbauinspektor.

Kellermeister

für eine mittlere Dampfbrauerei wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Selbstständiges Arbeiten und genaue Kenntniß des Stockheim'schen Filters Bedingung. Briefl. Meld. unter Nr. 82 durch den Geselligen erbeten.

---

1 Brauergehilfen

und **einen Lehrling** sucht die Oberländer Dampf-Brauerei Pr. Holland. Georg Prowe.

Erster Accidenzsetzer

(N.-B.), im modernen Satz merkantiler Druckarbeiten sicher, zum baldigen Antritt gesucht. Stellung dauernd. Nur wirklich tüchtige Kräfte wollen Bewerbungen unter Beifügung von Abdrücken selbstgefertigter Arbeiten richten an [9934

Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

9870] Tüchtiger

Schriftsetzer

i. Korrekturlesen bewandert, kann von sofort bei mir eintreten. Bei guter Leistung und solidem Charakter ist die Stell. dauernd und Gehalt gut. R. Helbing, Buchdruckereibesitzer, Heiligenbeil Opr.

91] Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** zum sofortigen Antrit gesucht. G. Ehm, Friseur, Gnesen, Warschauerstraße.

115] Ein tüchtiger

Konditorgehilfe

selbstständiger Arbeiter, kann sofort eintreten bei

Gust. Oscar Laue.

105] Brauche vom 15. d. Mts. einen tüchtigen

jungen Kellner

für die Bahnhofs-Restauration Marienwerder.

Emil Geaustein.

Ein Buchbindergehilfe

kann sofort eintreten bei Frau **Schmidt**, Buchbinderei,
9931] Allenstein.

Ein tücht. Barbiergehilfe

k. sof. eintr. H. Schmeichler, Thorn, Brückenstraße. [37

Daselbst kann auch ein **Lehrl.** eintreten.

9565] Zwei tüchtige

Schachtmeister

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

P. Tschierschke, Bauunternehmer, Neustettin.

Schachtmeister

f. d. Eisenbahnbau Neustadt-Gogolin dauernde Beschäftigung. Nur tüchtige Schachtmeister mög. umgehend Bewerbung an das Baubureau zu **Kl.-Strehlitz** einreichen. [9883

Hoffmann für **C. Klament.**

Molkereigehilfe

der mit Maschinen Bescheid weiß, auch in der Käserei nicht unerfahren ist zu sofort oder später gesucht. Gehalt 25 Mk. [9581

Molkerei Briesen Wpr.

Malergehilfen

und **Lehrlinge** können eintreten. R. Sultz, Malermeister, Thorn, Mauerstraße 22. [9895

89] **1 jung. Bäckergeselle** der vorm. Ofenarbeit kann, sof. ges. J. Lietz, Mewe, Danzigerstraße.

9811] Ein tüchtiger

Malergehilfe

kann von sofort eintreten bei J. Rastemborski, Maler, Hohenstein Opr.

9621] Zwei junge, tüchtige

Glasergesellen

verlangt von sofort die Glaserei A. Simon, Neustettin.

Tücht. Maurerpolier

für sofortigen Antritt gesucht. W. Kiesows Ww. Baugeschäft, Czarnikau.

Ein verh. Maurer

zugleich als Heizer bei der Lokomobile, wird zu sofortigem Antritt gesucht von Dom. Dalwin bei Dirschau. [8911

Tücht. Maurergesellen

können beim Neubau des hiesig. Amtsgerichts in Arbeit treten. C. Majewski, Strasburg.

---

6 Zimmergesellen

für dauernd sofort gesucht. **Romekat**, Zimmermeister, Bütow in Pomm. [9843

Tüchtige Zimmergesellen

finden sofort dauernde Beschäftigung. Meldung beim Verwalter Matthies, Schneidemühle Reichenau Ostpr. u. Maurer- und Zimmermeister Müller, Gilgenburg. 9699]

Ein junger

Bürstenmachergeselle

der auch Holzwerk arbeiten kann, findet dauernde Beschäftigung. A. Wallrath, Danzig,
42] Breitgasse 102.

Ein Klempnergeselle

dem an guter, dauernder Arbeit gelegen, findet eine Stelle bei
69] G. Mitzlaff jun., Labes.

---

2 Stellmachergesellen

sucht von sofort [9826 Otto Grzan jun., Stellmachmst. Dt. Eylau.

9885] Ein moralisch ordentlicher, tüchtiger, verheiratheter

Stellmacher

der auch gute Zimmer- und Tischlerarbeiten ausführt, kann sich zu dauernder Stellung von sofort melden in Rothenstein, Dampfziegeleiwerk, bei Königsberg in Preußen.

9968] Wir suchen per sofort oder per 15. d. Mts. einen

zweiten Böttcher.

Derselbe muß fähig sein sauberes neues Biergefäß herzustellen. Gehalt nach Uebereinkunft.

O. Weber & Wendrich, Otto Hancke Nachfl., Brauerei, Rosenberg Westpr.

9932] 3—4 tüchtige

Böttchergesellen

können sogleich eintreten auf Biergefäß, Lohn oder Stück. L. Gonserowsky, Böttchermeister, Rastenburg, Angerburger Straße 25.

Für eine größere Bau- und Kunstschlosserei Westpreußens wird ein strebsamer und tüchtiger

Schlosser als Werkführer

gesucht; solche, die schon als Werkführer thätig waren, erhalten den Vorzug. Briefl. Meld. unter Nr. 9818 mit Zeugnißabschriften durch den Geselligen erbeten.

---

2 tücht. Schlossergesellen

finden sofort dauernde Beschäft. W. Langkath
9690] Johannisburg.

Von einer großen Zuckerfabrik Posens wird zu baldigem Antritt ein tüchtiger, unverheiratheter

Maschinenschlosser

gesucht. Berücksichtigt werden nur solche Bewerber, welche sich über tüchtige Kenntnisse im Maschinenfach ausweisen können. Briefliche Meldungen mit Zeugnißabschriften unter Nr. 58 durch den Geselligen erbeten.

Tüchtige Schlossergesellen

k. sof. eintr. W. Quadbeck. [9940

9942] Suche zum sofortigen Eintritt einen nüchternen zuverlässigen

Heizer

der im Stande ist, kleinere Reparaturen selbstständig auszuführen, sowie auch einen tüchtigen

Molkerei-Gehilfen

der in der Schweinefütterung bewandert ist.

Meldungen nebst Zeugnißabschriften sind zu richten an die Dampfkäserei

L. Krieg, Tiegenhof Wp.

9943] Tüchtige

Eisendreher

und ein Gelbgießer

welcher zugleich Metalldreher ist, sowie tüchtige

Kesselschmiede

werden gesucht bei A. P. Muscate-Dirschau, Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

9977] Suche von sofort

einen Schmied

für meine neu erbaute Schmiede. Kandyba, Gut Kl. Jablau per Pr. Stargard.

9979] Suche per sofort einen

unverheir. Gutsschmied.

Walter, Grzywno b. Culmsee.

78] **1 Schmiedeg.** a. Kutscharb. verl. Gründer Wagenbauer.

9686] Einen tüchtigen

Schmiedegesellen

der selbstständig am Feuer zu arbeiten versteht, sucht von sof. M. Skibniewski, Schmiedemeister, Soldau, Ostpreußen.

9200] Dom. Ludwigsdorf p. Frögenau Opr. sucht per sofort einen tüchtigen, verheiratheten

Schmied

mit Zuschläger gegen hohes Lohn und Deputat.

70] Ein tüchtiger

Schuhmacher-Geselle

für Herren- und Damen-Arbeit findet dauernde Beschäftigung. W. Marquardt, Labes.

Tüchtige Schuhmachergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei A. Wodzak. [9935

9803] **Zwei Schneidergesellen** können sofort eintreten bei H. Manthey, Schneidermeister in Czersk, Kr. Konitz Wpr.

96] **Zwei tüchtige**

Schneidergesell.

finden dauernde Beschäftigung bei J. Bodammer, Schneidermeister, Culm a. W., Friedrichstraße 8, 1 Tr.

Schneidergesellen!

9674] Mehrere tüchtige Rockarbeiter können sich melden bei B. Doliva, Thorn.

Ein Müllergeselle

Windmüller der eine Mühle selbstständ. leiten kann, wird sof. ges. Mühle Nikolaiken Westpr. Bahnstation. [9946

116] Polnisch sprechender

Müllergeselle

als Alleiniger sogleich gesucht in Leschakmühle bei Gilgenburg.

Schneidemüller

kann sich melden in [9880 Forstmühle b. Alt Christburg.

---

1 Schneidemüller

für Walzen- u. Horizontalgatter gegen 3 Mk. Tagelohn sof. verl.
9580] Hinz, Gollub.

9575] Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen

Zieglergesellen

(Dachpfannenmacher) und zwei

Lehrlinge.

Albert Boettcher, Zieglermeister, Gr. Muensterberg per Alt Christburg Opr.

---

2 Zieglergesellen

auf Plan-Strich gegen gut. Akkord sucht v. sofort Ziegelei Prondi bei Bromberg. [16

Kaut. Administrator

für ein gr. Gut in Westpreußen zur selbstst. Verwaltung gesucht. Meldungen mit Marken werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7095 durch den Geselligen erbeten.

9952] Ich gebrauche ein. unverh.

Inspektor

per 15. April, der der polnischen Sprache mächtig ist und die Schreibereien des Gutsvorstandes übernimmt und in allen Zweigen der Landwirthschaft eingewirthschaftet ist.

M. Poplawski, Rittergutsbes., Rubinkowo b. Thorn.

Für ein Gut von 1200 Morgen wird zum 1. Juli cr. ein durchaus erfahrener, praktischer Landwirth (unverh.), als

I. Beamter

zu engagiren gesucht, derselbe muss befähigt sein, selbstständig zu wirthschaften. Anfangsgehalt 800 Mark pro Jahr und freie Wäsche.

Die Bewerbungen nebst Zeugnissabschriften und Lebenslauf, welche nicht zurückgesandt werden, werden brieflich mit der Aufschrift No. 9 durch den Geselligen erbeten.

Marke verbeten.

Suche e. unv. Ober-Inspektor der mit schwerst. Boden u. Rübenbau vertr. ist u. mögl. schon auf Güt. in Westpr. thät. w. f. 1. Juli. Geh. 800 M. **A. Werner**, landw. Gesch. Breslau. Moritzst. 33. [60

Volontären u. Eleven

mit Pensionszahlg. kann ich als **Fachmann** einige Stell. a. gut bewirthschaft. Gütern. b. m. bek. Besitz. u. Pächt. (s. tücht. Landw. u. netten Herren) warm empf. Nachw. kostenf. **A. Werner**, landw. Gesch. Breslau, Moritzst. 33. [59

Ein junger Mann

zur Hilfe in der Wirthschaft der auch selbst Hand anlegen muß, kann sich melden. Persönliche Vorstellung erwünscht.
9948] Brose, Posilge.

Einen Eleven

aus guter Familie bei zweijähr. Lehrzeit ohne gegenseitige Vergütung sucht Rittergut Wolitz bei Bartschin, Posen. [9692

9926] **Schweizer** erhalten fortwährend Frei- u. **Unterschweizerstellen** 8 Unterschw. sof. ges. Lohn 30—35 M. p. M. Oberschw. J. Stoll, Sdunkeim p. Tolksdorf Ostpr.

---

2 Unterschweizer

finden gute Stellung, einer für sofort und einer v. 1. Mai. Lohn 30 Mk. nebst guter Kost. [93 Dom. Prenzlawitz Post Groß Leistenau Bahnstation Lessen.

Unterschweizer.

102] Suche für sof. od. 15. April einen tüchtigen **Unterschweizer.** Lohn 33—35 Mk. monatl. Oberschw. **Stenzlau** b. Dirschau Wp.

9904] Suche sof. od. 1. Juli einen verh. **Oberschweizer** (geb. Schw.) z. 80 St. Vieh selbiger m. langj. Zeugn. h. Stelle b. Königsberg, f. g. v. Stück 9 Pf. u. h. Tantieme C. Richter, D. Liep b. Königsb. i. P.

9585] Klaukendorf Ostpreußen sucht 1. einen tüchtigen

Futtermeister oder Meier

für 100 Kühe und 200 Schweine, der in der Viehpflege, Fütterung, beim Melken, Mast und Aufzucht durchaus zuverlässig ist: keinen Schweizer mit eigenen Leuten, da das nothwendige Personal vorhanden ist. Die Milch wird an eine Genossenschafts-Meierei geliefert. 2. Vom 1. Juli einen

unverh., tücht. Brenner

der im Sommer in der Wirthschaft helfen und auch die Jagd zu versehen hat.

107] Ein unverheiratheter

Schweinefütterer

wird bei hohem Lohn und Tantieme gesucht von **Abramowski**, Szczepanken bei Lessen Wpr.

Torfstecher

gesucht, 1,50 Mk. pro Klafter und Deputat, in Powiatek bei Jablonowo. [9915

---

100 tüchtige

Steinschläger

finden bei gutem Verdienst u. dauernder Beschäftigung sof. Unterkommen Chaussee-Neubau **Slupowo** bei Bromberg, Kleinbahnstat. Meldungen beim Bauaufseher **R. Gerlach** daselbst.

9906] J. d. Kiesgrube b. Schochwitz, Bahnst. Salzmünde u. Halle a. S. könn. n. 40—50 Mann tücht. **Arbeiter** b. Kieslad. dauernde Arb. erh. Tagel. 2,40—2,50, Akk. mehr. H. Gresenz, Schachtmstr.

Ein Hotelhausdiener

im Alter von 18—19 Jahren, der auch mit Pferden versteht umzugehen, wird sofort gesucht. [9947 Hotel zur Apotheke, Lessen.

Ordentl. Hausmann

der mit Pferden umzugehen versteht, sucht per sofort bei hohem Lohn Paul Lehmann,
9912] Rehden Westpr.

9888] Für meine Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung suche ich per sofort

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.

Hermann Bartelt, Schönlanke.

Lehrling

kann unt. günstigen Bedingungen eintr. in Franz Nelsons Buchdruckerei, Neuenburg Wpr. [9665

9703] Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat

Kellner

zu werden, wird auf einem Bahnhof gesucht. Bevorzugt werden nicht zu schwächliche, und welche schon einige Vorkenntniß haben, da derselbe hier nur allein ist. Näheres brieflich. Meld. u. **G. W. 55**, postl. Elsenau.

9951] **Einen Lehrling**

Sohn rechtschaffener Eltern mit den nöthigen Schulkenntnissen suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Webegarn-Geschäft. Vorzügl. Ausbild. zugesi. A. Lewschinski, Rössel.

Einen Lehrling

sucht Uebrücks Konditorei.
41] Thorn III.

40] Für eine Futtermittelhdlg. engros wird per 1. Mai

ein Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Meld. sub. R. 200 an Justus Wallis, Thorn zur Weitergab.

75] Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft per sofort

einen Lehrling.

B. Lehnert, Briesen Westpr.

9882] Suche für meine Kunst- und Handelsgärtnerei noch

einen Lehrling.

Paul Borrmann, Schönsee Westpreußen.

9596] Zur Erlernung der Tabak-Fabrikation wird ein

junger Mann

im Alter von 16 bis 17 Jahr. gesucht. Meldung. briefl. mit Aufschrift Nr. 9596 an den Gesell. erbeten.

Ein Lehrling

kann sofort in mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft eintreten Ferdinand Kluge,
9829] Marienburg.

Gärtnerlehrling

kann von sogleich eintreten bei **C. Blaszczyk**, Kunst- u. Handelsgärtner, Konitz Wpr. [9874

Frauen, Mädchen.

9845] E. tücht. Verkäuf., w. läng. Zeit i. Materialw.- u. Schankgesch. gew., s. Stell. i. Mehl- o. Bäckereigesch. v. 1. Mai o. sp. Meld. unter **M. G. 20**, Guttstadt erbet.

9958] **Junges Mädchen**, mit doppelter Buchführung vertraut, sucht von sofort Stell. im Komt. oder Kasse. Meldungen an A. Naß, Kasernenstraße 19.

85] Ein junges

Mädchen

(Hofbesitzerstochter) sucht eine Stelle zur weitern Ausbildung als

Stütze der Hausfrau.

Meld. briefl. mit Gehaltsangabe unter **N. N.** postl. Troop Wp.

94] Eine **Meierin** sucht Stell. v. 15. April od. 1. Mai. Dies. ist erf. m. Alfa-Sep. u. dän. Zentr.-Dampfbetr., in Bereit. feinst. Tafelb., Fett- u. Magerkäse, a. in Kälberaufz. Gut. Zeugn. steh. z. Seite. Meld. S. L. 1234 postl. Jablonowo Wp.

Eine tüchtige jung. Meierin die ff. Tafelbutter fabrizirt, mit Separator und Zentrifuge vertr. sucht Stellung von sofort. Gute Zeugn. vorhanden. Meld. unt. Nr. 84 an den Geselligen erbet.

36] **Erfahrene Person** sucht Stell. zur Führ. des Haush. bei einz. Herrn od. als Stütze. Gute Zeugnisse vorhanden. Meldung. an Frl. Breisig, Bromberg, Mittelstraße 31.

Ein nicht z. j. geb. Mädchen aus achtb. Fam. sucht von sogl. od. spät. Stellung als Stütze der **Hausfrau** od. z. Gesellsch. einer ält. Dame od. Ehep. Gehalt w. nur kl. beansp. Familienanschluß sehr erwünscht. Meld. briefl. unt. Nr. 15 an den Geselligen erb.

9896] **Buchhalterin** mit besten Zeugn., g. Handschr., bereits 3 J. i. Stell., sucht anderw. Engagement in größ. Stadt. Meld. unt. **M. K.** an die Expedition der „Thorner Presse" Thorn erbet.

9965] Für die hiesige Privatschule wird zum 1. Mai cr. eine zweite, wissenschaftlich gebildete

Lehrerin

gesucht. Gehalt 720 Mark. Meld. umgehend erbeten an das Kuratorium der Schule z. H. des Kgl. Kreisschulinspektors Herrn Neidel in Schönsee Wpr.

9933] Suche per sofort resp. 15. d. Mts. eine perfekte

Putzarbeiterin

für außerhalb. Photographie u. Zeugnisse beizufügen. Simon Michaelis, Dirschau a. Markt.

Ein einfaches Mädchen

welches keine Arbeit scheut, findet Stellung auf dem Lande. Familienanschluß gestattet. Meld. unter Nr. 100 postl. Gruppe erb. [9822

9957] Ein Fräulein Israelitin, aus achtbarer Familie wird für **Wirthschaft und Küche** bei einer älteren Dame von sof. ges.

L. Lipsky & Sohn, Osterode Ostpr.

Suche per sofort

eine Dame

die schon ein bis zwei Saison Putz gelernt hat zur Aushilfe.

A. Grand, Ortelsburg.

Eine wirklich tüchtige, kundige

Verkäuferin

mit polnischer Sprache, suche von gleich oder später für mein Kurz-, Galanterie-, Woll-, Weißwaaren-, Luxus-, Glas-, Porzellan- und Schuhwaaren-Geschäft. Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 53 an den „Geselligen" erbeten.

72] Suche für mein Glas-, Porzellan- u. Galanteriewaarengesch.

ein Lehrmädchen

aus achtbarer Familie mit gut. Schulbildung und der polnischen Sprache mächtig bei freier Stat. Gustav Heyer, Thorn.

Tüchtige Verkäuferinnen

aus der Kurz- und Weißwaaren-Branche werden per **sofort** bei **hoh. Gehalt** gewünscht. Ebenso

ein gewandt. Verkäufer.

Bewerbungen mit näheren Angaben und Photographie erbittet Kaufhaus Berlin in Gnesen.

9574] Als Stütze d. Hausfrau auch im Geschäft auf einem Bahnhof mithelfend, wird per sofort oder 1. Mai ein nur anständiges, ehrl., erfahrenes

Mädchen

in gesetzten Jahren zu engagiren gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. briefl. m. Aufschr. Nr. 9574 an den Geselligen erbeten. Keine Antwort gilt als Ablehnung.

9966] Wegen Uebernahme einer Administration suche ich zu sof.

ein Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft und zur Aufsicht beim Melken. Occalitz bei Labuhn in Pomm. Krumrey.

Ein Ladenmädchen

für ein feines Fleisch- u. Wurst-Geschäft, im Aufschnitt bewandert, kann sich von sogleich melden. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind einzureichen. [9955 C. A. Muhlack, Neustadt Wpr.

Ein Fräulein

ev., welches in der Restaurationsküche gut bewandert, findet zum 1. Mai Sellung. Familienanschl.
9986] C. Frenz, Schlochau.

33] **Ein junges**

anständiges Mädchen

von außerhalb, welches Lust hat den Verkauf in meinem Wurstwaaren-Geschäft zu erlernen, findet vom 15. April Stellung. Näheres bei

C. F. Thieme, Bromberg.

Mädchen-Gesuch.

87] Zum sofortigen Antritt wird ein Mädchen als Stütze d. Hausfrau und ein tüchtiger **Melker** geb. Schweizer, gesucht. Offert. erbittet Ernst v. Känel, Oberschweizer, Dom. Silberberg, b. Neuwedell, Kr. Arnswalde.

Für einen größeren Haushalt (Materialgeschäft) in kl. Stadt Westpr. z. baldigen Antritt eine nicht zu junge, evangelische

Wirthin

gesucht. Selbstständige Stellung, die eine energische, erfahrene, umsichtige Persönlichkeit erford. Bewerb., die gut kochen und an Thätigkeit gewöhnt sind, wollen Meldungen mit Zeugnißabschr. und Photographie, die sofort zurückgesandt wird, an den Gesell. unter Nr. 9993 einsenden.

Evangel. Wirthin

in feiner Küche und Landwirthschaft bewandert. sucht sofort Dom. Zembowo, Prov. Posen. Gehalt 240 Mark [9945

Auf einem kleinen Gut im Danziger Kreis wird zum 1. Mai eine einfache

Wirthin

unter Leitung der Hausfrau gesucht. Kenntnisse in der Milchwirthschaft und Federviehzucht Bedingung. Gehalt 165 Mark. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 9997 an den Gesell. erbeten.

Suche eine tücht. bescheidene

Wirthin

welche mit Federvieh- u. Kälberaufzucht Bescheid weiß. Gehaltsansprüche einzusenden. Briefl. Meld. u. 9752 an den Ges. erb.

Eine saubere, selbstthätige

Wirthin

gut empfohlen, welche sicher in Federviehzucht und Küche, wird unter Leitung der Hausfrau gesucht. Ebenfalls eine gute

Nähterin od. Jungfer

die Oberhemden plätten kann. Gute Zeugnisse erforderlich. — Meld. mit Gehaltsanspr. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9623 durch den Geselligen erbet. — Antritt kann jederzeit erfolgen.

9910] Dom. Czekanowko bei Lautenburg Wpr. sucht von sof. ein tüchtiges, gewandtes, evang.

Stubenmädchen

das gut Glanzplätten kann. Gehalt 120 Mark.

Gute Landamme

gesucht. Antritt in 8 bis 14 Tagen. Briefe zu richten postl. **O. Q. Driczmin.** [9595

73] Suche zu sogleich oder spät. eine zuverlässige

Kinderfrau oder Pflegerin

zu meinem 5jährigen kranken Kinde, das noch nicht gehen kann. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind zu richten an Frau Marie Mühlenbruch, Scholastikowo bei Lanken Kr. Flatow Westpr.

Gemeinde-Synagoge, Freitag den 10, Abendgottesdienst 6¾ Uhr. [84

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

1. Zur Erleichterung des Besuchs der vom 1. Mai d. J. ab in Berlin stattfindenden Gewerbeausstellung werden auf den Stationen des diesseitigen Bezirks, mit Ausnahme derjenigen Haltepunkte, auf welchen der Verkauf der Fahrkarten durch die Zugführer erfolgt, Sonderrückfahrkarten nach Berlin zu ermäßigten Preisen ausgegeben.

2. Die Ausgabe der Sonderrückfahrkarten erfolgt während der Dauer der Ausstellung an jedem **Dienstage** und **Freitage** mit Ausnahme der nachstehend bezeichneten Tage: 22. Mai, 16. und 19. Juni, 3. und 7. Juli.

Außerdem bleibt der Ausschluß weiterer Tage während der Manöverzeit vorbehalten.

3. Es werden 2 Arten von Sonderrückfahrkarten ausgegeben, die eine mit Gültigkeit für alle Züge mit Ausschluß der D-Züge 3 und 4, die andere mit Gültigkeit nur für Personenzüge.

Bei Benutzung der für den Verkehr auf Sonderrückfahrkarten der ersteren Art frei gegebenen D-Züge 1, 2, 71 und 72 tritt die tarifmäßige Platzgebühr hinzu.

4. Die Gültigkeitsdauer der Sonderrückfahrkarten beträgt 10 Tage, einschließlich des Lösungstages. Die Rückfahrt muß spätestens am letzten Tage der Gültigkeitsdauer bis um 12 Uhr Mitternacht angetreten und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden.

5. Fahrtunterbrechung ist einmal auf der Rückreise gegen Bescheinigung des Stationsbeamten gestattet. Auf der Hinreise nach Berlin ist Fahrtunterbrechung ausgeschlossen. Findet eine solche dennoch statt, so verliert die Fahrkarte sowohl für die weitere Hinreise, als auch für die Rückreise ihre Gültigkeit.

6. Kinder vom vollendeten vierten bis zum vollendeten zehnten Lebensjahre, sowie jüngere Kinder, für welche ein besonderer Platz beansprucht wird, werden zur Hälfte des Fahrpreises für Erwachsene befördert.

7. Auf eine Sonderrückfahrkarte zum vollen Preise werden 25 kg, auf eine solche zum halben Preise (Kinderfahrkarte) 12 kg Freigepäck gewährt.

Nähere Auskunft ertheilen die Fahrkarten-Ausgabestellen.

Bromberg, d. 2. April 1896.
Königl. Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

80] Am 30. März d. Js. ist der Zimmergeselle August Steffen aus Michelau hier in der Weichsel verunglückt, ohne daß seine Leiche bisher gefunden wäre.

Steffen war etwa 1,80 m groß, von starkem Wuchs, hatte dunkelblondes Haar und Augenbrauen, Schnurrbart, hohe Stirn, graue Augen, lange Nase und gewöhnlichen Mund u. vollständige Zähne.

Bekleidet war derselbe mit schwarz- u. graugestreiften Hosen, grauem Jaquett, grauer Weste, schwarzem Vorhemde halblangen Stiefeln, weißen Fußlappen, auch hatte er eine Taschenuhr bei sich.

Die Behörden und Anwohner der Weichselufer werden ersucht, auf die Leiche des p. Steffen zu achten und von ihrem Auffinden dem Ortsvorstand zu Michelau, Kreis Schwetz, zu benachrichtigen.

Graudenz,
den 4. April 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Die aus dem eingestellten Betriebe der Bürstenmacherei verbliebenen Restbestände an Geräthen und Materialien sollen meistbietend verkauft werden. Schriftliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Offerte auf Bürstenmachergeräth pp." bis zum

15. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr

an das unterzeichnete Festungs-Gefängniß einzusenden. [9774

Verkaufsbedingungen können schriftlich gegen 50 Pfg. Kopialien bezogen, auch in den Dienststunden Wochentags von 8—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags im Geschäftszimmer der Anstalt eingesehen werden. Zu gleicher Zeit kann auch die Besichtigung der zu verkaufenden Gegenstände stattfinden.

Königl. Festungs-Gefängniß Graudenz.

Bekanntmachung.

1] Nachdem der Stadtkassen-Rendant Pulkowsky zum Rezeptor, und der Kaufmann Winkler zum Kontroleur der wieder errichteten Kreis-Spar-Kassen-Rezeptur in Freystadt angestellt worden sind, nimmt letztere von heute ab Spareinlagen an und bewirkt, resp. vermittelt auch die Rückzahlung derselben.

Rosenberg,
den 7. April 1896.
Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

81] Es wird um Angabe des gegenwärtigen Aufenthaltsorts des Fleischerlehrlings Max Katzur, geboren am 19. Dezbr. 1877 zu Kl. Tarpen (Kreis Graudenz) zu den Akten M. 145/95 ersucht.

Graudenz,
den 4. April 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

Auktionen.

Oeffentl. Versteigerung.

79] **Sonnabend, den 11. April 1896, Vormittags 10 Uhr,** werde ich auf dem Hofe des Herrn Kaufmanns **Dombrowski**, Marienwerderstraße 29:

1 birk. Wäschespind, sechs Wandbilder, 1 Taschenuhr, 1 Haussegen

welche dort hingeschafft werden, zwangsweise gegen baare Zahlung versteigern.

Kunkel, Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Bekanntmachung.

68] **Freitag, den 10. d. M., Mittags 12 Uhr,** werde ich auf hiesigem Marktplatze

eine Kuh, schwarzbunt, tragend, ca. 6 Jahre alt

zwangsweise meistbietend versteigern.

Neumark Westpr.,
den 8. April 1896.
Preuss, Gerichtsvollzieher in Neumark.

8958] Einrichtung u. Führung der

Geschäfts-Bücher

Aufstellung der Bilancen, ständige Revisionen derselben, sowie Unterstützung in Konkurssachen übernimmt

C. Hintze,
gerichtl. vereideter Bücherrevisor, Buchhalter der Zuckerfabrik **Marienwerder.**

Maschinenfabriken, welche den Bau von Gas- und Petroleum-Motoren einführen wollen, empfiehlt sich ein tüchtiger, praktisch erfahrener

Konstrukteur

in dieser Spezialität. Meld. brieflich mit Aufschrift Nr. 9710 an den Gesellig. erbet.

Rattentod
von
(E. Musche, Coethen)

ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel, **Ratten und Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere u. Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pf. u. 1 Mk.** bei **Fritz Kyser**, Markt 12, **Paul Schirmacher**, Getreidemarkt 30 u. Marienwstr. 19. **Moritz Pottlitzer in Briesen.**

Bruteier

von rasseechten größten Rouen- u. Peckingenten, à Dtz. 2 M. Bestell. bitt. gleich Wienskowski, Kgl. Förster, Rundewiese. [9989

Das stärkste **Schwefelbad** Deutschlands ist **Langensalza** (Thüringen). [9301

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.



Schindel-Dächer.



Von mein. 7 Wäld. i. Ostpr. verarb. ich d. beste u. reinste Tannenkernholz z. Schind. D. Eindeck. geschieht d. erpr. Kräfte u. übern. ich 30jähr. Garant. d. Haltbark. d. Dächer. D. Billigk. u. vorzügl. Ausführg. h. m. ber. überall eingef. u. konkurrenzl. gem. B. Zahlg. stelle ich, w. bek., d. koul. Beding. u. lief. zunächst. Bahnst. Gefl. Aufträge erb. **M. Reif,** Schindel-Fabrikant, **Zinten.**

Wir bringen unsere rühmlichst bekannten

Freiwaldauer (Sturm'schen) Dachziegel-Fabrikate

Spezialität: Patent-Strang-Falzziegel, sowie sämmtliche zugehörige Formsteine in allen gewünschten Farben resp. Glasuren und Naturfarben (unglasirt) in empfehlende Erinnerung.

Garantie für Wetterbeständigkeit des Materials u. der Glasuren!

Proben, Preislisten, Prospekte u. Prüfungs-Atteste kostenlos und postfrei.

Jährliche Produktion: 15 Millionen Stück.

Gegr. 1837. **Gegr. 1837.**

Schlesische Dachstein-Fabriken
G. Sturm [9010
Freiwaldau, Bez. Liegnitz, Bahnstation Rauscha N. M. E.

Erste Bromberger Stuck- und Kunststeinfabrik
mit Dampfbetrieb und hydraulischen Pressen
D. R. M. 41478 **Otto Trennert, Bromberg** D. R. M. 36837
Spezialität: [5349
Granitoid-Kunststeinplatten (Künstlicher Granit)
für Gehbahnen, Flure etc.,
Cementrohre, Treppenstufen, Cementdachfalzziegel
Kostenanschläge gratis.

Stolper
Steinpappen- und Dachdeckmaterialien-Fabrik
Rohrgewebe- u. Carbolineum-Fabrik
Seefeldt & Ottow, Stolp
5060] in Pommern.
→ **Gegründet 1874.** ←

Goldene Medaille: Posen 1895. — Silberne Medaille: Königsberg i. Pr. 1895.

Ausführung von neuen **doppellagigen** und **einfachen Pappdächern.**
Ausführung von **Holzcementdächern.**
Ausführung von **Ueberklebungen** alter schadhafter **Papp-** und **Holzcementdächer** nach **eigenem System** durch **selbst ausgebildete Leute.**

Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.

Ausführung von **Asphaltirungen. Abdeckungen** und **Isolirungen** freistehender **Mauern, Fundamente, Brücken, Gewölbe** u. s. w. mit **Asphalt-Abdeckungsmasse** oder **Asphalt-Isolirplatten.**

Ausführung von **Reparaturen** und **Anstrichen** an **Pappdächern.**

Eindeckung von **Ziegeldächern** mit **Pappstreifen.**

Nach vorangegangener kostenfreier Besichtigung und Voranschlägen wird die **Instandsetzung** und **Instandhaltung** ganzer **Pappdächer-Komplexe** übernommen.

Zweiggeschäfte unter gleicher Firma:

Dt. Eylau Wpr.	Königsberg Opr.	Dirschau.
Osteroderstr. 14.	Bahnhofstrasse 11.	Mühlenstr. 3.

Unter Allerhöchstem Protectorat Sr. Majestät des Kaisers

Letzte Marienburger

Geld-Lotterie.

Ziehung am 17. und 18. April 1896.

3372 Geldgewinne = 375 000 Mark.

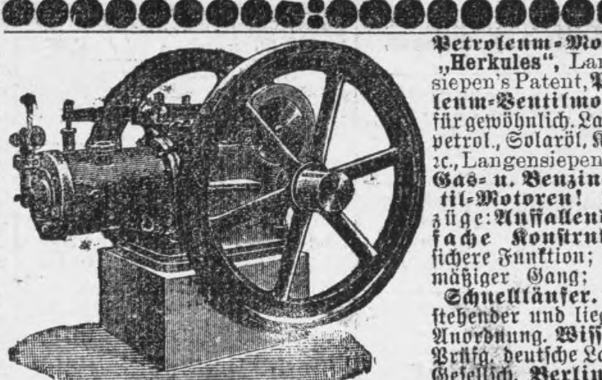
Hauptgewinn: [8078

90000 Mark.

Original-Loose à 3 Mark. — Porto und Gewinnliste 30 Pf. empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

J. Eisenhardt,
Berlin NW., Brückenallee 34.

Deutsches Thomasschlackenmehl
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit. [4931
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig **A. P. Muscate** Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.



Petroleum-Motoren „Herkules", Langensiepen's Patent, **Petroleum-Ventilmotoren** für gewöhnlich. Lampenpetrol., Solaröl, Kraftöl rc., Langensiepen's Pat. **Gas- u. Benzin-Ventil-Motoren!** Vorzüge: **Auffallend einfache Konstruktion;** sichere Funktion; gleichmäßiger Gang; **keine Schnellläufer.** In stehender und liegender Anordnung. **Wissensch.** Prüfg. deutsche Landw.-Gesellsch. **Berlin 1894 prämiirt.** Prospekte u. Ausarb. v. Projekt. kstfr.

Rich. Langensiepen Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei, **Magdeburg-Buckau 27.** [2710

Der feinste Anzug-

und **Paletotstoff** wird von mir zu **enorm billigen Fabrikpreisen** direkt an Private versandt. Ueberraschende Auswahl in allen Preislagen u. Artikeln. **Muster franko.**

Otto Schwetasch, Tuchfabr., **Görlitz** 26
Lieferant staatlicher Anstalten.

3178]

Möbel

lt. Musterbuch, auch eichene altdeutschen Styls offerirt [8782
Constantin Decker, Stolp i. P.

Hunderttausende tüchtiger Hausfrauen verwenden **nur** noch den

8289] **ächten**

Brandt-Kaffee

von **Robert Brandt, Magdeburg** als **besten u. billigst. Kaffee-Zusatz** und **Kaffee-Ersatz.** Derselbe ist überall in den meisten Kolonial-waaren-Handlungen zu hab.

Mauerlatten

4/4", 5/5", 6/6", 7/7", 8/8", hat preiswerth waggonweise abzugeben [8264
L. Gasiorowski, Thorn.



Wer ??? kräftig stolzen **Schnurrbart** wünscht, sende seine Adresse. Anleitung gratis u. franko. **F. Kiko, Herford**

Ueberzeug. Sie sich, daß meine **Fahrräder** u. Zubehörth. die best. u. dabei allerbilligst. sind. Vertr. ges. Pracht-Katal. grat. **August Stukenbrok, Einbeck.** Größt. u. ältest. Fahrräderverf.-Haus Deutschl. [9943

Bierdruck-Apparate

jeder Konstrukt. zu anerkannt billigsten Preis. schon v. 45 Mk. an, fr. jed. Bahnstat. Deutschl. Illustr. Preisl. gr. u. fr. R. Heiland, Stolp Pom. Aelt. Pom. Bierdr.-Ap.-Fabr.

101] Eine wenig gebrauchte, gut erhaltene **Handcentrifuge** nebst Butterfaß steht zu verkauf. Molk. Marienwerder, Westpr.

Buchsbaum

verkauft in großen Quantitäten F. Rahm, Sullnowo
8814] bei Schwetz (Weichsel.)

Löthapparat

für Jedermann



dient dazu, die Reparatur an einer Menge von Gegenständ. aus Haushalt u. Küche, die undicht, oder sonst defekt geworden sind, selbst vorzunehmen und bereitet viel Unterhaltung und Vergnügen. Preis complet in fein lackirtem Kasten mit Werkzeugen u. allem Zubehör sammt Gebrauchsanweisung **nur Mk. 4,—.** Versand d. **Feith's Neuheiten-Vertrieb, Berlin C.,** Seydelstraße 5.

9853] Eine kieferne

Mühlenwelle

10 m lang, 23 Zoll Durchmess., hat abzugeben. M. Schulz.

Viel besser als Putzpomade!



Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung!
Ueberrall vorräthig in Dosen à 10 und 25 Pfg. [5892
Erfinder u. alleiniger Fabrikant
Fritz Schulz jun., Leipzig.

Verlangen Sie

gratis u. portofrei Kataloge und **Proben** der **hervorragendsten Sommer-Neuheiten** in reinwollenen Damen-**Kleiderstoffen** von der einfachsten bis zur hocheleganteston Art, in tausendfacher Musterauswahl.

100—130 cm breit das Meter 50, 65, 75, 90 Pf. Mk. 1.20, 1.35, 1.60, 1.75, 2.00, 2,25, 2.40, 2.50, 2.75, 3.25, 3.50, 3.75 b. Mk. 7.50.

(Bei Probenbestellung Angabe der Art und des Preises erbeten.)

Grösstes Versand-Haus **für Kleiderstoffe.**
J. Lewin, Halle-Saale.
Gegründet 1859.

Bruteier.

Zwerghühner, Krüper: Stck. 20 Pf.; Ramelsloher, Spanier, weiße u. rebh. Italiener, gesp. Plymouth, Houdan: Stck. 30 Pf.; Langshan, schw. Minorka, bl. Andalusier: Stck. 40 Pf.; helle Brahma, weiße Cochin, Dorking, Goldbantam: Stck. 50 Pf.: Perlhühner: Stck. 30 Pfg.; Peking-, Rouen- und Schwedenenten: Stck. 50 Pf. Die Zuchtstämme stehen unter Kontrole des Vereins. Für unbefruchtete Eier wird Ersatz geleistet. Bestellungen an den Vorsitzenden Herrn **W. Schreiber**, Bromberg. Verein für Geflügel- u. Vogelzucht in Bromberg. [8695



104] 600 Zentner

Futterrüben

400 Zentner

Kartoffeln

hat zum Verkauf M. Hinz, Gr. Schönbrück.

Graue Haare

(Kopf- und Baarthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin". (Gesetzlich geschützt.) Preis **3 Mk. Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, **Berlin,** Prinzessinnenstr. **8.**

Tapeten-Spec.-Vers.-Haus.

Verlangen Sie sogleich den neuesten Musterkatalog — **gratis und franko.** —
Herm. Meissner, Tapetenfabr.
Berlin S. 14,
Alte Jacobstr. 81/82.

Viel Geld verdienen

kann Derjen. welcher die alleinige Fabrikation meines gesetzlich geschützten **Cement-Falzziegels** m. dreifachem Kopf u. Seitenverschl., absolut dicht deckend, übernimmt. Licenzen für noch freie Bezirke verkauft äußerst billig.

20] **G. Spilker,** Nordwalde.

Die erste Hülfe

bei plötzlichen Unfällen und Verletzungen.

Aerztliche Anweisungen für den Laien

von Dr. med. Carl Mayer.

Gegen Einsendung von 25 Pf. zu beziehen durch d. Exped. der „Thorner Presse", Thorn. [7332

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 84.

Graudenz, Freitag] [10. April 1896.

Die Tochter des Flüchtlings.

17. Forts.] Roman von Erich Friesen. [Nachdr. verb.

In all' diesen Zukunftsbildern ist Xenia nicht mit eingeschlossen. Nach dem Nachtquartier und dem Frühstück morgen früh mag sie sehen, wo sie unterkommt. Sie würde ihm fernerhin nur hinderlich sein. Dabei wollte sie ja schon lange fort von ihm. Wenn sie sich schon mit Schriftstellerei beschäftigte, so lange sie im Ueberfluß lebte — mag sie sich jetzt ihr Brod damit verdienen! . . . Mag sie ihr Buch über Sibirien schreiben, und wenn sie ihr Glück damit macht, wenn sie reich und berühmt ist — vielleicht wird er dann über ihre Charakterschwäche hinwegsehen und sie wieder zu sich kommen lassen.

Aber wie kann er jetzt die hundert Mark erlangen? . . . Vielleicht hat der Pfandleiher in Reading sein Geschäft noch offen! Der Mann könnte seine goldene Uhr und die Kravattennadel und die Ringe dafür nehmen . . . . Aber es ist schon spät; der Laden ist gewiß bereits geschlossen . . . Oder der Kutscher? Aber der wird nicht so viel Geld bei sich haben und weniger nützt nichts . . . . Vielleicht der Eisenbahn-Inspektor oder der Polizei-Direktor? . . . Aber wie unsicher ist das Alles! Und obendrein — welche Verspätung würden sie erleiden, um schließlich vielleicht doch wieder ohne Geld dazusitzen! . . .

Auch Xenia hängt ihren Gedanken nach — nur, daß in ihre trüben Erinnerungen sich auch nicht ein Körnchen Hoffnung mischt. Noch jetzt durchschauert es sie eisig kalt, wenn sie an jene entsetzlichen Augenblicke zurückdenkt . . .

Sie fühlte plötzlich einen harten, glatten Gegenstand, etwa von der Größe eines Taubeneies, in ihrer Hand. Ihr Instinkt sagte ihr: „Das ist der gesuchte Diamant!" und mechanisch schloß sie ihre zitternden Finger über demselben. Ach, sie hatte es ja gleich geahnt, daß ihr Großvater mit dem Diebstahl in Verbindung stand! Jetzt hatte sie Gewißheit. Er war der Dieb und sie seine Helfershelferin!

Was sollte sie thun? Sollte sie sofort ihren Großvater des Diebstahls beschuldigen und ihn ins Zuchthaus bringen, um dann vielleicht die Strafe mit ihm zu theilen? . . . Ihre früheren Leiden, die Schrecken Sibiriens kehrten in ihr Gedächtniß zurück, und die Angst vor einem ähnlichen Loos betäubte die Stimme des Gewissens. Sie muß weiter lügen, weiter heucheln, weiter betrügen — es bleibt ihr nichts Anderes übrig . . .

So fahren Beide, Großvater und Enkelin — der Dieb und seine Gehülfin — schweigend und ihren Gedanken nachhängend der Station Reading zu . . .

Plötzlich hebt Orsinsky den Kopf. Sein scharfes Ohr vernimmt ein Geräusch, welches nicht von den Wagenrädern oder Pferdehufen herrührt. „Man verfolgt uns, Xenia", murmelt er. „Setz Dich so, daß Du hinaussehen kannst! Vielleicht ist es die Polizei!"

Xenia wechselt schweigend ihren Platz. Als die Straße eine kleine Biegung macht, erblickt sie einen Reiter. „Ich glaube, es ist Manfred Skott", sagt sie gleichgültig.

Voller Behagen reibt Orsinsky seine Knie. Jetzt wird es nicht mehr schwer sein, nach Hamburg zu kommen. Xenia ist doch noch zu etwas gut! Neue Pläne beginnen seinen Kopf zu durchkreuzen . . .

Manfred folgt dem Wagen in einiger Entfernung. Erst als letzterer vor dem Stationsgebäude in Reading hält, springt er aus dem Sattel und öffnet den Wagenschlag.

„Ich bin Ihnen gefolgt, mein Fürst", sagt er in seiner einfachen, herzlichen Art, „weil ich Sie fragen möchte, ob ich Ihnen irgendwie dienlich sein kann."

„Wie erstaunt hebt Orsinsky den Kopf. „Ist das Herr Manfred Skott?"

„Ja. Sie haben mich vorhin ermuthigt, mich als Ihren Freund zu betrachten."

„Ihre Freundschaft ehrt zu allen Zeiten, Herr Skott. Wir müssen versuchen, Ihres Vaters unglücklichen Irrthum zu verzeihen, wenn wir ihn auch nie werden vergessen können. Doch lassen wir das! Ihre Hülfe kommt gerade zu rechter Zeit; sonst hätten wir hier unsere Diener erwarten müssen. Und sehen Sie nur — das arme Kind hier ist so abgespannt; die Anstrengungen waren zu viel für ihre zarte Natur", fährt er in gemacht sorglichem Tone fort, „Abgesehen von all' dem — als ich so eben in meine Tasche griff, um den Kutscher zu bezahlen, merkte ich, daß ich in der Eile meine Börse vergessen habe. Ich theilte gerade meiner Enkelin mit, daß wir an die Parker's telegraphiren müßten mit der Weisung, nicht nach dem Prinzen-Hotel zu fahren, sondern uns hierher nachzukommen, wo wir sie erwarten wollten. Nicht wahr, mein Kind?"

Xenia giebt keine Antwort. Gesenkten Hauptes verläßt sie, von Manfred unterstützt, den Wagen.

„Dabei fällt mir ein", bemerkt Manfred bedauernd, „ich habe in der Eile vergessen, Ihren Befehl an die Parker's auszurichten. Ich werde dem Kutscher die Botschaft übergeben — oder noch besser, gleich telegraphiren."

„Ist nicht mehr nöthig", wehrt Orsinsky ab. „Meine Enkelin hat bereits Alles mit Frau Parker verabredet, als sie ihren Hut holte."

Xenia erröthete tief über diese Lüge; doch schweigt sie abermals.

Dem alten Mann erscheint das Prinzen-Hotel jetzt das vortheilhafteste und sicherste zum Uebernachten. Auf keinen Fall werden die Parker's ihn dort vermuthen — jetzt nach dem Diebstahl, wo er sich möglichst verborgen halten muß.

In fieberhafter Aufregung nimmt Manfred drei Billets erster Klasse nach London. Seine Leidenschaft für Xenia wächst bei dem Gedanken, mit ihr zusammen reisen zu dürfen.

Der Zug saust in die Bahnhofshalle. Schnell belegt Manfred ein leeres Koupee und bedeutet dem Schaffner, die Thür zu schließen. . . . Nach zwei Minuten sind sie bereits unterwegs nach London.

Orsinsky ist ganz stumm vor Freude; die Hilfe kam gar zu unerwartet. Manfred bricht zuerst das Schweigen. „Nehmen Sie dies, mein Fürst!" sagt er herzlich, indem er eine gefüllte Brieftasche in die Hände des alten Mannes legt. „Ich hoffe, es wird für Ihre nächsten Bedürfnisse genügen."

Orsinsky verneigt sich dankend und fragt, wohin er das Geld senden solle, sobald er seine Börse wieder habe. Als Manfred ihm seine Karte überreicht, verbeugt er sich abermals in stummer Erkenntlichkeit.

Einige Minuten herrscht tiefes Schweigen in dem Koupee. Dann sagt Orsinsky langsam:

„Sie würden mich sehr verbinden, Herr Skott, wenn Sie mir die bequemste Reiseroute nach dem Kontinent nennen würden."

„Nach Paris — über Dover und Calais; nach dem Osten — über Queenborough."

„Also Queenborough . . . . Wann geht der erste Zug morgen früh?"

„Ich glaube, gegen elf Uhr Vormittags."

„Ich danke Ihnen. Elf Uhr — wird das zu früh für Dich sein, mein Kind!" fragt er besorgt, sein Antlitz nach der Seite wendend, wo Xenia schweigend in einer Ecke sitzt.

„Nein." Ihr Ton ist kalt und gleichgültig.

„Sie wollen England so bald verlassen?" ruft Manfred bestürzt.

„Sehen Sie irgend einen Grund, weshalb wir da bleiben sollen?" fragt der alte Mann bitter und fährt, da Manfred darauf nicht antwortet, stolz fort: „Wenn unsere Unschuld nicht bereits durch Anwendung der äußersten Mittel bewiesen wäre, müßten wir hier bleiben, um einer etwaigen Untersuchung nicht aus dem Wege zu gehen. Aber so — wir sind völlig frei und können thun, was uns beliebt . . . Ihr seid ein praktisches Volk, ihr Engländer! Während unseres kurzen Aufenthalts hier haben wir gelernt, daß es am besten ist, England zu verlassen, wenn man seinen Seelenfrieden behalten will."

Manfred bemerkt nicht den Spott in Orsinsky's letzten Worten. Er denkt nur daran, was England, was die ganze Welt ihm sein wird ohne Xenia.

„Nein, ich sehe keinen Grund, weshalb Sie hier bleiben sollten", wiederholte er seufzend mit einem verstohlenen Blick nach jener Ecke, wo Xenia noch immer stumm in abwehrender Haltung dasitzt.

Orsinsky faltet die Arme über der Brust und lehnt sich in die Polster zurück. Als Manfred eine Frage an ihn richtet, erhält er keine Antwort. Der Alte scheint zu schlafen.

Hastig steht der junge Mann auf und setzt sich Xenia gegenüber. Diese hebt zögernd ihre schweren Augenlider und blickt in das offene, edle Antlitz, aus dem ihr so viel Güte, so viel Zärtlichkeit entgegenleuchtet. Mit einem Gefühl der Scham senkt sie rasch den Blick.

„Sie freuen sich nicht, England zu verlassen?" fragt er eindringlich. Der schwermüthige Ausdruck in ihrem Antlitz giebt ihm neue Hoffnung.

„Nein, nein", murmelte sie leise. „Es thut mir sehr, sehr leid. Ich habe hier manche Freunde gefunden; nun müssen wir sie Alle verlassen — und unter welcher Anschuldigung —"

„Sprechen Sie nicht davon! Ihre Freunde leiden mehr als Sie. Wir haben Sie beleidigt; wir bedürfen Ihrer Verzeihung. O, kehren Sie zu uns zurück!"

„Nein, nein, das ist unmöglich. Wir sind todt für Sie. Wir können niemals zurückkehren!"

„Sie können zurückkehren."

Verwundert schlägt sie die Augen zu ihm auf. „Ich verstehe Sie nicht!"

Voller Eifer, das Unrecht seines Vaters wieder gut zu machen, und leidenschaftlich erregt in dem Wunsch, die Geliebte glücklich zu sehen, ruft er feurig: „Ich liebe Sie, Xenia! Werden Sie mein Weib! Kehren Sie an meiner Seite nach Pangbourne zurück!"

Ein dunkles Roth steigt in ihre blassen Wangen. „Und Eveline?" fragt sie schnell.

„Eveline weiß, daß ich Sie liebe und billigt meinen Entschluß. Als der Wagen mit Ihnen davonfuhr, sagte sie zu mir: „Folge ihnen, Fredy! Sie werden Dich nöthig haben. Geh' — um Deinetwillen, um ihretwillen und auch — um meinetwillen! Gott segne, Euch, Fredy!" . . . Ich wäre Ihnen auch ohne Evelines Zustimmung gefolgt, Xenia; aber mein Glück ist ungetrübter, da ich mir jetzt Evelinens wegen keine Vorwürfe zu machen brauche."

Ueber Xenias ernste Züge fliegt ein Schimmer des Glücks. Evelinens Großmuth rührt sie fast bis zu Thränen. Die gewaltige Erregung macht sie für einige Augenblicke stumm. Dann sagt sie leise, fast schluchzend: „Das hat Eveline gethan? Wie konnten Sie ein solches Mädchen aufgeben! Wie könnte ich Ihnen Eveline ersetzen?"

„Werden Sie mein Weib, Xenia", wiederholt er mit mühsam zurückgedrängter Leidenschaft. „Die Liebe ist stärker als der Wille, stärker als Gewissen und Pflicht. Ich habe es versucht, Sie zu vergessen; ich verließ England. Alles vergebens!"

(Forts. folgt.)

Bekanntmachung.

Die diesjährigen

Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen

im Landwehr-Bezirk Graudenz werden an folgenden Tagen abgehalten werden:

I. Kreis Graudenz.

In **Rehden** auf dem Marktplatz am Montag, den 20. April 1896, Vorm. 9 Uhr, für die Mannschaften aus: Bialoblott, Bliesen, Adl. Dombrowken, Fürstenau, Kittnau, Kreßau, Lindenthal, Kgl. Neuhof, Okonin, Ollenrode, Powiatek, Stadt Rehden, Domaine Rehden, Adl. Rehwalde, Schötzau, Seehausen, Taubendorf, Kgl. Rehwalde. — In **Rehden** auf dem Marktplatz, am Montag, den 20. April 1896, Nachm. 3 Uhr, für die Mannschaften aus Altvorwerk, Blysinken, Braunsfelde, Czeplinken, Debenz, Gawlowitz, Grüneberg, Hansguth, Massanken, Ostrowo, Plement, Dorf Rehden, Rosenthal, Sellnowo, Skarczewo, Tursnitz, Victorowo, Wiewiorken. — In **Grutta** vor dem Majoratskruge am Dienstag, den 21. April 1896, Vorm. 9 Uhr. — In Gr. Leistenau vor dem Salomon'schen Gasthause am Dienstag, den 21. April 1896, Nachm. 3 Uhr. — In **Lessen** auf dem Marktplatz am Mittwoch, den 22. April 1896, Vorm. 9 Uhr, für die aktiv gedienten Mannschaften. — In **Lessen** auf dem Marktplatz am Mittwoch, den 22. April 1896, Nachm. 3¾ Uhr, für die Ersatz-Reservisten. — In **Dossoczyn** vor Reschke's Gasthaus am Donnerstag, den 23. April 1896, Vorm. 9 Uhr. — In **Graudenz** im Schützenhause am Donnerstag, den 23. April 1896, Nachm. 3 Uhr, für die aktiv gedienten Mannschaften aus dem ländlichen Bezirke des Kontrolplatzes Graudenz. — In **Graudenz** im Schützenhause am Freitag, den 24. April 1896, Vorm. 9 Uhr, für die Ersatz-Reservisten aus dem ländlichen Bezirk des Kontrolplatzes Graudenz. — In **Graudenz** im Schützenhause am Freitag, den 24. April 1896, Nachm. 3 Uhr, für die aktiv gedienten Mannschaften aus der Stadt Graudenz, welche dem Jahrgang 1883, 1884, 1885, 1886 und 1887 angehören. — In **Graudenz** im Schützenhause am Sonnabend, den 25. April 1896, Vorm. 9 Uhr, für die aktiv gedienten Mannschaften aus der Stadt Graudenz, welche dem Jahrgang 1888, 1889 und 1890 angehören. — In **Graudenz** im Schützenhause am Sonnabend, den 25. April 1896, Nachm. 3 Uhr, für die aktiv gedienten Mannschaften aus der Stadt Graudenz, welche dem Jahrgang 1891, 1892, 1893, 1894 und 1895 angehören. — In **Graudenz** im Schützenhause am Montag, den 27. April 1896, Vorm. 8 Uhr, für sämmtliche Ersatz-Reservisten aus der Stadt Graudenz.

II. Kreis Schwetz.

In **Gruczno** vor Adams Gasthaus am Montag, den 20. April 1896, Vorm. 9 Uhr. — In **Bukowitz** auf dem Gutshofe am Montag, den 20. April 1896, Nachm. 3 Uhr. — In **Schwekatowo** vor Piekarski's Gasthaus am Dienstag, den 21. April 1896, Vorm. 9½ Uhr. — In **Sternbach** auf dem Gutshofe am Dienstag, den 21. April 1896, Nachmittags 1½ Uhr. — In **Schwetz** auf dem Viehmarkt am Montag, den 27. April 1896, Vorm. 9 Uhr, für die Mannschaften aus dem ländlichen Bezirk. — In **Schwetz** auf dem Viehmarkt am Montag, den 27. April 1896, Nachm. 3½ Uhr, für die Mannschaften aus dem Stadtbezirk. — In **Lonsk** vor Mielewski's Gasthaus am Mittwoch, den 22. April 1896, Vorm. 9 Uhr, für die Mannschaften aus Altfließ, Bremin mit Jakobsorf, Charlottenthal mit Fuchshof, Neuhaus, Ottersteig, Pfalzplatz, Grzybeck mit Klinger, Dorf Junkerhof mit Gut Junkerhof und Ludwigsthal, Laski, Linsk und Birkenbruch, Glowka, Rosachatka, Sarosle und Wondoll, Lonsk, Lonskipiec, Louisenthal, Dt. Okonin, Rehberg mit Jagdhaus, Adl. Salesche, Sdroje mit Gaidowke, Wiersch mit Gorzalimost, Grüneck, Pruski, Rosenthal und Wigodda. — In **Osche** auf dem Marktplatze am Mittwoch, den 22. April 1896, Mittags 12 Uhr, für die Mannschaften aus Bresin mit Abbau Bresin, Bresinermangel und Raumland, Bülowsheide mit Mittelwald, Neuhütte, Czemnilaß, Okarpietz, Althütte und Ellergrund, Königl. Bankauermühle, Bernstein, Königl. Hammer, Dachsbau, Blümchen, Lippink mit Althütte, Mittelhütte mit Zomschütz, Miedzno mit Selowa, Osche mit Vorwerk Osche, Adlershorst, Sobinni, Eichwald, Ribnosee, Sternfeld, Swatno, Oskipietz, Oberförsterei Osche. — In **Neuenburg** im Schützenhause am Donnerstag, den 23. April 1896, Vorm. 9 Uhr, für die Mannschaften aus Dobrau, Espenhöhe, Glodowo, Hardenberg, Konschütz mit Schönhof und Konschütz-Kniatek, Milewo mit Karzemken, Adl. Przyn, Sabudowina und Sawadda, Montau, Richlawo, Kolonie Capituls und Psalteristen, Dorf Gr. Sanskau, Kl. Sanskau, Sprindt, Dorf Treul mit Freiheit Treul, Treul Neusaß mit Adl. Treul, Udschütz mit Blissawen, Grabowagurra, Jaschennitz, Jascherrek, Jaschersk, Kronfelde Montassek und Redschitz, Unterberg mit Blumberg, Weide, Zabiak. — In **Neuenburg** Hof bei Kaufmann Smolinski am Donnerstag, den 23. April, Nachm. 3 Uhr, für die Mannschaften aus Stadt Neuenburg mit städtisch Bochlin, Przyn, Treul und Rathskaweln, Gut Neuenburg und Fischerei Neuenburg. — In **Warlubien** vor Pomplun's Gasthaus am Freitag, den 24. April 1896, Vorm. 9 Uhr, für die Mannschaften aus Gut Bankau mit Drogoslaw und Adl. Bankauermühle, Birkenrode, Försterei Bankauermühle, Komerau, Bauerndorf Gr. Kommorsk, Käthnerdorf Gr. Kommorsk, Kl. Kommorsk, Gr. Plochoczyn mit Blondziewo, Schrewin, Heidemühl mit Wohnplatz Hammer, Kl. Plochoczyn mit Neudorf, Rohlau mit Roßgarten und Steinhof, Sandberg, Dorf Gr. Sibsau, Gut Gr. Sibsau mit Kölm. Sibsau, Skurzejewo, Warlubien mit Milonitza und Kl. Warlubien. — In **Gruppe** vor Lau's Gasthaus am Freitag, den 24. April 1896, Nachm. 2 Uhr, für die Mannschaften aus Vorwerk Bankowken, Brattwin, Dragaß, Flötenau mit Elisenau und Boganowo, Nieder Gruppe, Ober-Gruppe mit Carolina, Krusch, Gr. Lubin mit Compagnie, Kl. Lubin, Alt Marsau, Neu Marsau, Michelau, Mischke, Rzchaushof, Vorwerk Sanskau, Kl. Sibsau, Gr. Westphalen. — In **Jezewo** vor Zittlau's Gasthaus am Sonnabend, den 25. April 1896, Vorm. 10½ Uhr, für die Mannschaften aus Budeck, Buschin mit Hoch Buschin und Neudorf, Buschin, Butzig, Czemnik, Wenglarken mit Lasi und Plesno, Czersk mit Borce, Dubelno-Wolfsbruch mit Rehdorf, Fünfmorgen, Gellenhütte mit Birkenbrück, Papiermühle Hutta, Neudorf-Taschau, Neumühl und Villa Mühle, Hagen mit Kotowken und Ostbahnbuden 171—173, Jaszcz mit Neu Jaszcz und Lengnowo, Dorf Jeszewo mit Vorwerk Jeszewo, Klunkwitz mit Eulenkrug und Neu Klunkwitz, Gut Laskowitz mit Bahnhof Laskowitz, Ziegelei Laskowitz, Lippno, Piskarken und Neu Laskowitz, Lippinken mit Adl. Dlogolesch, Wensowitz und Johannisberg, Försterei Groddeck und Hasenwinkel, Pulko, Sauermühle, Skrzinken, Splawie, Gut Adl. Taschau mit Adl. Gellen, Kl. Taschau, Taschauerfelde.

III. Kreis Marienwerder.

In **Marienwerder I** auf dem Platz vor dem Geschäftszimmer des Meldeamts an der Artillerie-Kaserne am Montag, den 27. April 1896, Vormittags 9 Uhr für die Mannschaften der Stadt Marienwerder. In **Marienwerder II** auf dem Platz vor dem Geschäftszimmer des Meldeamts an der Artillerie-Kaserne am Montag den 27. April 1896 Nachmittags 3 Uhr für die Mannschaften aus Bäckermühle, Gorken mit Honigfelde, Dorf und Gut Mareese, Marienau, Marienfelde, Neudorf, Neuhöfen mit Schwanenland, Oberfeld mit Rathsweide, Rospitz, Roßgarten und Schäferei. In **Marienwerder III** auf dem Platz vor dem Geschäftszimmer des Meldeamts an der Artillerie-Kaserne am Dienstag, den 28. April 1896, Vormittags 9 Uhr für die Mannschaften aus Baldram, Gr. und Kl. Grabau, Kampangen mit Kl. Paradies, Gr. und Kl. Krebs, Kurzebrack, Gut und Mühle Schadau, Stürmersberg, Ziegellack mit Sechsseelen, Gut Bialken mit Hohensee, Dorf Bialken mit Salowken, Gut Boggusch mit Mühle Boggusch. In **Weißhof** auf der Chaussee am Dienstag den 28. April Nachmittags 3 Uhr. In **Kl. Nebrau** auf der Chaussee am Mittwoch den 29. April 1896, Vormittags 9 Uhr. In **Garnsee** am Ausgange der Stadt auf der Chaussee nach Marienwerder am Mittwoch den 29. April 1896, Nachmittags 3 Uhr. In **Niederzehren** auf der Dorfstraße am Donnerstag den 30. April 1896, Vormittags 9 Uhr. In **Wandau** auf der Dorfstraße am Donnerstag den 30 April 1896, Nachmittags 3 Uhr. In **Czerwinsk** in der Nähe des Bahnüberganges am Freitag den 24. April 1896, Vormittags 10 Uhr. In **Rakowitz** auf der Chaussee nach Mewe am Freitag den 24. April 1896, Nachmittags 2 Uhr. In **Adl. Liebenau** auf der Dorfstraße am Gasthaus von Woelk am Sonnabend den 25. April 1896, Vormittags 10 Uhr. In **Mewe** am Gasthause Neu-Amerika am Sonnabend den 25. April 1896, Nachmittags 3 Uhr.

Zu diesen Versammlungen haben zu erscheinen:

a) Die Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots; dieselben erhalten besondere Gestellungsbefehle. b) Sämmtliche Reservisten und Dispositionsurlauber. c) Die zur Disposition der Ersatz- p.p. Behörden und als **zeitig dienstunbrauchbar** Entlassenen sowie die **dauernd** und **zeitig Halbinvaliden.** d) Die Landwehrleute I. Aufgebots. e) Sämmtliche Ersatzreservisten.

Diejenigen Landwehrleute, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1884 in den aktiven Dienst eingetreten sind, werden von dem Erscheinen zu diesen Kontralversammlungen befreit, die Genannten haben sich dafür zu den diesjährigen Herbstkontrolversammlungen zu gestellen zur Ueberführung in das II. Aufgebot.

Etwaige Befreiungsgesuche, welche nur in den dringendsten Fällen berücksichtigt werden können, sind spätestens 8 Tage vor dem Stattfinden der betr. Kontrolversammlung an das zuständige Meldeamt zu richten.

Versäumniß der Kontrolversammlung ohne Erlaubniß des Bezirkskommandos oder Meldeamts wird mit Arrest bestraft.

Alle Militärpapiere sind zu den Kontrolversammlungen mitzubringen.

Auf Abschnitt III der den Militärpässen vorgedruckten Bestimmungen wird hiermit besonders verwiesen.

Graudenz, den 16. März 1896.

Zimmer, Oberstlieutenant z. D. und Kommandeur des Landwehr-Bezirks Graudenz.

Am 13. 4. 96
ist in Graudenz [9683
Vieh-, Kram- u. Pferdemarkt

Inselbad Paderborn.
Einzige Spezial-Heilanstalt
für **Asthma** und verwandte Zust., Nasen- u. Halsleiden. Prosp. gratis. Spec.-Arzt **Dr. Brügelmann**, Direktor.

Gerold II

(Trakehner Abstammung) deckt fremde Stuten. Deckgeld **12 Mk.**
Dom. Seeberg per Riesenburg.



Zehnte Marienburger
Geld-Lotterie.
3372 baare Geldgewinne.
Haupt-gewinn **90000 Mark**
baar ohne Abzug.
Loose 3 Mk., 11 Stück 30 Mark.
Porto und Liste 30 Pf., Nachnahme 20 Pfg. mehr.
Oscar Böttger,
Marienwerder Wpr.

Bruteier

Bronce-Puten Mk. 3,00, Alsperie-Enten Mk. 2,00, sowie
verschied. Alleebäume
verkäuflich in [9973
Watkowitz per Nikolaiken.

Bruteier

Hühner- und Enteneier, Kreuzung verschiedener Arten, pro Dutzd. 1,25 Mk. Perlhuhneier p. Dutzd. 2,00 Mk. Porto und Emballage extra gegen Nachnahme, verkauft Dom. Raczyniewo, P. Unislaw.

Auf Bruteier

von Aylesbury-Enten à Stück 10 Pf. nimmt Bestell. entgeg., auch
Erpel
à 4 Mk. 50 Pfg. sind noch zu haben. Porto u. Emballage extra gegen Nachnahme. [9312
Dom. Czekanowko
bei Lautenburg Westpreußen.

Sämereien.

Speise- u. Saatkartoffeln

mit der Hand verlesen, **Athene, Phöbus, magnum bonum Schneeflocke** verkauft ab hier à 1,20 Mk. p. Ztr. [9688
L. Neufeld, Rosenthal bei Rehden Westpr.

9884] Mehrere Zentner
Kartoffeln
sehr ertragreich, vorz. zur Saat
Steck-Zwiebeln
Schalotten,
sowie
Topfpflanzen,
1 Meter hohe
Agaren 2c.
verkauft Dom. Birkenau bei Tauer.

Gute Seradella

1895er Ernte, offerirt à Ztr. 7 Mk. [9338
A. Caminer, Konitz Wpr.

Viehverkäufe.

9455] Zu kaufen gesucht 1 Paar sehr elegante, fehlerfreie
Wagenpferde
von gleicher Farbe im Alter von 5 bis 8 Jahren, 6 bis 8 Zoll groß, mit hervorragend. Gängen, desgleichen ein
Reitpferd
3 Zoll groß, nicht über 8 Jahre alt, bneit, fehlerfrei und gut geritten C. Abramowski, Loebau Wpr.

Zwei Ponny

stehen zum Verkauf. [9974
Dom. Zabiankenp. Pr. Starg.

Rosen d. Sandbod., 2–3jähr. Kron., Sämtl. od. Waldstäm., 300 Elitef., 1/2–1 1/2 Mtr. Stamm, je n. Höhe à 35–100, niedrig à 25–40, hochst. **Stach.- u. Joh.-Beer.** à 70, tragb. Spalier-**Wein** à 75 Pfg., sonstige Baumschulsachen billigst. — **Katalog gratis.** offerirt p. Nachn. **Menger,** Spez. Rosenzücht. in **Zossen** p. **Berlin.**



Runkelrüben-Samen

Kletzkoer gelbe Riesen, sehr ertragreich und haltbar, à Ztr. 20 Mk., à Pfd. 25 Pf. Eckendorfer à Ztr. 20 Mk., à Pfd. 25 Pf.

Mohrrüben - Samen

(weiße vogesische) beste ertragreichste und haltbarste aller Futtermöhren, abgeriebene Saat à Ztr. 55 Mark, à Pfd. 60 Pf.

Wrucken-Samen

Hoffmann's weiße Riesen, beste ertragreichste Sorte für Speise- und Futterzwecke à Pfd. 1 Mark verkauft gegen Nachnahme [9479

Carl Heinze, Vorwerksbesitzer
in **Kletzko** (Posen).

65] Zwei
Reitpferde
Fuchswallach mit Abzeichen, 5 Jahre alt, circa 7 Zoll groß, Kommandeurpferd,
dunkelbraune Stute, 6 Jahre alt, ca. 5 Zoll groß.
Beide Pferde edel gezogen, sehr vornehm und fertig geritten,
zwei Wagenpferde
Rappen, ohne Abzeichen, circa 3 Zoll groß, 6 und 4 Jahre alt, edel gezogen, stehen zum Verkauf.
Hoge, Pusta Dombrowken bei Wrotzk Westpr.

9991] Einen eleganten, braunen
Wallach
4 Jahre alt, 3 1/2" groß, auch als **Reitpferd** sich eignend, verkauft
Dom. Thurowken per Wittmannsdorf.

Reitpferd

edle Stute, für mittleres Gewicht, auch zur Zucht geeignet, veränderungshalber billig zu verkaufen. Näheres durch Ober-Roßarzt Fränzel, Thorn, Schulstraße 1, 1. [9756

Eine braune Stute
5 Jahr alt, 5' gr., u. eine frisch Milch werd. jung **Kuh** vek. **Schön,** Graudenz, Liebenwalderstr. 9. [22



9166] Wegen Auflösung des Stalles billig verkäuflich:
1. Nepomuck
F.-W., 5j., 4 Z., f. mittl. Gew.,
2. Bella
Schwbr. St., 7j., 5 Z., f. leicht. Gew.,
3. Peter Strull
Dkbr. W., 6j., 6 Z., f. jed. Gew.,
4. Lottchen
Br. St., 9j., 4 1/2 Z., f. mittl. Gew.
Sämmtliche Pferde ohne Fehler und Untugenden, kompl. geritten, Nr. 1, 2, 4 edle Ostpr., sehr geeign. f. Adjutant., Nr. 3 irischer W. f. Inf.-Stabsoffiziere. Näh. Lieutenant von Krüger, Ulan.-Rgt. Thorn 3.

57] Dunkelbraune
Stute
sehr edel, Ostpreuße, 5", 9jährig, ganz gesund, veränderungshalber preiswerth zu verkaufen. Lieut. v. Schmidt, Ulanen 4, Thorn.

9821] In Cielenta bei Strasburg Wpr. stehen zum Verkauf:
Rapphengst
mit Bläße, aus England import., 4 Zoll groß, 9 Jahre alt, kompl. ger., garantirt lammfromm und ohne Hengstmanieren. **800 Mk.**
Braune Stute
vom Verzug aus einer arab. Stute, 3 Zoll groß, 5 Jahre alt, kompl. ger., **750 Mark.**
Fuchswallach
vom Prometheus aus ostpreuß. Stute, 5 Zoll groß, 4 1/2 Jahre alt, gut angeritten, **600 Mark.** Die Pferde sind tadellos auf den Beinen, flott, kerngesund und gehen auch elegant im Geschirr.

9773] **Dominium Steffenswalde,** Station der Osterode-Hohensteiner Bahn, verkauft:



31 Stück Mastvieh
30 Mastschweine
2 hellbraune Jucker.

Zwanzig Stück
Mastvieh
(meistentheils Bullen)
Schlempe nur Anfangs erhalten, stehen zum Verkauf. [9990
Vorwerk Lautenburg Westpr., R. Sommerfeld.

Eine hochtragende, junge
Kuh
verkäuflich. [9975
Stobbe, Culmisch Neudorf.

Zu verkaufen:
4 junge, gut gezeichnete sprungfähige Zuchtbullen,
4 gut geformte 2- bis 2 1/2 jährige Sterken.
Ferner zur Saat:
40 Ztr. trieurter Rothklee
50 Zentner [52
kleine grüne Erbsen
30 Ztr. Vicia villosa.
F. Drewske, Troop Westpr., Post- und Eisenbahnstation.

---

6 Mastochsen
2 1/2–3jährig,
8 jg. Mastschweine
stehen zum Verkauf. [9972
Dom. Rundewiese b. Sedlinen.

---

2 frischmilch. Kühe
stehen zum Verkauf in [9944
Wilhelmswalde bei Skurz.



Sehr schöne sprungfähige
Holländer Bullen
in großer Auswahl sehr preiswerth verkäuflich. [9564
Walter Kroeck,
Thierenberg (Post) Ostpr.



— Zwei —
Zuchtbullen
Holländer, 1 Jahr alt, schwarzbunt, aus Heerdbuchthieren gezogen, verkäuflich. [9970
H. Franz, Montau, Kr. Schwetz.

9600] **Junge abgemolkene**
fette Kühe
13 Zenter Durchschn.-Gew., verkauft Dom. Bietowo, Bahnstat. Hoch-Stüblau.

9903] Ein hochtragende starke
Kuh
steht zum Verk. bei Fr. **Schmidt** Gr. Westphalen bei Graudenz.

Sprungfähige und jüngere [6629
Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen p. Bartenstein.

Gesucht
4] 1. Ein Paar starke
Wagenpferde
gleichfarbig, mindestens 4jährig, 5–8 Zoll groß, auch kaltblütiger Abstammung.
2. Ein Paar kräftige vornehme
Wagenpferde
gleichfarbig, gängig, mindestens 4jährig, 5–8 Zoll groß.
Offerten mit Preisangabe und eventl. Fehler sind an Herrn Stallmstr. **Gerber-Graudenz** zu richten.

Zwei Perlhennen

zu kaufen gesucht. Meldungen mit Preisangabe zu richten
9969] Dominium Straschin.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein großes Gasthaus
m. Restaur. u. gr. Materialgesch. i. ein. Weichselstadt, m. Garten, Kegelb., gr. Tanzsaal, 5 Vereine hab. dort ih. Zusammenk., Eisk., 14 Restaur.- u. Fremdenz., ist Umständeh. a. e. tücht. Geschäftsm. b. 12–15000 Mk. Anz. z. verk. Allein d. Materialg., Eisk. u. Gart. bring. eine jährl. Miethe v. ca. 800 Mk. Meld. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 9002 d. d. Geselligen erbet.

188] **Ein Gasthaus**
einziges in einem Bauerndorfe mit 18 Morgen Gartenland ist von sof. zu verk. Meld briefl. u. **A. K.** postl. Willenberg Opr.

Hotel-Verkauf.

Ein in einer Kreisstadt Westpreußens gelegenes, gut gehendes Hotel nebst mehreren Restaurationszimmern sowie 7 Fremdenzimmern, großem Saal und daranstoßenden Laden, ist Familienverhältnissewegen unter sehr günstigen Zahlungs-Bedingungen billig zu verkaufen. Meldungen unter No. 103 an den Geselligen erb.

Hotel

in kleiner, lebhafter Stadt, in günstigster Lage, guter Reiseverkehr, flottgehendes Restaurant, sofort zu verkaufen oder gegen gutes Kolonialwaaren-Geschäft zu vertauschen. Preis 39000 Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 9981 an den „Gesellig." erb.

Ich beabsichtige meine
Gastwirthschaft
besteh. a. einem Detail-Geschäfts-Ausschank, Konzert-Garten, Saal, alles masiv in gutem Zustande, n. 7 Morg. Acker, zwisch. mehr. Dampffabriken, ein Kilom. entf. v. e. kl. Stadt, Regb. Bromberg, umständeh. f. 25000 M. b. 9000 M. Anzahl. zu verk. Meld. unter 9833 an den Geselligen erbeten.

9557] In einem großen Dorfe ist
Schmiede
nebst 9 Morgen Land und kompl. Gebäuden von sogleich zu verkaufen, die einzige am Orte. Anzahl. 3000 M. Näheres durch **Dr. Hoppe,** Bukowitz, Kr. Schwetz Wpr.

Eisenhandlung.

9992] Mein in Dirschau gelegenes Geschäftshaus, gute Lage, seit 10 Jahren Eisengeschäft darin, nebst Wohnung, Hof 2c. habe vom 1. Juli 1896 zu verpachten oder zu verkaufen.
G. Gehrmann, Mühlenbesitzer, Marienburg Wpr.

In einer Kreis- und Garnisonstadt Westpr. ist ein am Markt gelegenes
Geschäftsgrundstück
in welchem seit ca. 40 Jahren ein Kolonial-, Schank- und Ledergeschäft mit Erfolg betrieben worden ist, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meld. m. Aufschr. Nr. 9711 a. d. Ges. erb.

Marienwerder.

In allerbester Lage ist ein
Geschäftshaus
mit großem Laden, zu jedem Geschäft geeignet, zu verkaufen. Uebernahme im Laufe des nächsten Jahres. Meldungen werden brieflich m. Aufschrift Nr. 9982 durch den Geselligen erbeten.

Zwangsversteigerung

8750] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das Rittergut **Lenartowo** 18 km von der Eisenbahnstation **Strelno** an der Gnesen-Thorner Eisenbahn
am 16. April 1896
Vormittags 9 Uhr
vor dem Königl. Amtsgericht **Strelno** versteigert werden.
Landschaftstaxe Mk. 299150,—
Grundst.-Reinertrag 4487,55
Gebäudeversicherung 106100,—
Areal 435,77,98 ha
Hypotheken fest.
Anfragen: Zwangsverwalter Klug in Lenartowo bei Woycin.

Rentenguts-Verkauf.

76] Von meinem in Kramsk, Kr. Schlochau, unweit der Bahn und der Kreisstadt gelegenen Grundstücke, sind noch ca. 150 Morg. vorzüglichen Bodens im Ganzen oder in Parzellen als Rentengüter zu verkaufen. Wald und Wiesen dazu in Menge. Kauflustige wollen sich um Auskunft wenden an A. Schlumm, Gutsbesitzer, Kramsk, Kr. Schlochau, Postst. Stolzenfelde. Winterbestellung ist vorhanden. Auf Verlangen wird auch die Sommerbestellung noch ausgeführt.

9191] Wegen anderer Unternehmungen verkaufe
meine Molkerei
1500–3000 Lit. tägl., sehr preisw. Anz. nach Uebereink. Meld. briefl. u. Nr. 9191 an den Ges. erbet.

Theilungshalber
ist ein gut gehendes
Dampfmolkerei-Grundstück
mit neuen Gebäuden, 3–4000 Liter Milch täglich und 62 ha Land unt. gut. Kultur, im großen Orte, an Chaussee, in Nähe Bahnhof und Großstadt Wpr. mit sichern Hypotheken, verkäuflich. Meld. briefl. von nur zahlungsfähigen Reflektanten mit Aufschrift Nr. 9980 an den Ges. erb.

9957] Mein in frequentester Stadtgegend belegenes
Grundstück
mit Material- und Schankgeschäft
beabsichtige ich anderer Unternehmungen halber sofort zu verkauf. Zur Uebernahme 6000 Mk. erforderlich. Gust. Skrodzki, Soldau Ostpr.

Ein Mühlengrundstück

mit etwas Land, einer Scheune, massivem Wohnhaus, schönem Garten u. Zubehör unweit der Stadt, dicht an der Chaussee ist zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 9941 an den Geselligen erb.

9954] Todesfalls wegen ist mein
Grundstück
worin seit mehreren Jahren ein feines Fleisch- und Wurstgeschäft mit gutem Erfolg betrieb. wird, unter sehr günstigen Bedingung. von sogleich zu verkaufen. Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden. Auguste Muhlack, Wittwe, Neustadt Westpr.

30] M. ländl. **Grundst.** neu. Geb. u. 30 Morg. g. Land, Weizbod. weg. Altersch. sof. z. verk. od. z. verpachten. Joh. Sieg, Kl.-Trampken b. Gr. Trampken, Kreis Danzig.

Schönes Rittergut

Kreis Löbau Westpr., ca. 1000 Morgen Weizen- u. best. Roggenboden, inkl. 220 Morgen bester Wiesen, massive Gebäude, schön. Wohnhaus, nur Landschaft darauf ist von einer Dame sehr billig mit guten Inventarien mit 15000 Mk. Anzahlung zu kaufen. Näheres bei Steinbart in Michlau bei Strasburg Wpr.

Rittergut

eine Bahnstunde von Breslau, 924 Hekt., davon 80 Hekt. Wiesen u. 200 Hekt. z. Th. schlagbare Forst, Landschaftstaxe 593600 Mk., Grundst.-Reinertr. 4348,89 Mk., Gebäudeversich. 83775 Mk., Inv. 42 Pferde, 125 Hpt. Rindvieh, 400 Schafe, 86 Schweine, ist für 350000 Mk. bei 40–50000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Rest amortisirt. [9497

Kleines Rübengut

316 Morgen in einem Plan, vier Kilom. Chaussee von Stadt und Zuckerfabrik, massive Gebäude, Inv. 8 Pferde, 20 Hpt. Rindvieh 2c., ist für 48000 Mk. bei 10000 Mark Anzahl. zu verkaufen oder **zu verpachten.** Hypothek viele Jahre fest. Gütige Anfragen erb.
Carl Tempel in Flatow Westpr., General-Güter-Agentur für die östlichen Provinzen.
Hunderte von Gutsanschlägen, sowie Angebote von Mühlen, Hotels, Landgasthöfen, Restaur., Molkereien, Villen, Haus- und Landgrundstücken 2c. stehen **jeder Zeit kostenfrei** zur Verfügung. Käufer zahlen **keine** Provision. Feinste Empfehlungen von hohen und höchsten Herrschaften stehen zu Diensten. **D. O.**

Eine **Besitzung** von 4 kulm. Hufen, dicht am Bahnhof gelegen, Weizenboden, vorzügliches Inventar, ist mit einer Anzahlung von 4–5000 Thaler zu verkaufen. Off. sub. **K. 7336** befördert die Annoncen-Expedition v. **Haasenstein & Vogler A. G., Königsberg i. Pr.** [29

9936] **Vortheilhafter**
Gutsverkauf!!
Restengut 360 Morgen kleefähiger Acker, neue Gebäude, hart an d. Chaussee, preisw. bei ca. nur **6–8000 Mk.** Anz. z. verk. Näh. b. **R. Eltermann,** Danzig, Petersiliengasse 9.

Culmsee.
Ein Eck-Grundstück
in der Hauptverkehrsstraße des Ortes ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft erth. **P. Haberer,** Culmsee. [9414

Bromberg. Eckgrundstück, gute Geschäftsl. m. lebhaft. Material-, Kohl.- u. Holzgesch. preisw. z. verk.
9859] Hohberg, Wörthstr. 7.

Ein Eckgrundst. m. 2 Läden in bester Geschäftslage Marienburgs ist wegen Todesfall zu verkaufen. [100
Nähere Ausk. ertheilt Emil Tochtermann in Elbing.

Günstiger Kauf.

In einer drittgrößt. Provinzialstadt mit über 20000 Einw. (viel Militär) ist einer d. älteren Bierverläge mit einer großen und festen Kundschaft und flottem Bierausschank nebst gänzlicher Einrichtung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meld. brieflich mit Aufschrift Nr. 9832 an die Exped. des Gesell. erbet.

Gute Brodstelle.

9593] Parzellirung der Güter **Wittmannsdorf u. Amalienhof,** im Kreise Osterode Ostpr., ca. 4000 preußische Morgen groß, mit guten Wiesen, dicht an der Stadt Hohenstein u. Neidenburg, wie den Bahnhöfen Waplitz und Bujacken gelegen. Die Parzellen werden in jeder Größe theils freihändig, theils zu Rentengütern mit Anzahlung nach Uebereinkunft verkauft. Das Land ist zumeist eben u. eignet sich für jede Getreideart und Erdfrucht. Die einzelnen Parzellen werden zum Theil mit Saaten bestellt. Lehm zu Ziegeln und Holz auf dem Gute vorhanden. Steine zu Fundamenten kostenlos, wie überhaupt die Anfuhr werden außer der Bestellzeit durch die Gutsgespanne besorgt. Verkauf findet täglich auf dem Gutshofe in Wittmannsdorf statt. **Das Dominium.**

Ich suche eine
Landwirthschaft
von 200–400 Morgen zu kaufen. Lage in der Nähe e. Gymnasialstadt bevorz. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 9838 an d. Ges. erb.

Gut oder Bankgut

für eingetrag. Hypothek. gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7093 durch den Geselligen erbeten.

9938] Suche gutes
Hotel od. Restauration
zu kaufen zum Preise von 30–40000 Mk. eventl. zu pacht. in Stadt oder bei Königsberg, Marienburg oder Danzig. Kann auch billiger sein, nur gut. Meldungen nur von Selbstverkäufern briefl. mit Aufschr. Nr. 9949 a. d. Ges. erb.

Suche großes
Gut
zu kaufen oder zu pachten, nur von Selbstverkäufern. Uebern. auch auf Wunsch Parzellirungen in den Provinzen Westpreußen, Posen und Pommern. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 9950 a. d. Ges. erb.

Gut

bis 2000 Morgen in Preußen oder Pommern mit Brennerei zu pachten oder kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7094 d. d. Geselligen erbeten. Genaue Angaben erb.

Pachtungen.

Suche e. **Wassermühle,** w. a. Schneidemühle dabei, mit guter Kundenmüll., m. od. ohne Land, v. sof. o. spät. zu pachten od. zu kaufen. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 9650 a. d. Geselligen erbet.

Gastwirthsch. u.
Materialwhdlg.
100 J. in ders. Familie ist Verh. halber an einen tüchtigen gew. deutsch. Pächter sogl. od. später zu verp. Keller z. Bierverl. vorh. kl. Saal mehr. Vereine. Geschäft ist s. ausdehnungsfähig Pächter muß mit beff. Publ. umzug. verst. u. Kaut. stellen. Meld. briefl. unt. Nr. 86 a. d. Gesell. erb.

38] Eine seit 50 Jahren bestehende gangbare **Bäckerei u. Konditorei** ist von sofort zu verpachten. Reflektanten wollen ihre Meldungen unt. **B. 200** an die Ostdeutsche Zeitung Thorn richten.

Mein photograph. Atelier
mit Inventar beabsichtige ich zu verpachten oder zu verkaufen.
E. Tietze, Filehne [95

Die Molkerei

Gr. Lubin in der Schwetz-Neuenburger Niederung, 4 Kilom. von Graudenz, ist zu verpachten und auf Verlangen sofort zu übernehmen. Otto Lau, Gr. Lubin bei Graudenz.

9834] Suche eine **Schank- oder Gastwirthschaft** zu pachten resp. kaufen. Vermittler verbeten, per Adresse Ferdinand Pfeiffer, Greidna bei Bolewitz Kreis Neutomischel. Gleichz. w. m. mas. geb. Grundstück, in welchem Materialgeschäft sowie Oelmühle, verkaufen. Kauflustige an die obige Adresse.

Mittlere Wassermühle
mit guter Wasserkraft u. genügender Kundenmüllerei wird v. sof. z. pachten ges. Meld. briefl. u. Nr. 18 an den Geselligen erbet.